THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 339 auf der 8. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 12. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 60

Deutsche U-Boote versenken 114,000 Tonnen

„Kein Krieg für Nahrungs-Trusts!" sagt Wisconsiner Kongreßmann.

Alle Schiffe werden armirt

Die amtliche „Trutzverkündigung" der amerikanischen Regierung.

Sagt nichts vom Feuern auf Sicht

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 12. März. Die amerikanische Regierung übersandte, durch das Staatsdepartement, an alle auswärtigen Botschafts- und Gesandtschaftsämter dahier folgende Zuschrift:

„Angesichts der Verkündung der kaiserlich deutschen Regierung vom 31. Januar 1917, welche besagte, daß alle Schiffe, die innerhalb gewisser Zonen der Hochsee angetroffen werden, einschließlich der Schiffe der Neutralen, versenkt werden sollen, ohne daß irgend eine Vorsichtsmaßnahme für die Sicherheit der Personen an Bord getroffen wird, und ohne vorher stattgefundenen Besuch und Durchsuchung, hat die Regierung der Vereinigten Staaten beschlossen, auf allen amerikanischen Handelsschiffen, welche durch die Sperrgebiete fahren, eine bewaffnete Wache zum Schutz der Fahrzeuge und des Lebens ihrer Insassen zu postiren."

Washington, D. C., 12. März. „England vernicht, Deutschland zu Tode zu hungern, die Mütter und die Kinder: Deutschland sucht Wiedervergeltung zu üben durch Tothungerung Englands, der Mütter und Kinder, — und wir, um die „nationale Ehre" und die „neutralen Rechte" zur Geltung zu bringen, gestatten dem Beef Trust und anderen Nahrungsmitteltrusts, amerikanische Frauen und Kinder auszuhungern, damit die Trusts große Profite machen, indem sie Kriegsbannwaare auf Schiffen, die vom Onkel Sam bewaffnet und geleitet sind, durch die Zonenblockade hindurchsenden, auf das Risiko, uns Alle in diesen Weltkrieg zu stürzen!"

Diese Erklärung hat Kongreßabgeordneter John M. Nelson von hier in einem unterzeichneten Schreiben veröffentlicht, worin er seine Gründe dafür angibt, weshalb er gegen die Vorlage stimmte, welche den Präsidenten ermächtigt, Schiffe zu bewaffnen. Er sagt, ein solches Vorgehen komme schon einer Kriegserklärung gleich, und die Ausdrücke der Vorlage sowie die Debatte über dieselbe und ihre Zusätze bestätigten dies!

Washington, D. C., 12. März. Der Senat trat heute in die zweite und wahrscheinlich letzte Woche seiner Sondertagung ein.

Am 16. April aber werden beide Häuser in Sondertagung zusammentreten. Man weiß, daß viele Senatoren sehr darauf erpicht sind, einen möglichst großen Teil der zwischenliegenden Zeit daheim zu verbringen.

Die Vertagung der Senats-Sondersitzung wird, wie man erwartet, eintreten, nachdem der Senat mehrere der wichtigsten unter den eingesandten Ernennungen erwogen hat, einschließlich der von Dr. Gary T. Grayson, Flottenarztgehilfe von Präs. Wilson, als ärztlicher Direktor und Konteradmiral der Flotte. Man erwartet keinen ernstlichen Widerstand gegen diese Ernennung mehr.

Washington, D. C., 12. März. Das Flottendepartement kündigte den Ankauf von 16 nicht-starren Luftschiffen an, welche insgesammt $649,250 kosten und für die Küsten- und Häfen-Patrouille bestimmt sein sollen.

Drei dieser Luftschiffe werden von der Curtiß Aeroplane Co. in Buffalo geliefert werden, zu $122,250; zwei von der „Connecticut Aircraft Co." zu New Haven, für $81,000; 9 von der „Goodyear Tire & Rubber Co." in Akron, O., für $360,000; und zwei von der B. F. Goodrich Co. in Akron zu $83,000. Ablieferungen werden binnen 120 Tagen beginnen.

Diese Luftschiffe sind die ersten ihrer Art welche das amerikanische Flottendepartement unter einer $7,000,000-Bewilligung kauft.

Washington, D. C., 12. März. Mehr als 100 Vertreter der organisirten Arbeit in den Ver. Staaten traten auf Berufung seitens des „Labor Federation"-Präsidenten Gompers zusammen, um eine Erklärung über die Haltung der Arbeitsleute zur nationalen Verteidigungsbewegung zu entwerfen.

Der Vollzugsrat der Föderation unterbreitete eine versuchsweise ausgearbeitete Erklärung, welche allgemeinhin Schlagfertigkeitsmaßnahmen begründet. Man erwartet, daß diese Erklärung einen oder zwei Tage hindurch erörtert wird.

Dies ist die erste Sitzung, welche jemals von amerikanischen Arbeitsinteressen abgehalten wird, um allgemeines Zusammenstehen in nationalen Verteidigungsfragen zu erörtern.

New York, 12. März. Pläne für die Abwendung von Arbeitsausständen im Fall eines Krieges wurden heute von der „National Civic Federation" verkündet und werden dem Nationalen Verteidigungsrat unterbreitet.

In jedem Industriezentrum sollen Versöhnungsausschüsse gebildet werden, bestehend aus Arbeitgebern, Arbeitführern und Leuten aus dem allgemeinen Publikum.

Die Sache wird als sehr eilig bezeichnet.

Bewaffneter franz Dampfer darf ausfahren!

Washington, D. C., 12. März. Das amerikanische Staatsdepartement gewährte dem französischen Dampfer „Rochambeau", welcher mit Geschützen am Bug und am Heck hier eingetroffen war, die Erlaubniß, auch so bewaffnet wieder auszufahren, da er ein „friedliches Kauffahrteischiff sei und das Recht habe, „zulängliche Vorsichtsmaßnahmen gegen ungesetzliche Angriffe zu treffen".

Dies ist das erste Handelsschiff einer kriegführenden auswärtigen Nation, welchem von den amerikanischen Behörden eine solche Erlaubniß gegeben worden ist.

Wilson noch nicht ganz gesund.

Washington, 12. März. Wenn auch Präsident Wilson seine Erkältung überwunden hat, so fühlte er sich doch so schwach, daß er am Vormittag wieder sein Bett aufsuchen mußte. Er wird in den nächsten Tagen Besucher nur wegen wichtiger Angelegenheiten empfangen.

Gerard auf den Weg nach Washington.

Havana, 12. März. James W. Gerard, der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, ist heute nach Key West weitergereist und erreicht bald die amerikanische Bundeshauptstadt.

Er soll sehr sensationelle Enthüllungen über „deutsche Intrigen" zu machen haben! Zunächst aber ist sein Bericht nur für Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing bestimmt; von Herrn Wilson wird es abhängen, ob oder wann der Bericht bekannt gegeben wird. Es läßt sich daher einstweilen nichts Verläßliches über den Inhalt sagen.

Etwa 37 Tote!

Opfer eines Tornados im Staat Indiana usw.

Indianapolis, 12. März. Ein furchtbarer Wirbelsturm fegte Sonntag gegen Abend über den mittleren Teil des Staates Indiana dahin, und man schätzt, daß im Ganzen 37 Menschen umkamen, und über 200 verletzt wurden! Ueber 20 wurden allein zu Newcastle getötet. 2 im County Wayne nahe Richmond, 3 zu Mount Summit, 3 zu Moreland.

Der Sturm brauste auch über die Staatsgrenze nach dem südlichen Ohio hinüber, und im Cincinnatier Wohnviertel Hyde Park wurden mindestens 3 Personen getötet.

(New Castle, die „Stadt der Rosen", ist besonders durch die vielen Treibhäuser bekannt; sie enthält auch viele andere, sehr bedeutende industrielle Anlegen, darunter die Maxwell'sche Automobilfabrik.)

Alle Hospitäler von New Castle sind mit Verletzten überfüllt. Aus der nächsten Umgebung, aus Munice, Richmond, wie auch aus Indianapolis sind Aerzte und Pflegerinnen eingetroffen, um sich der Opfer anzunehmen.

Infolge der Zerstörung der elektrischen Beleuchtungsanlage war die Stadt gestern Nacht auch ohne Licht.

Die Toten in New Castle sind: Davis, Bernice; Davis, Gray; sein Sohn Davis; Davis, Mrs. John; Davis, Orville; Day, Bernice; Day, Ethel; Day, June; Dunlap, Everett; Fletcher, Mrs. Archie; Tochter von John Haler; Higgins, Mrs. Vera; Lowery, William; Neilis, James; Newton —; Razer —; Waterman, Ernest (6 Jahre alt); Williamson, Mrs. Archie; Williamson, Miß Opal; Williams, Mrs. Mary E.; zwei Männer und ein Junge, die noch nicht identifizirt werden konnten.

New Castle, Ind., 12. März. Bürgermeister Watkins bereidigte 200 Bürger als Sheriffsgehilfen, da Plünderungen in den vom Sturm zerstörten Gebäuden vorkommen. Der Staatsgouverneur wurde um Zusendung von Milizen ersucht.

Richmond, Ind., 12. März. Die Zahl der Tornado-Todesopfer im County Wayne ist auf 4 gestiegen, da auf der Millikin'schen Farm nahe Hagerstown zwei nicht-identifizirte Farmarbeiter als Leichen gefunden wurden. Der Farmer Ora Smith, welcher 100 Fuß durch die Luft geschleudert wurde, in einen Teich stürzte und das Rückgrat brach, kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

Die Gesammtzahl der Toten scheint auf mehr als 40 zu kommen.

Alle Wege südlich und westlich von Hagerstown wurden durch niedergestürzte Bäume, Telephonpfosten und Drähte gesperrt, und aus einem großen Teil des Sturmgebietes hat man daher noch wenig Auskunft.

Der Wirbelsturm verbrauchte seine Hauptkraft, ehe er Richmond erreichte; aber auch dann noch hatte der Wind eine hohe Schnelligkeit, und der Regen fiel in Strömen. Fountain City und andere benachbarte „Towns" meldeten einen schweren Hagelschlag, welcher großen Schaden anrichtete.

— „Was? Für den Monat August eine Rechnung von fünfzehn Mark für elektrisches Licht? Aber Weibchen, was hast denn da gemacht?" — „Ich hab nur immer die Lichter brennen lassen, bis du nach Hause kamst."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute Abend und morgen, morgen Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Regen oder Schnee; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mindesttemperatur heute Nacht in der Nähe des Gefrierpunkts 3. Frischer Nordostwind.

Illinois: Vielfältig, im südlichen Teil wahrsch. nicht Regen, im nördlichen Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Regen oder Schnee heute Abend und morgen.

Lieber-Wichtigan: Im Allgemeinen bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen Teil wahrscheinlich Schnee.

Wisconsin: Klar im nördlichen, unbeständig im südlichen Teil heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang heute: 5:53.
Sonnenaufgang morgen: 6:06.
Mondaufgang: Fuhe Abend 10:12.

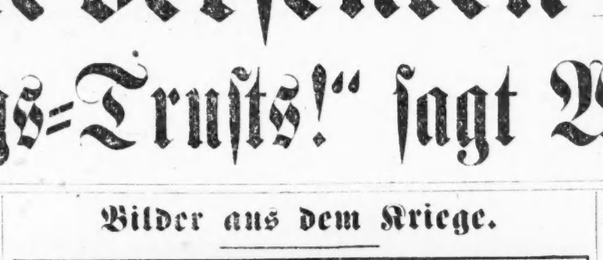
Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	41	3 Uhr Morgens	33
4 Uhr Nachm.	39	4 Uhr Morgens	33
5 Uhr Nachm.	40	5 Uhr Morgens	33
6 Uhr Abends	38	6 Uhr Morgens	33
7 Uhr Abends	37	7 Uhr Morgens	34
8 Uhr Abends	37	8 Uhr Morgens	34
9 Uhr Abends	37	9 Uhr Morgens	33
10 Uhr Abends	36	10 Uhr Vorm.	33
11 Uhr Abends	36	11 Uhr Vorm.	32
12 Uhr Mitternacht	35	12 Uhr Mittags	33
1 Uhr Morgens	35	1 Uhr Nachm.	33
2 Uhr Morgens	33	2 Uhr Nachm.	34

Bilder aus dem Kriege.

Deutsche Luftschiff- und Flugzeugstation im Walde unweit Verdun.



Gasolinstation hinter der deutschen Westfront.

Hungerkrawalle in russischer Hauptstadt.

St. Petersburg, 12. März. (Ueber London.) Eine halbamtliche Ankündigung sagt:

„Der äußerst starke Schneefall des letzten Winters hat die Schwierigkeiten des Getreidetransports auf den Eisenbahnen beträchtlich erhöht. Die Bevölkerung hegte daher die nicht gerechtfertigte Befürchtung, daß die Brotvorräte bald erschöpft sein würden.

„Einige Bewohner der Hauptstadt ließen sich zu einer Panik aufregen und begannen, die Brotvorräte zu plündern, sodaß ein mehr oder weniger fühlbarer Mangel entstand. Diese Unruhen waren jedoch nur begrenzten Charakters und nahmen dank der energischen Maßnahmen, die von den Behörden getroffen wurden, niemals einen ernsten Umfang an."

London, 12. März. Wie aus St. Petersburg gemeldet, hat General Chawalow, Kommandeur des Militärbezirks der Hauptstadt, anläßlich der Unruhen der letzten Tage eine Proklamation veröffentlicht, in der alle Ansammlungen in den Straßen verboten und die Bürger gewarnt werden, daß die Truppen Befehl haben, zur Aufrechterhaltung der Ordnung von ihren Waffen Gebrauch zu machen.

Die Petersburger Zeitungen dürfen nicht erscheinen, und der Straßenbahndienst wurde eingestellt.

Die schreckliche Not in Griechenland.

Washington, D. C., 12. März. Das griechische Gesandtschaftsamt hat ein Kabelgramm des Athener Ernährungsministers veröffentlicht, welches das dringende Ersuchen enthält, den Weizentransport aus den Ver. Staaten nach Griechenland möglichst zu beschleunigen. Die Gesandtschaft bemerkt noch:

„Alle aus Griechenland eingetroffenen Berichte beweisen, daß die, durch die alliirte Hungerblockade verursachte Lage jeder Beschreibung spottet. Täglich sind infolge einer Epidemie, die unter den Kindern zum Ausbruch gekommen ist, Todesfälle zu verzeichnen. Alle Fabriken wurden durch den Kohlenmangel gezwungen, den Betrieb einzustellen, und die Massen leiden nicht nur unter dem Hunger, sondern auch unter der Armut, da sie nicht arbeiten können."

Gleichzeitig dementirte die Gesandtschaft die Nachricht, daß König Konstantin „einen Teil seines Gehalts von England und Frankreich beziehe."

Türkischer Kriegsminister berichtet günstig.

London, 12. März. Eine aus Konstantinopel über Amsterdam eingetroffene Reuterdepesche besagt, der soeben aus Kleinasien zurückgekehrte türkische Kriegsminister Enver Pascha hätte im Parlament berichtet, die militärische Lage sei günstiger als zu irgend einer Zeit seit Beginn des Krieges. Er sagte dann weiter: Wir und unsere Alliirten können mit ruhigem Vertrauen jeder Offensive entgegensehen, die der Feind im kommenden Frühling beabsichtigen mag, das Parlament wird mich aber entschuldigen, wenn ich darüber schweige, welcher Teil uns dabei zufallen wird. Die türkische Küste und die Dardanellen sind gesicherter als je zuvor, und an der Sinai-Front ist die Lage unverändert. An der mesopotamischen Front haben wir aus militärischen Gründen uns weiter nordwärts zurückgezogen, und aus eben solchen Rücksichten haben wir an der persischen Front nahe Kermanschah unsere Truppen mehr zusammengezogen. Die Lage an der Kaukasusfront ist unverändert. Somit berechtigt uns die Lage. Alles in Allem genommen, zu großem Vertrauen, und dank dem Allmächtigen werden wir auch den endgiltigen Sieg erringen.

Briten melden Besetzung Bagdads.

London, 12. März. Auf Grund eines Berichts von General Maude wurde hier gemeldet, daß die Briten Sonntag früh die Stadt Bagdad besetzt hätten.

Die Türken sollen seit dem Verlust von Kut-el-Amara überhaupt keinen ernstlichen Widerstand mehr geleistet haben.

London, 12. März. Der Schatzkanzler Andrew Bonar Law sagte heute, nachdem er dem Hause der Gemeinen den Fall von Bagdad mitgeteilt hatte, es sei aller Grund vorhanden, zu glauben, daß den Briten zwei Drittel der türkischen Artillerie in die Hände gefallen sei, oder daß sie in den Tigris geworfen wurde.

Grogan macht sich Luft.

Verlangt Ernennung eines Sonderstaatsanwalts u. Sondergrandjury.

Greift Hilfsstaatsanwalt an.

Dem. Stadtratskandidat in der 18. Ward legt angebliche Wahlschwindeleien am Vorwahlentag seinen Gegnern zur Last.

Ernennung eines Sonderstaatsanwalts und einer Sondergrandjury, um die angeblichen Wahlbetrügereien in der 18. Ward zu untersuchen, verlangte gestern Bernard J. Grogan, demokratischer Kandidat für den Stadtrat in der Ward. Grogan hat in der Vorwahl John J. Touhy, den Stadtratskandidaten des Hilfsstaatsanwalts Michael F. Sullivan, geschlagen. Seitdem hat die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien begonnen, die am Vorwahlentag verübt worden sein sollen. In einer Versammlung im Hauptquartier der regulären demokratischen Organisation, deren Haupt er ist, machte Grogan gestern einen scharfen Angriff auf Hilfsstaatsanwalt Sullivan, dessen geschlagener Stadtratskandidat Touhy sich seit der Vorwahl hat als unabhängiger Kandidat aufstellen lassen. Er erklärte, er würde wenigstens einen der Führer im Lager seiner Gegner ins Zuchthaus schicken, wenn er die Ernennung einer Sondergrandjury durchsetzen könnte. Gegen gewisse Anhänger Touhys, die er nannte, erhob er die Anklage, daß sie Wahlschwindler hunderte Male hätten abstimmen lassen, und daß sie die Stimmkästen widerrechtlich mit Stimmzetteln vollgestopft hätten. Durch die Erklärung, daß er ein bemittelter Mann sei, und daß ein Zahlungsurteil gegen ihn vollstreckt werden könne, lud er seine Gegner förmlich ein, Verleumdungsklagen gegen ihn anzustrengen, die ihm natürlich ermöglichen würden, den Wahrheitsbeweis anzutreten.

Grogan erläßt Erklärung.

In einer mit seinem Namen unterzeichneten Erklärung wiederholte Grogan nach der Versammlung seine Anklagen. „Es ist behauptet worden, daß tausend betrügerische Stimmen in der demokratischen Vorwahl in der 18. Ward abgegeben worden sind," besagt die Erklärung. „Das ist wahr. Die Stimmen wurden für J. J. Touhy, meinen Mitbewerber, von den Anhängern Michael Sullivans (des Hilfsstaatsanwalts) abgegeben. In 32 Kraftwagen, welche die Opposition gemietet hatte, fuhren Banden von Totschlägern, Taschendieben und Einbrechern in der Ward herum. Einige von ihnen wohnen in der Ward. Es war geplant worden, sie in mehreren Wahlbezirken abstimmen zu lassen. Andere wohnen nicht einmal in der Ward. Sie wurden importirt, und wurden ihnen zehn Dollars für [illegible] Dienste geboten. Diese Wahlbeamten stimmten, wo immer [illegible] Wahlbeamten und meine [illegible] einschüchtern konnten. In [illegible] Wahlbezirken schritten sie zu Tätlichkeiten, um sich einen Weg für ihre Wahlschwindeleien zu bahnen. Die Opposition wußte, was diese Halunken taten. Einige von ihnen waren gerade vor der Vorwahl nicht in der Stadt anwesend. Man ließ sie nach Chicago kommen, um in der Vorwahl die schmutzige Arbeit zu tun. Einige unter ihnen sind bekannte Verbrecher.

Greift Hilfsstaatsanwalt an.

„Die von mir angeführten Tatsachen lassen erkennen, daß eine ehrliche Untersuchung der Wahlbetrügereien in der 18. Ward vorgenommen werden sollte. Das heißt keine Untersuchung, in der Michael Sullivan seine Stellung als Hilfsstaatsanwalt dazu benutzen kann, Angeklagter, Ankläger, Richter und Jury in einer Person zu sein. Jeder andere würde genug Anstandsgefühl haben, um seine Verbindung mit der Staatsanwaltschaft während der jetzigen angeblichen Untersuchungen der Wahlbetrügereien zu lösen. Jederman in der Ward, der angeklagt ist und seiner Prozessirung entgegensieht oder eine Anklage fürchtet, wird gezwungen, für Touhy herauszukommen. Einige dieser Verbrecher waren Mitglieder der Banden, die am Vorwahlentag durch die Ward gesandt wurden".

Leset die „Sonntagpost"

114,000 Schiffstonnen zerstört!

Nach neuestem amtlichen Bericht über die U-Boot-Tätigkeit.

Kleinkämpfe im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 12. März. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur (das amtliche deutsche Preßbüro meldete heute:

Der amtliche Bericht über die Tätigkeit unserer Tauchboote am 11. März besagt, daß Schiffe mit Gesammtgehalt von 42,000 Tonnen versenkt wurden. Mit den Berichten vom 7. und vom 8. März macht das eine Versenkung von über 114,000 Schiffstonnen!

Berlin, 12. März. (Funkendepesche über Sayville.) Hinsichtlich der Angabe aus Alliirtenquellen über schwere deutsche Tauchbootverluste gibt die Ueberseeische Nachrichtenagentur bekannt:

„Der beständige und ununterbrochene Ersatz an Tauchbooten ist ein solcher, daß er die Verluste, selbst wenn sie größer werden sollten, als sie in Wirklichkeit sind, noch um das Mehrfache übersteigen würde."

Die deutschen Zeitungen weisen darauf hin, daß Verluste wegen der Bauart der Tauchboote, der verwegenen Tapferkeit der Mannschaften und des weitausgedehnten alliirten Verteidigungssystems natürlich unvermeidlich sind. Wie bei jeder anderen Waffe, müsse man damit rechnen. Nichtsdestoweniger hielten sich die deutschen Tauchbootverluste in äußerst mäßigen Grenzen und waren unendlich geringer, als in feindlichen oder neutralen Meldungen berichtet oder angedeutet wurde.

Paris, 12. März. Der Zentralausschuß des Verbandes französischer Schiffseigentümer richtete an die Regierung das Ersuchen, den Werften genügendes Material zuzuteilen, so daß die im Bau befindlichen Schiffe mit möglichster Raschheit fertig gestellt, neue in Bau gestellt und die alten reparirt werden können. Der Verband machte darauf aufmerksam, daß seit dem Ausbruch des Krieges über 400,000 Tonnen oder 17 Prozent des gesammten französischen Tonnengehaltes (Die Angabe ist noch zu niedrig. A. der Red.) zerstört worden, und daher besondere Maßnahmen nötig seien. Die Schiffseigentümer protestirten gegen die hohen Versicherungsraten, die in manchen Fällen sogar den Betrag der Frachtraten übersteigen.

Franzosen zurückgeschlagen.

Berlin, 12. März. (Direkte Funkendepesche über Sayville, L. J.) Das deutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag:

„Französische Truppen griffen heute (Montag) Vormittag die deutschen Stellungen südlich von Ripont, im Distrikt Champagne, an, wurden aber zurückgeschlagen.

„Im Abschnitt Aisne und in mehreren Bezirken am Aisnefluß entlang sowie in der Champagne fand gestern besonders starkes Artilleriefeuer statt."

Berlin, 12. März. (Funkenmeldung über Sayville.) Von westlichen Schauplätzen berichtete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„In den vordersten Stellungen unserer neuen Ancrefront herrschte gestern ein lebhaftes Artillerieduell. Nahe Ires kam es zu Infanteriezusammenstößen, nach denen unsere Nachhutabteilungen ihren Befehlen gemäß in der Richtung der Hauptstellungen Raum gaben.

„Zwischen Avre und Oise blieben die nach heftiger artilleristischer Vorbereitung unternommenen französischen Angriffe erfolglos.

„Am Abend erneuerten die Franzosen ihre Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Südabhang der Höhe 185 und beiderseits der Fermee Champagne. Trotz der Benützung starker Kräfte und beträchtlicher Munitionsverschwendung wurden sie überall blutig abgeschlagen."

Paris, 12. März. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag:

„Zwischen Soissons und Reims wurde ein Ueberraschungsangriff, welchen der Feind gegen einen unserer Schützengräben in der Gegend von Poissy richtete, prompt durch unser Feuer zurückgewiesen. Der Feind erlitt Verluste und ließ Gefangene in unseren Händen.

„Nahe Maisons de Champagne machten wir vergangene Nacht weitere Fortschritte durch Handgranatenangriff. Patrouillengefechte ereigneten sich im Abschnitt von Auberive. Die Zahl der Maschinengeschütze, welche wir in der Gegend von Maisons de Champagne erbeuteten, ist auf 12 gestiegen.

„Im Distrikt Woevre machten wir einen erfolgreichen Streifzug in deutsche Schützengräben nördlich von Seichevres. In Lothringen gab es Patrouillengefechte. Nahe St. Martin, nordwestlich von Badonvillers (Badenweiler) machten wir Gefangene.

„Anderwärts verstrich die Nacht ruhig."

Französische Regierungskrise erwartet.

Paris, 12. März. Die Angriffe der Opposition in der französischen Kammer auf die Regierung haben eine so ernstliche Lage geschaffen, daß sowohl die Freunde wie die Gegner der letzteren heute zugeben, sie könne nicht länger von Bestand bleiben.

Die allgemeine Ansicht ist dahingehend, daß die Gegnerschaft, die sich, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, des Stimmens enthalten hat, das Kabinet stürzen und die Verantwortung übernehmen muß, die Angelegenheiten zu lösen, auf die sich ihre Angriffe auf die Regierung stützten.

Das „Journal" schreibt, der Abgeordnete Petitjean von Paris würde morgen dem Kabinet bezüglich seiner allgemeinen Politik Fragen stellen, um den Weg zu einer Erklärung seitens des Ministerpräsidenten Briand zu ebnen. Dagegen meint die Zeitung „Petit Journal", es sei zweifelhaft, ob morgen eine allgemeine Debatte erfolgen würde, oder ob durch Wechsel von Inhabern mehrerer Ministerien die Sitzung nur eine formelle sein wird, bis ein neues Ministerium eine Erklärung abgeben kann.

China und Deutschland.

London, 12. März. Einer aus Peking eingetroffenen Reuterdepesche zufolge hat das chinesische Abgeordnetenhaus in einer geheimen Sitzung beschlossen, die Politik der Regierung, einschließlich eines Bruchs mit Deutschland, zu unterstützen. Das chinesische Auswärtige Amt hatte bereits am 9. Februar angekündigt, es würde die diplomatischen Beziehungen lösen, falls letzteres den uneingeschränkten Tauchboottrieg beginnen würde. Am 4. März einigte sich das Kabinet dahingehend, die Beziehungen wirklich abzubrechen, aber der Präsident Li-Yuan-Heng weigerte sich, diese Entscheidung zu unterzeichnen, worauf der Ministerpräsident Tuan Chi-Jui seinen Abschied nahm. Drei Tage später trat er sein Amt jedoch wieder an, nachdem sich der Präsident entschlossen hatte, dem Kabinet volle Befugnisse behufs Erledigung der Auswärtigen Politik erteilt hatte. Am 8. März hieß es, daß der chinesische Minister des Auswärtigen bei den Alliirten angefragt hätte, unter welchen Bedingungen China als ihr vollberechtigter Verbündeter angenommen werden würde.

Unser großer

COTTON GOODS SALE

beginnt Dienstag Morgen,

den 13. März 1917.

Es ist leicht genug für Euch, irgendwo Baumwollstoffe zu kaufen; wenn Ihr aber Euer Geld so günstig wie möglich verwenden wollt, so möchten wir Euch bezüglich gewisser wichtiger Punkte Ratschläge erteilen, nämlich: Wann zu kaufen, wie zu kaufen und wo zu kaufen. —

Kauft jetzt! Denn Baumwollstoffe werden noch für längere Zeit nicht billiger werden.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(4. Fortsetzung.)

Sie war an ihrem Toilettentisch beschäftigt. Mit nervösen Fingern nestelte sie an ihrer Frisur, nahm mehrmals den Hut ab, bog am Rand herum und setzte ihn wieder auf, wobei sie sich mit der Hutnadel in die Kopfhaut stach. Gereizt warf sie den Hut auf die Glasplatte, stand auf und lief übers Zimmer.

„Du hast ja Otti. Ich bin hier bald überhaupt überflüssig. Wie ich mich fühle, das ist Dir natürlich gleichgiltig. Was hab' ich denn vom Leben?" Und allmählich ward ihr Ton weinerlich.

Der hagere, ernste Mann lag schweigend und hörte zu. Die ziemlich tief liegenden Augen folgten ihr unablässig. Es kleidete sie nicht, wenn eine heftige Erregung sie hinriß. Ihr volles, etwas puppenhaftes Gesicht bedurfte des liebenswürdigen Zuges. Es wirkte pikant, wenn ein Lächeln darauf stand, es verlor, es wurde unbedeutend, ja fast gewöhnlich, wenn es sich im Aerger rötete.

„Natürlich nehm' ich mein Wort zurück, wenn Dir das lieber ist. Das weißt Du doch. Für herzlos sollst Du mich nicht halten. Otti wird freilich sowieso über mich herfallen. Ich kann ja nichts tun, ohne daß ich von ihr bekrittelt werde."

„Von Otti? Darin täuschst Du Dich sicher."

„Sie sagt nichts. Aber sie denkt sich ihr Teil. Und das ist eben . . . Ach, reden wir bloß nicht über Otti. Sonst heißt es am Ende, ich belage mich." Sie blieb bei ihrem Hut stehen und spielte ungeduldig damit. Dabei fiel ihr Blick auf die kleine Standuhr. „Ja, ich möchte nun aber gern wissen, Max, wie Du Dir die Sache denkst. Soll ich gehen oder soll ich nicht gehen?"

„Du sollst, Eve. Denn Du willst."

Schon setzte sie den Hut auf. „Ach weißt Du, ein Vergnügen ist es wirklich nicht. Aber wenn man nun einmal Verpflichtungen übernommen hat. Die Komtesse Reichburg soll übrigens auch mitspielen. Es kann ja sehr hübsch werden. Na, bis dahin bist Du längst wieder auf dem Posten. . . . Aber tu mir die einzige Liebe an und erkläre Otti, daß ich ausdrücklich auf Deinen Wunsch gehe. Nicht wahr, Max?"

Sie hatte sich, fix und fertig zum Fortgehen angezogen, auf den Bettrand gesetzt. Der rote Schirm der elektrischen Lampe warf seinen Schimmer über ihr weiches, helles Gesicht und färbte ihr Haar noch etwas satter. Sie sah nun wieder sehr hübsch aus, und sie wußte das. Während sie sich zu ihm beugte, um ihn zum Abschied zu küssen, mehrmals hintereinander, mit scheinbar verträumtem Ausdruck, schaute sie ihn nicht an, sondern ihr Blick hing an dem grellbeleuchteten Zifferblatt seiner Taschenuhr, die auf der Marmorplatte lag. Es war höchste Zeit, daß sie fortkam.

Olfers war ihrem Blicke gefolgt und blieb kalt und stumm diesen mechanischen Küssen gegenüber. Das nahm ihm Eve übel. Und so verließ sie das Schlafzimmer schließlich recht verärgert.

Ihre Unlust steigerte sich, als Otti ihr unten entgegentrat und ihr ihre Beklemmung anvertraute.

„Aber das ist ja maßlos übertrieben. Du mußt doch bedenken: diese einfachen Leute haben niemals eine rechte Vorstellung von solchen Verhältnissen. Daß Du Dich mit Proschwitz nun gar schon über so was unterhältst!"

„Ich kenne ihn schon so lang, Tantchen. Er meint es wirklich gut."

„Das glaube ich ja. Aber es gibt doch eine Grenze. Fühlst Du denn das nicht, Otti?"

Otti seufzte. Sie sah, daß ihre Stiefmama zum Ausgehen gekleidet war, und sie empfand, daß ihr das Aufhalten jetzt unwillkommen war. „Aber wenn ich doch solche Angst hab', Tantchen —! Alle erschrecken, wenn sie Väterchen sehen, bloß der Arzt sagt: er ist zufrieden. Wie kann er damit zufrieden sein? Vielleicht tu' ich Wagemann unrecht, aber vielleicht ist er auch wirklich nicht erfahren genug. — Tantchen, könnten wir denn nicht noch einen Professor zuziehen?"

„Ach, Otti, was sind das wieder für Ideen. Wagemann so schwer beleidigen. Man verkehrt mit ihm. Es wäre ja eine Rücksichtslosigkeit."

„Die Rücksicht auf Väterchen — ist Dir die nicht wichtiger?"

„Na ja, nun tust Du wieder, als hättest Du die Verantwortung, und ich bin einfach beiseite geschoben."

„Tantchen, versteh mich doch nicht falsch!"

„Da ist doch gar nichts falsch zu verstehen. Vertrauen genieße ich eben nicht bei Dir. Aber das ist recht schlimm. Und es tut nicht nur mir weh — auch Deinem Vater."

Otti ließ seufzend die Arme hängen. „Ja, wie soll ich mich dagegen wehren?"

„Bitte, gehe gleich hinauf und sprich Dich aus. Du wartest ja bloß darauf, daß ich weg bin. Glaubst Du, das weiß ich nicht?"

„Soll Väterchen ganz allein sein, wenn Du nicht da bist, Tante Eve? Ueberlege Dir doch — Du tust mir wirklich unrecht!"

„Natürlich tu' ich Dir unrecht. Ich bin die böse Stiefmama, und Du bist das arme Aschenputtel. Deshalb gehst Du ja auch mit Vorliebe in dem alten Hauskleid."

„Nun weiß ich gar nichts mehr zu sagen, Tante Eve. Hätt' ich doch nur nicht erst angefangen!"

„Es ist auch schon zu spät — und ein Zug ist das wieder hier im Flur, unerträglich!" Frau Eve zog die Boa fester um den Hals und hüstelte. „Du wirst Dich auch noch gründlich erkälten, Otti, wenn Du immer hier so herumturnst, ohne Jacke, ohne irgendwas." Sie suchte nach einer freundlichen Abschiedswendung, fand aber keine. „Wenn die Else den Tee hinaufbringt, dann soll sie mir doch gleich die Wärmeflasche ins Bett legen, damit ich hernach nicht erst wieder klingeln muß. Na — adieu, Otti. Ich bleibe ja nicht lang."

„Adieu, Tantchen."

Hastig nahm Frau Eve den Weg zum Tor. Otti blieb noch ein paar Sekunden stehen und sah ihr nach. Dann legte sie die Hände auf den Rücken und ging langsam auf dem Fahrweg, den Schienen folgend, bis zum Wasser.

Hier stand Otti oft, besonders Abends, wenn auf den Werften und Stätteplätzen und in den Fabriken die Lichter aufsprangen und wenn die roten und grünen Signallaternen der die Bucht kreuzenden Dampfer, Segler und Lastfahrzeuge ihren Schein herüberfandten. Von den Fenstern der Werkstätten und vom Schlot der Schmiede flackerten die roten Lichtbahnen übers Wasser. Ueberall stampfte, hämmerte, klirrte, schrillte, klang und pfiff es. Aus einer Hafenschenke klang Lärm: ein mechanisches Musikinstrument spielte einen Gassenhauer, dazu wurde von heiseren Stimmen gesungen.

Aber die Unruhe drang nur bis ans Wasser. Die dunkle, jetzt fast schwarz und zäh und metallen wirkende Flut hatte etwas Friedvolles, Besänftigendes. Wenigstens Otti empfand es so. Sie ließ die Arme hängen und atmete tief auf. Und dabei fühlte sie, daß ihr die Tränen kommen wollten.

Sie hatte eine freudlose Jugend verbracht. Die Trennung der Eltern, hernach die Einsamkeit bei der Mutter, der Tod der Frühgealterten, dann das erschütternde Wiedersehen mit dem wie aus dem Grab auferstandenen, aus der Fremde heimkehrenden Vater — das alles hatte sie früh gereift. Mit der ganzen Inbrunst ihres Herzens hatte sie sich in ihrer Verlassenheit und Vereinsamung an ihren Vater angeschlossen. Aber dann war diese fremde Frau dazwischen getreten. Sie mußte sich mit ihr in die Liebe ihres Vaters teilen. Und der Teil, der ihr blieb, war der kleinere — zudem mußte sie sich ihn fast heimlich nehmen. Wie groß und stark doch die verführerische Gewalt war, die Frau Eve auszuüben wußte! Wäre es sonst denkbar gewesen, daß sie ihren Mann so ganz beherrschte? Otti haßte diese Macht. Was sie bei jeder Begegnung mit ihrer Stiefmutter abstieß, das war der Gedanke hieran.

Es wurde viel über Frau Eve geklatscht. Auch Otti hatte schon dies und das gehört. Und sie fühlte sich in ihres Vaters Namen verletzt. Noch nie war ihr die Haltung ihrer Stiefmutter so unverständlich erschienen, wie am heutigen Tage.

Wer aus dem Fesca'schen Kreise mochte Frau Eve so zwingend locken, daß sie hier mit keinem Mittel zu halten war? Daß nicht einmal ihre verzweifelte Bangigkeit sie hielt?

. . . Wer?! . . . Sie glaubte ihn zu kennen. Und eine tiefe, traurige Entmutigung überkam sie.

Otti fuhr aus ihren Gedanken jäh empor. Der Hund, der ihr gefolgt war, lief, plötzlich anschlagend, der Straße zu. Mitten auf dem Wege hielt er inne und bellte einen Fremden an, der gerade das zum Haus führende Gartentor öffnete.

„Lord! Lord!" rief Otti hinter dem Hunde her, rasch ihm folgend. Im Näherkommen erkannte sie Doktor Stuckradt. Sie blieb erschrocken stehen. Ein paar Augenblicke sah sie ihn in großer Verwirrung an.

„O, Sie sind es selbst, gnädiges Fräulein. — Beißt er oder tut er nur so? — Good dog, good dog. So! Brav!"

„Streicheln Sie ihn nicht. Er ist scharf. — Komm, Lord, komm!"

„Sie haben die Festung in guter Hut."

Allmählich fand Otti die Herrschaft wieder über sich. Sie wollte um nichts in der Welt verraten, womit sich ihre Gedanken soeben beschäftigt hatten. „Besuch kommt sonst nicht mehr nach Feierabend, da läßt ihn der Wächter jetzt immer ohne Maulkorb herumlaufen."

„Also verzeihen Sie, daß ich Ihnen noch so spät ins Haus fall'. Ich war verreist, bin erst den Nachmittag aus Berlin gekommen, wollt' mich jetzt aber doch gleich einmal nach dem Befinden erkundigen."

„Tante Eve ist schon zur Komtesitzung."

„Ich meine: nach dem Befinden von Ihrem Papa."

„Väterchen liegt noch immer. Es hat sich wenig gebessert."

„Das tut mir herzlich leid."

Sie sah an ihm vorbei. „Wenn Sie sich zuhalten, treffen Sie Tante Eve noch an der Haltestelle. Die Straßenbahn ist noch nicht durch."

„Ich hatte nicht die Absicht . . . . Aber ich halt' Sie auf, wie?"

„Machen Sie die Sitzung bei Exzellenz Fesca nicht mit?"

„Zum Glück konnt' ich mich drücken. Ich hab' die Reise vorgeschoben. Ich bin kein Freund von solchen Festen. Und nun gar erst Dilettantentheater . . . Ich hab' mich baß gewundert, daß Frau Olfers als moderne, aufgeklärte Großstädtin solch einen Unfug mitmachen will. Noch dazu in so einer Rolle . ."

Otti hatte den Hund am Halsband festgehalten. Er witterte nun wieder auf der Wasserseite eine Annäherung, begann zu knurren und drängte dahin. Otti ward mitgezogen. „Vernünftig, Lord! Was hast Du nur wieder! — In was für einer Rolle, Herr Doktor?"

Sie war schon zehn Schritt voraus, sodaß es zu keiner Antwort mehr kam. Zwischen den Geleisen, die zum Wasser führten, folgte Stuckradt. Das Tier ruhte nicht eher, als bis es wieder mit seiner Herrin den Platz von vorhin erreicht hatte.

„Aber wie reizend das hier ist!" rief Stuckradt, sobald er den hellen Lichtkreis verlassen hatte und den Blick über das stimmungsvolle Hafenbild gewann.

Otti wies auf die unzähligen Lichter schräg zur Rechten. „Ja — da hat die Arbeit illuminirt. Das fleißige Kiel."

„Allerliebst anzusehen." Er versank für ein paar Augenblicke in das Bild. „Aber wissen Sie," sagte er dann munter, „gegen die Arbeitswut der Berliner kommen Sie hier in Kiel doch nicht auf. Diese Tätigkeit. Diese Kurage. Und auf allen Gebieten."

„Werden Sie sich in Berlin niederlassen? Steht es nun fest?"

„In Unterhandlungen bin ich wenigstens."

„Auch Schiffsbau?"

„Natürlich!"

„Wie seltsam. Berlin als Hafenstadt!"

„Ozeanwindhunde sollen freilich nicht gebaut werden," sagte Stuckradt lächelnd. „Aber bedenken Sie den mächtigen Aufschwung im Motorbootswesen. Da gibt's auch für den Binnenländer ein großes, neues Absatzgebiet. Passen Sie nur auf, in Jahr und Tag sprechen wir uns wieder."

„Also sollen wir Konkurrenten werden?"

„Vielleicht!"

Er hatte eine frische, ungezwungene Art, die Otti immer wieder für ihn einnahm. Noch bei jeder Begegnung war es ihm, seiner unbekümmerten Frische gelungen, sie mit sich fortzureißen. Heute aber wehrte sie sich dagegen.

(Fortsetzung folgt.)

Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Um das echte zu erhalten, verlange man es nach seinem vollen Namen, LAXATIVE BROMO QUININE. Man versichere sich der Unterschrift von E. W. Grove. Es kuriert eine Erkältung an einem Tage. 25c.

Die Arten der Kriegsschiffe.

Von L. Persius, Kapitän zur See a. D.

In den Berichten des deutschen Admiralstabes und in den Meldungen der Zeitungen vom Seekriegsschauplatz finden sich oft Bezeichnungen für Schiffe, von deren Wesenart der Laie sich zuweilen keinen rechten Begriff machen kann. Besonders schwer wird es ihm fallen, die heute gebräuchlichen Sammelnamen, wie „Großkampfschiffe", „Dreadnoughts" und „Ueberdreadnoughts", „Schlachtschiffe" und „Kreuzer" mit der richtigen Vorstellung zu verbinden. Es ist zuzugeben, daß die Bezeichnung der Kriegsschiffe in früheren Zeiten einfacher und einheitlicher war, und daß sie sich vornehmlich im letzten Jahrzehnt immer mehr komplizirte. In der Aera der Segelschiffahrt kannte man in der Hauptsache an großen Schiffen nur Linienschiffe, Fregatten und Korvetten. Die Linienschiffe waren die größten Kriegsschiffe, sie kämpften in der Schlacht in Linienformation. Sie waren am schwersten, das heißt, mit den meisten Kanonen bestückt. Man unterschied Drei- und Zweideckerlinienschiffe nach der Zahl der Decks, in denen die schweren Geschütze aufgestellt waren. Die Fregatten waren etwas kleiner als die Linienschiffe und hatten zur Aufnahme der Kanonen — in Höchstzahl von 50 — nur ein Deck. Linienschiffe und Fregatten führten drei voll getakelte Masten, während die Korvetten, die wieder etwas kleiner als die Fregatten waren, meist Barktakelung besaßen, das heißt, am hintersten Mast befanden sich keine Raasegel, sondern nur Schratsegel. Bei den Korvetten standen die Kanonen — bis zu 28 — nicht in einer gedeckten Batterie, sondern auf dem Oberdeck. Außer diesen großen Schiffen kannte man noch einige kleinere Kriegsfahrzeuge, wie Briggs mit höchstens 24 Geschützen, die mit zwei Masten mit Raasegeln versehen waren, Schoner, an deren zwei kleinen Masten nur Schratsegel geführt wurden, und Kutter mit einem Mast. Die letzten Segelschiffe unserer Marine waren das Kadettenschulschiff, die Fregatte „Niobe", die 1290 Tonnen Wasser verdrängte und 1853 auf einer englischen Werft vom Stapel gelaufen war, sowie die Schiffsjungenbriggs „Rover", „Undine" und „Mosquito". Diese vier Segelschiffe taten noch bis Ende der achtziger Jahre Dienst.

Mit der Einführung des Dampfes als Motor und des Panzers als Schutz für die Kriegsschiffe begann die Entwickelung recht verschiedenartiger Erzeugnisse und dementsprechend auch zahlreicher Bezeichnungen im Kriegsschiffbau. In Anlehnung an die Benennungen aus der Segelschiffszeit gab es Panzerfregatten und Panzerkorvetten, dann wurde neues erfunden: Ausfallkorvetten, Zitadellpanzerschiffe, Kreuzerfregatten und Kreuzerkorvetten, Monitore, Panzerkanonenboote und Kanonenboote, Küstenpanzerschiffe, Kasemattschiffe, Avisos u. s. w. In den letzten Jahrzehnten unterschied man im allgemeinen bei Kriegsschiffen Linienschiffe und Kreuzer — Panzer- und geschützte Kreuzer — und bei Kriegsfahrzeugen Torpedozerstörer, Torpedoboote und Unterseeboote. Unter einem Schiff versteht man eine große, unter einem Fahrzeug eine kleine Einheit. Schlachtschiff heißt die Gefechtseinheit, die bestimmt ist, in offener Seeschlacht, meist in festem Verband, zu kämpfen. Als Schlachtschiffe gelten Linienschiffe und Panzerkreuzer. Das Linienschiff bildet den Kern jeder Flotte, deren Stärke man vornehmlich nach der Zahl der Schlachtschiffe bemißt. Das Linienschiff soll die Entscheidung in einem Krieg herbeiführen. Alle anderen Seekriegsmittel, wie geschützte Kreuzer, Torpedo- und Unterseeboote, Minensuchdampfer u. a. m. spielen nur eine Nebenrolle. Das Linienschiff soll in der Linie fechten, d. h. in Reih und Glied mit Klassengenossen. Es wird seine Hauptverwendung in größeren Verbänden finden. In ihm vereinigt sich die höchste Gefechtskraft, da es mit starkem Panzerschutz und mit Geschützen schwersten Kalibers ausgestattet ist. In neuerer Zeit wuchsen die Abmessungen der Schlachtschiffe gewaltig. Noch vor etwa 30 Jahren verdrängten die größten Panzerschiffe nicht mehr als 10,000 Tonnen. Jetzt kennt man Schlachtschiffe von 39,000 Tonnen Deplacement. Die nordamerikanischen Vertreter der „California"-Klasse verdrängen 39,220 Tonnen. Das Bemühen, die Hauptwaffe, die Artillerie, durch Erhöhung ihres Kraftausdruckes auszugestalten und den Gegner zu überbieten, zwang zur Herstellung größerer Geschütze, und um diese wieder tragen zu können, mußte das Deplacement wachsen. Den Hauptanstoß in dieser Richtung gab der Bau der „Dreadnought", die 1906 vom Stapel lief.

„Was versteht man unter einem „Dreadnought"? Ein modernes Schlachtschiff von großem Deplacement — nicht unter 18,000 Tonnen —und einer sehr starken Einheitsarmirung, die aus Geschützen schwersten Kalibers besteht. Wohl baute man schon vor der „Dreadnought" Schiffe von großen Abmessungen. So ließen die Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1904 die Vertreter der „Rhode Island"-Klasse, die 16,300 Tonnen verdrängen, von Stapel laufen, und in Großbritannien wurden 1904 die 16,600 Tonnen Schiffe der „King Edward"-Klasse erbaut. Die Armirung dieser Schiffe war jedoch eine gemischte, das heißt es waren nur wenige, meist vier Kanonen, vom stärksten Kaliber, vorhanden, denen sich eine größere Zahl von Geschützen mittleren und kleinen Kalibers anschloß. Das Charakteristische der „Dreadnoughts" ist neben den Dimensionen also die Armirung. Sie besteht aus zehn 30.5-Zentimeter-Geschützen und 24 kleineren Kanonen (7.6 Zentimeter) zur Abwehr von Torpedobootsangriffen. Es wurde dann freilich bald eingesehen, daß dieses Kaliber für den beabsichtigten Zweck nicht zureiche. Die nächsten „Dreadnoughts", das heißt die Vertreter der „Bellerophon"-Klasse, erhielt bereits das 10.2-Zentimeter-Kaliber. Die „Dreadnought"-Konstruktion vergrößerte sich in den folgenden Jahren. Höhere Geschwindigkeit wurde gewünscht, und dies führte zu größeren und stärkeren Maschinen, die wieder mehr Platz beanspruchten. Vor allem aber wurde das Kaliber der Hauptartillerie, das 30.5 Zentimeter, nicht mehr als genügend erachtet. Es wurde zunächst durch das 34.3 Zentimeter ersetzt, dem im Jahre 1913 (Stapellauf der „Queen Elizabeth") das 38.1 Zentimeter folgte. Die „Dreadnoughts", die mit einem größeren Geschütz als dem 30.5 Zentimeter armirt sind, werden meist als „Ueberdreadnoughts" bezeichnet. Abgesehen von den Linienschiffen des modernen Typs, das heißt des Einkaliber typs, werden zuweilen auch die modernen gepanzerten Kreuzer, die in der Hauptsache als Einkaliberschiffe anzusprechen sind, „Dreadnoughts" genannt.

England ging auch bezüglich der Bestückung der gepanzerten Kreuzer mit wenigen schweren Kanonen voran. 1907 lief die „Invincible" vom Stapel, die bei 20,300 Tonnen Wasserverdrängung mit acht 30.5-Zentimeter-Geschützen armirt ist. Die übrige Artillerie besteht aus sechzehn 10.2-Zentimeter-Geschützen. Sonst führen die großen gepanzerten Kreuzer mit Einheitsarmirung den Namen „Linienschiffskreuzer" oder Schlachtkreuzer". Der Schlachtkreuzer entwickelte sich aus dem Panzerkreuzer. Solche wurden bis vor etwa einem Jahrzehnt gebaut. Ihre größten und letzten Vertreter waren die Schiffe der englischen „Defence"-Klasse, die 14,800 Tonnen groß sind und deren Armirung aus vier 23.4-Zentimeter-, zehn 19-Zentimeter- und sechzehn 7.6-Zentimeter-Geschützen besteht, und unser „Blücher", der 15,800 Tonnen verdrängte und mit zwölf 21-Zentimeter-Geschützen usw. bestückt war. Der moderne Schlachtkreuzer ist nahezu ebenso stark armirt als das Linienschiff. Die nun in der Schlacht vor dem Skagerrak untergegangene „Queen Mary" (vom Stapel 1912) trug zum Beispiel acht 34.3-Zentimeter-Geschütze, abgesehen von sechzehn 10.2-Zentimeter- und vier 4.7-Zentimeter-Kanonen. Die Panzerung der Schiffe ist jedoch schwächer als die der Linienschiffe. Dafür sind die Schlachtkreuzer wieder geschwinder. Moderne Linienschiffe laufen 21 Knoten, zuweilen auch etwas mehr. Schlachtkreuzer hingegen 28 bis 29 Knoten. Schlachtkreuzer und moderne Linienschiffe, also „Dreadnoughts" und „Ueberdreadnoughts" werden endlich auch unter dem Sammelnamen „Großkampfschiffe" zusammengefaßt.

Während der Panzerkreuzer und natürlich auch der Schlachtkreuzer, ebenso wie das Linienschiff mit vertikal laufendem Seitenpanzer u.a.m. gepanzert ist, wenn auch, wie erwähnt, nicht ganz so stark, trägt der „geschützte" Kreuzer nur ein horizontales, die Maschine und andere vitale Teile schützendes Deck von geringer Stärke. Der „geschützte Kreuzer" ist kein Schlachtschiff, er dient vornehmlich zu Aufklärungszwecken, zum Jagen von Torpedobooten u.s.w. In neuester Zeit begann sich allerdings auch der geschützte Kreuzer ein wenig zum Panzerkreuzer auszuwachsen, insofern, als er einen, wenn auch recht leichten, seitlichen Schutz erhielt. Infolge dessen mußte auch das Deplacement vergrößert werden. Im Jahre 1898 lief die „Gazelle", unser erster geschützter Kreuzer, vom Stapel. Das Schiff verdrängt 2600 Tonnen. Die neuesten geschützten Kreuzer haben ein Deplacement von über 5000 Tonnen. Sie sind artilleristisch in England meist mit dem 15.2-Zentimeter-Geschützkaliber bestückt. Die Geschwindigkeit beläuft sich auf bis zu 30 Knoten.

Endlich bedarf noch das „Torpedoboot" und der „Torpedobootzerstörer", beziehungsweise „Torpedobootjäger" einer Erläuterung. In der deutschen Marine kennt man nur „große" und „kleine" Torpedoboote. Erstere verdrängen zwischen 280 bis 700 Tonnen. In den letzten 30 Jahren wurden nur sogenannte „große" Boote erbaut. Die kleinen Boote stammen also aus sehr früher Zeit, sie werden jetzt nur noch im Hafen- und ähnlichem Dienst aufgebraucht. In England gibt es an Stelle der großen Torpedoboote „Zerstörer" oder „Jäger". Ursprünglich sollten diese die kleinen Torpedoboote jagen und überlaufen. Der Name ist heute irreführend und unberechtigt. Seit Anfang des Jahrhunderts werden auch in England nur noch „große" Torpedoboote, also wie sie dort genannt werden, „Zerstörer", gebaut.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Verringert die hohen Lebenskosten durch den Gebrauch von □ □ □

Swift's Premium Oleomargarine

auf Eurem Tisch und zum Kochen. □ □ □

Nicht von Händen berührt beim Herstellen oder Verpacken. □ □ □ □

Großmutter wußte es

Nichts war so gut für Blutandrang und Erkältungen als Mostrich.

Doch das altmodische Mostrichplaster brannte und zog Blasen, während es wirkte. Ihr könnt jetzt die Erleichterung und Hilfe, die das Mostrichplaster gab, ohne das Pflaster und ohne die Blasen haben.

Musterole tut dies. Es ist eine reine, weiße Salbe, mit dem Oel von Mostrich hergestellt. Es ist wissenschaftlich hergestellt, so daß es Wunder verrichtet und doch auf der zartesten Haut keine Blase zieht.

Reibt Musterole nur sanft mit den Fingerspitzen ein. Seht dann, wie schnell es Hilfe bringt — wie rasch der Schmerz verschwindet.

Braucht Musterole bei wundem Hals, Luftröhrenentzündung, Mandelentzündung, Bräune, heißem Genick, Asthma, Reißen, Kopfschmerz, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Pein im Rücken oder Gelenken, Verrenkungen, entzündeten Muskeln, Frostbeulen, Erfältungen der Brust (es verhütet oft Lungenentzündung).

MUSTEROLE

Selbst wenn
Ihr einen
Hals
hättet, so lang wie dieser Geselle und littet an
Wehem Hals

Bis ganz nach unten

TONSILINE
wird ihn schnell heilen.

Schnelle, sichere, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurz gesagt Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger vor, als die meisten Fälle von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund u. Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c. Hospitalgröße $1. Alle Apotheken. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Wieder eine Sensation verpufft.

Fritz Wolf, der als deutscher Spion verschrien wurde, aus der Haft entlassen.

Seitdem das Verhältniß zwischen den Ver. Staaten zu Deutschland sich zu einem so gespannten gestaltete, steht die Spionenriecherei hier in voller Blüte. Am Samstag wurde, wie kurz in der „Abendpost" berichtet, ein Deutscher Namens Fritz Wolf unter Spionageverdacht von der Bundesbehörde verhaftet, ein Ereigniß, welches die englische Presse mit großen, über die ganze Seite gehenden Titeln der Welt mitteilte. Es wurde sogar behauptet, daß noch etwa ein Dutzend weiterer Verhaftungen bevorstehe. Gestern hat man Herrn Wolf, der bei der Firma Albert Pick & Co. angestellt ist, wieder freigelassen. Es hieß bekanntlich, daß er der Mannschaft des internirten deutschen Schiffes „Prinz Eitel Friedrich" angehöre, daß er entflohen sei und jetzt für Deutschland Spionage treibe, alle diese Angaben haben sich aber als haltlos erwiesen. Es ist auch kein wahres Wort daran. Hinton G. Clabaugh, der Vorsteher des Untersuchungsamts des Justizdepartements, weigert sich, irgend welche Angaben darüber zu machen, da ihm dieses, wie er sagt, von Washington aus verboten ist.

Verband ehemaliger Hochschüler.

West Division High School Alumni Association ins Leben gerufen.

Von ehemaligen Schülern der vor 58 Jahren gegründeten Central Hochschule und der aus ihr hervorgegangenen McKinley Hochschule ist gestern in einer im Hotel La Salle abgehaltenen Versammlung die West Division High School Alumni Association ins Leben gerufen worden. Es waren gegen 500 Personen zugegen, die sich sämmtlich als Mitglieder anmeldeten. Dr. Harry Jackson wurde zum Präsidenten erkoren. Von den Abiturienten des Gründungsjahres der Central Hochschule, 1859, hatten sich die folgenden eingefunden: Albert Dickinson, der Gründer der Albert Dickinson Co.; Frau Hanan, deren Gatte der erste Chicagoer Distrittsschulsuperintendent war; Frank H. Chase von Silver Forest, und Thomas C. Mac Millian, der Schreiber des Bundesdistriktsgerichts.

Ostpreußenhilfe.

Drei weitere Häuser. — Zweite Alt-Heidelbergvorstellung großer Erfolg.

Die monatelangen Vorbereitungen und Agitationen in allen Kreisen der Deutschen Chicagos, um das Interesse für die Ostpreußenhilfe wachzurufen, haben in der letzten Zeit zwar nicht aufgehört, aber neben ihnen ist die von den Vereinen selbst geleistete Sammelarbeit von größter Wichtigkeit geworden. Sie allein zeitigt die Enderfolge für die gearbeitet worden ist und fast keine Woche vergeht, ohne daß wieder eines der im Bau begriffenen Häuser vollendet und daß der Augenblick gekommen ist, es als unter Dach gebracht zu bezeichnen.

So hat die vergangene Woche die erfreuliche Mitteilung gebracht, daß von den deutschen Freimaurerlogen die „Germania Nr. 182" und die „Lessingloge Nr. 557" ihre Haustiftungen durchgeführt haben. Gleichzeitig hat ein weiterer Frauenverein Schritte getan, um den Betrag für ein Haus in Neidenburg aufzubringen, der Oldenburger Frauenverein, der zwischen 500 und 600 Mitglieder zählt. Dieser Verein veranstaltet am 20. April in Schönhofens Halle eine besondere Feier für den Zweck, mit deren Vorbereitung die Damn El. Schuhtnecht, Hedw. Dammeyer, Auguste Westphal, Emma Heß, Johanna Rotschneck und Maria Kawol betraut sind.

Die zweite Vorstellung von Alt-Heidelberg hat gestern im Olympic Theater wieder vor fast ausverkauftem und sehr beifallslustigem Hause stattgefunden. Der Ertrag wird wieder über $1000 sein und die beiden Vorstellungen werden den halben Betrag der für das Hospital notwendigen 2400 Mark beschafft haben.

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich . . . $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland **über 1,000,000 wöchentlich**

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten.

3% ON SAVINGS

Schönheit

der Zehncent Taschen-Bank ist eine fortwährende Erinnerung daran, daß Ihr sparen solltet.

3% auf Spareinlagen

Spart 10¢ an Eurem Safär und seid ein Mann mit Geld in der Bank.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderschürze.

Hier ist das Muster zu einer Schürze, die auf dem Rücken geschlossen wird und mit kurzen Aermeln und einem Joch versehen ist; alle Kanten werden mit Spitze besetzt.

6867

Mittlere Größe erfordert 2 Yards 36 Zoll breites Material und 1⅞ Yard Besatz.

Schnittmuster Nr. 6867. Größen für Mädchen im Alter von 4, 6, 8, 10 und 12 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Doppelsinnig. — Fritzchen: „Sag' mal, Papa, es ist wohl sehr schwer, ein großes Vermögen zu erwerben?" — Papa: „Nun, mein Junge — wie man's nimmt!"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Wehrte sich verzweifelt.

Ein in Cleveland des Mordes Verdächtigter hier verhaftet.

Schon wieder Bombenanschlag.

Die „Schwarze Hand" hatte von dem Opfer vergeblich den milden Beitrag von $1000 gefordert. — Apotheke ausgeraubt. — Unblutiges Duell.

Von der Polizei in Cleveland erhielt das hiesige Detektivebüro gestern eine Depesche, in der mitgeteilt wurde, daß ein Mann, der dort in Verbindung mit einem Mord gewünscht wird, sich um Mitternacht hier in einer Wohnung des Hauses Nr. 200 T. Laflin Str. einstellen werde. Polizisten umstellten das bezeichnete Haus und kurz vor Mitternacht betrat auch ein Mann das Gebäude. Im nächsten Augenblick hatten die Beamten ihn und eine Frau in Haft. In der Wache gab der Verhaftete seinen Namen als Leo Bottwiz an und behauptete, im Hause Nr. 2229 Woodlawn Ave. in Cleveland wohnhaft zu sein. Seine Genossin heißt Anna Cuyhlski, sie will die Frau des Besitzers einer Billardhalle in Cleveland sein. Wie Kapitän Gleason glaubt, war Bottwiz an der Ermordung des Sergeanten Henry Frölich beteiligt, der am 24. Sept. v. J. im italienischen Viertel in Cleveland erschossen wurde. Als Bottwiz verhaftet wurde. Als er sich loszureißen und kämpfte wie ein Wahnsinniger um seine Freiheit.

Kleine Aufmunterung.

Eine Bombe, die mutmaßlich von Mitgliedern der „Schwarzen Hand" in das Gebäude Nr. 207 West 22. Straße gelegt wurde, in welchem sich die Fleischhandlung von Salvatore Genaferitte befindet, kam gestern Morgen zur Explosion und versetzte die in der gegenüberliegenden Wache diensttuenden Polizisten und die Gefangenen in nicht geringe Aufregung. Genaleritte, dessen Gattin und sieben Kinder, welche im hinteren Teile des Gebäudes wohnten, wurden aus den Betten geschleudert und unter Trümmerstücken begraben, aber nur leicht verletzt. Feuerwehrleute, die den entstandenen Brand bald löschen konnten, zogen sie hervor. Der angerichtete Schaden wird auf $500 geschätzt. Genaferitte erklärte, daß er Briefe von der „Schwarzen Hand" bekommen habe, die $1000 von ihm verlangte.

Mit einem Landsmann hatte gestern vor seiner Wohnung Nr. 2524 Wentworth Avenue der Italiener Joseph Pitongo ein unblutig verlaufendes Pistolenduell, bei welchem zehn Schüsse abgefeuert wurden, ehe Detektives einschritten. Sie nahmen Pitongo die Waffe ab und verhafteten ihn. Sein Gegner hatte sich noch rechtzeitig gedrückt. Der Gefangene weigert sich, die Ursache des Streites anzugeben.

Apotheke geplündert.

Zwei Männer und zwei Frauenzimmer, die heute kurz nach Mitternacht in einem schwarzen Kraftwagen vor der Apotheke von George Lenz, Nr. 7200 Racine Ave., vorfuhren, schlugen ein Vorderfenster ein und krochen durch die Oeffnung in das Lokal, wo sie eine gründliche Haussuchung abhielten. Sie nahmen einen Zigarrenkasten, in dem sich $170 befanden, mit sich. George Auerbach, der über der Apotheke wohnt, feuerte zwei Schüsse auf die fliehenden Spitzbuben ab, traf aber nicht.

Zwei gutgekleidet junge Leute mieteten gestern an 43. Straße und Cottage Grove Avenue die William Keefe, Nr. 1132 Ost 43. Straße, gehörige Kraftdroschke und gaben ihm den Auftrag, sie nach Nr. 4516 Ellis Avenue zu fahren. Keefe hatte gerade angekurbelt, als die Kerle Revolver zogen und ihn zwangen, aus dem Wagen zu steigen und ihnen seine aus $70 bestehende Baarschaft auszuhändigen. Dann fuhren sie in dem Kraftwagen davon.

Vom Gatten geschossen.

Joseph Bednarez, der Gatte der Krankenpflegrin „KatharneSparks", welche vor einer Woche, wie sie behauptete, angeblich von einem Farbigen, angeschossen wurde, wurde gestern in Haft genommen. Ihr Bruder erklärte der Polizei, daß seine Schwester ihm erzählte, ihr Gatte habe sie angeschossen, doch weigert sich diese, das zu bestätigen. Bednarez wird noch in Haft gehalten.

Fahndet auf Hilfskassirer.

Die Polizei fahndet auf E. G. Brown, den früheren Hilfskassirer der Packard Motor Co., Nr. 2357 Michigan Ave., welcher der Firma angeblich $700 unterschlug und dann verschwand.

Der „ungeladene" Revolver.

Er forderte wieder ein Opfer, das aber nicht gefährlich verwundet wurde.

Der 16jährige Edwin Murphy, Nr. 3638 Lexington Straße, hatte gestern seinen gleichaltrigen Schulkameraden John Curtiß, Nr. 3718 Lexington Straße, eingeladen und beide besichtigten einen Revolver, den sie in der Wohnung aufgestöbert hatten, und den sie für ungeladen hielten. Die Waffe befand sich in der Hand Johns, als ein Schuß krachte und Edwin von der Kugel in die rechte Seite getroffen wurde. Der Verwundete wurde nach dem Frances Willard Hospital überführt, wo die Aerzte seinen Zustand als nicht gefährlich bezeichnen. John wurde auf den Wunsch seines Kameraden nicht verhaftet.

Brühwunden, die seinen Tod herbeiführten, trug der 2 Jahre alte Frank Marazzo, Nr. 831 Forquer Straße, davon, als er in der Küche seiner elterlichen Wohnung in einen mit heißem Wasser gefüllten Kübel fiel.

Dynamitverschwörung?

Sechs Männer werden von der Polizei eines solche Anschlags bezichtigt.

Im Detektivebüro befinden sich sechs Männer in Haft, die gelegentlich einer Razzia auf das Ferndale Cafe, Nr. 744 N. Clark Straße, in die Hände der Polizei fielen und unter dem Verdacht stehen, eine Verschwörung angezettelt zu haben, deren Zweck es angeblich war, die Baulichkeiten des Bismarck Garten an N. Halsted und Grace Straße in die Luft zu sprengen. Die Ursache zu dieser Verschwörung soll in dem Kellnerstreik zu suchen sein, und die Häftlinge sollen sich als Streikposten betätigt haben. Wie der Polizei mitgeteilt worden sein soll, hatten die angeblichen Verschwörer vor, mit Nitroglyzerin gefüllte Kapseln unter die von der Firma gebrauchten Kohlen zu mengen. Der Detektive Flynn, welcher die angebliche Verschwörung aufgedeckt hat, ist sich zwar seiner Sache noch nicht sicher, hofft aber die Gefangenen, die jede Schuld in Abrede stellen, doch zu einem Geständniß bewegen zu können. Herr Karl Eitel, Mitinhaber des Bismarck Hotels und Gartens, sagte heute einem Vertreter der „Abendpost", daß er von der ganzen Angelegenheit weder etwas wisse, noch daß die Polizei es bislang für angebracht gehalten habe, sich deswegen mit ihm in Verbindung zu setzen.

Milwaukee'r Künstler kommen.

Werden Anfangs Mai eine Reihe Musteraufführungen hier geben.

Wie Herr Konrad Seidemann, der Spielleiter des Pabsttheaters in Milwaukee, heute der Redaktion der „Abendpost" mitteilt, wird er Anfangs Mai hier eine Reihe von 12 bis 15 deutsche Vorstellungen geben. Der Spielplan soll neben hervorragenden Novitäten die besten modernen und klassischen Werke bringen. Das Ensemble umfaßt die besten Kräfte des Pabsttheaters und besteht aus 20 erstklassigen Darstellern und Darstellerinnen. Als Eröffnungsvorstellung ist das interessante Schauspiel „Die Rabensteinerin" von Ernst v. Wildenbruch angesetzt, dessen Aufführung vor Kurzem in Milwaukee durch die glänzende Inszenirung und die hervorragende Rollenbesetzung gewaltiges Aufsehen erregte und einen beispiellosen Erfolg errang. Es sollen dann in bunter Reihenfolge Schauspiele, Dramen, Volksstücke, Lustspiele, Schwänke und Klassiker zur Aufführung gelangen. Herr Seidemann wird binnen Kurzem ein Abonnement für 12 Vorstellungen (12 verschiedene Werke) auflegen. Jedermann ist Gelegenheit geboten, sich vorher von der Güte der Aufführungen zu überzeugen, da der Abonnementsbetrag nach Belieben erst nach den ersten Vorstellungen entrichtet zu werden braucht.

Rotes Kreuz bringt Hilfe.

Vertreter des hiesigen Zweiges heute Morgen nach Newcastle, Ind., gegangen

Vertreter des hiesigen Zweiges des amerikanischen Roten Kreuzes haben sich heute Morgen nach dem von dem gestrigen Wirbelsturm heimgesuchten Bezirk Indianas, insbesondere nach Newcastle, begeben und John J. O'Connor, den Leiter des hiesigen Zweiges, verständigt, daß mit Ausnahme der 175 Arbeiter beschäftigenden Indiana Mill & Shovel Co. alle Fabriken vom Sturm verschont geblieben sind, so daß wenigstens an Arbeit kein Mangel eintreten wird. Dagegen ist die Bevölkerung des Ortes sehr hilfsbedürftig. Es handelt sich hauptsächlich um schnelle Beschaffung von Kleidern und Nahrungsmitteln. Die Aermeren werden auch Geldmittel brauchen, um ihre Häuser wieder ausbessern und einrichten zu können. Besonders viele Gewächshäuser sind vom Sturm zerstört worden. Das Rote Kreuz wird mit dem vom Mayor Watkins von Newcastle eingesetzten Hilfsausschuß zusammenarbeiten.

Bankett der Kraftwagenhändler.

Die Mitglieder der Chicago Automobile Trade Association werden heute Abend im Bismarck Garten ihr Jahresbankett abhalten. Dieses verspricht sich zu dem größten Feste zu gestalten, welches die Geschichte der Vereinigung bisher aufzuweisen hatte, denn es werden über 1000 Gedecke dafür gelegt werden. Außer den üblichen Reden weist das Programm auch verschiedene Vaudeville- und Kabarettnummern auf. Harry Newman und Eddie Westlake sind die Spruchmeister.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 3. April. Wähler und Wählerinnen, die nicht in die Stammlisten eingetragen sind, müssen sich morgen registriren lassen, wenn sie sich an der Wahl beteiligen wollen, die für die Bürgerschaft von der größten Wichtigkeit ist, da wichtige Fragen wie Regelung des Gaspreises, der Telephonraten und der Straßenbahnfrage im laufenden Jahr zur Entscheidung kommen werden. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die zu dem Zweck von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

Das Geheimniß ihrer Geburt.

Frau Etta Gebhart erhält nur ihren „Lohn vom Nachlaß der Mutter."

Entscheidungen des Appellhofs

Auf gesetzliche Weise um $25,000 infolge Zwangsverkaufs gekommen. — J. M. Farsons „Garantie" trotz seines Sträubens bestätigt.

Ein Roman aus dem Leben fand heute Nachmittag durch Entscheidung von Richter Horner im Nachlaßgericht seinen Abschluß. Im Mai 1872 war Frau Dr. Theresa L. Wilson, 341 Park Ave., eines toten Kindes genesen, um sie selbst zu retten, und sie zu trösten, holte ihr Vater, Dr. S. N. Wilson in Freeport, Ill., ein einige Tage altes Mädchen aus einem Findelheim, welches von der Frau gesäugt und als ihr eigen Kind erzogen wurde, zusammen mit einem später geborenen eigenen Sohne, Harry. Als Etta Wilson wuchs die Kleine auf, sie verdiente, erwachsen, guten Lohn und gab jeden Cent der Mutter, sah auch nach einander den Bruder, den Vater und, vor zwei Jahren, die 66 Jahre alt gewordene Mutter hinterben. Ein Testament fand sich nicht vor. Als Etta, die inzwischen William Gebhart geheiratet hatte, dann als vermeintlich einzige Erbin die Verwaltung des $10,000 betragenden Nachlasses übernommen hatte, erhoben Frau Mary C. Betts und mehrere andere entfernte Verwandte Einspruch, sie wiesen nach, daß Etta aus dem Findelhaus stamme, daß das totgeborene Kind der Frau Wilson in Freeport beerdigt worden sei, und so mußte der Richter sie jeden Erbanspruchs verlustig erklären, doch sprach er ihr $1500 zu, den Lohn, welchen sie heimgebracht hatte, nebst Zinsen. Frau Gebhart wohnt 819 Indiana Ave. Ihre „Eltern" hatten versäumt, sie gesetzlich an Kindesstatt anzunehmen.

Interessantes aus dem Appellhof.

Benjamin F. McNeill und seine Gattin hatten im Mai 1898 hier Grundeigentum gekauft, es mit einer Hypothek von $8000 belastet, aber die Zinsen nicht bezahlt, so daß es im Oktober 1899 von den Hypothekenbesitzern im Zwangsverfahren zu $9587 erworben wurde. Mc Neills Bruder und Schwester bezahlten den Gläubigern unter dem Hypothekeneinlösungsgesetz $3100 auf Wunsch der Eheleute McNeill, um diesen die Liegenschaft zu retten, da die Eheleute aber keinen Käufer fanden, wie sie sich verpflichtet hatten, so löten die Geschwister Mc Neills das Eigentum ein. Im Jahre 1911 verkauften sie es zu $43,400, und drei Jahre später forderte der ewig in Geldnöten befindliche McNeill von den Geschwistern $25,000, da sie jenes Eigentum nur als Treuhänder verwaltet hätten. Die Forderung wurde abgelehnt, es kam zum Prozeß, aber dieser wurde im Superior- und heute im Appellgericht zu Gunsten der Geschwister entschieden, teils weil die Forderung verjährt war, teils weil die Eheleute McNeill sofort nach dem Verkauf ihre Forderung hätten geltend machen müssen, wenn sie eine solche wirklich besaßen.

„Ich garantire hiermit die Zahlung obiger Dividende während der Lebenszeit von James Croisdale. D. M. Farson." Also hatte letzterer unter eine Croisdale zugegangene Notiz der Zahlung einer Dividende von fünf Prozent der Aktien Croisdales der American Falls Power, Light and Water Co. von Idaho geschrieben. Croisdale hatte 240 Anteilscheine dieser Gesellschaft um $24,000 erworben, später aber keine Dividende mehr erhalten und daher seinen alten Freund Farson auf die Dividende für die nächsten drei Jahre nebst Zinsen verklagt. Es waren ihm $5000 zugesprochen worden. Farson hatte Berufung eingelegt, da seine Garantie sich nur auf jene eine Dividendenzahlung bezogen habe. Der Appellhof wies diesen Einwand aber heute ab und erklärte das Zahlungsurteil für noch gering, da aber Croisdale nicht mehr gefordert habe, so könne er den Zahlungsentscheid nur bestätigen.

Von Wichtigkeit ist eine heute abgegebene Entscheidung des Appellhofs. Charles W. Rigdon war am 30. Juli 1910 gestorben, seine Erben waren die Wittwe, welche auch Nachlaßverwalterin war, und der Sohn Jay. Letzterer übertrug sein Erbe von $20,000 vor dem Zahlungstermin an Amy Young, die es im Nachlaßgericht anmelden ließ. Das Gericht verfügte aber, indem es die Schlußabrechnung der Frau Rigdon genehmigte, die Auszahlung des Erbteils an Jay, und da Amy Young inzwischen gestorben war, so verklagte deren Nachlaßverwalter Frau Rigdon und ihre Bürgen auf Zahlung der Summe. Das Superiorgericht entschied gegen ihn, und der Appellhof bestätigte die Entscheidung. Das Nachlaßgericht habe über die Zulässigkeit solcher Uebertragungen von Erbteiler auf Grund der Begleitumstände zu entscheiden, verfügte der Appellhof.

„Wenn der Verklagte für den Tod dieses Knaben verantwortlich ist, dann ist der Schadenersatzzuspruch von $500 durchaus ungenügend, wir vermuten aber, daß die Geschworenen sich von Sympathie, statt von unparteiischer Erwägung der Beweise leiten ließen, das Urteil ist daher umgestoßen." So entschied ...ute der A...hof in dem Falle des sechszehnjährigen Edward Behrens, der am 4. August 1914 in der Badeanstalt von Adolph W. Roth, 1238 Milwaukee Ave., ertrunken war. Der Verunglückte war anderthalb Stunden im Wasser, dann lautlos versunken, und sofort angestellte Rettungsversuche waren vergeblich gewesen.

Bestätigt wurde die Verurteilung von Fred C. Forster, welcher in Diensten der National Lead Co. seinem Kumpan John Edison eine Quittung über Lieferung von Bleiröhren im Werte von $506 gegeben, obwohl gar keine Röhren geliefert worden waren. Die Rechnung wurde bezahlt, und Edison gab Forster $200. Im Kriminalgericht erhielt letzterer ein Jahr Countygefängniß und $1000 Geldstrafe. Seine Hoffnung, durch Spitzfindigkeiten sich der Strafe zu entziehen, scheiterte heute im Appellhofe.

Robert Bucklens Nachlaß.

Das Inventarienverzeichniß des Nachlasses des unlängst verstorbenen Getreidemaklers Robert E. Bucklen wurde heute bei Richter Bregstone im Nachlaßgericht hinterlegt. Der Nachlaß beträgt über drei Millionen Dollars und umfaßt Anteil an der St. Joseph Valley Traction Co. im Werte von nahezu $1,300,000, sowie die wertvollen Liegenschaften 800 bis 806 Süd Michigan Boulevard, 1616 Süd Wabash Ave, 1923 und 25 Süd Wabash Ave., 1803 und 5 Indiana Ave., 817 bis 821 Rush Straße, an der Emerald Ave. und 76. Straße, 92. Straße und Cottage Grove Ave., und andere mehr, auch Bonds und Aktien.

Vorschrift ist Vorschrift.

Am 1. Februar eröffneten Ackerman & Altman im Gebäude 2158 bis 68 Milwaukee Ave., das sie zu $1800 das Jahr gepachtet hatten, einen Handel mit Eisen, Papier, Metall und Lumpen, zwanzig Tage später stellten sich Blauröcke im Geschäftslokal ein und verboten den Betrieb, verdarben mehrere schöne Geschäftsabschlüsse und wichen nicht von der Stelle, weil die Firma weder die Zustimmung der Umwohner noch eine Lizens erwirkt haben soll. Heute haben Ackerman & Altman im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen die Stadt angestrengt, um sie an der ferneren Störung des Geschäfts zu verhindern.

Teures Schmerzenspflaster.

Von einem Kraftwagen des Versicherungsagenten Charles H. Beyer war die siebenjährige Mary Hogan überfahren worden. Seither war ihr linker Arm verkrüppelt, weshalb Geschworene in Richter Tuthills Abteilung ihr $5000 Schmerzensgeld gegen Beyer zugesprochen haben. Er hat Berufung angemeldet.

Kleine Kriegsnachrichten.

Bei Graf Bernstorff.

Christiania, Norwegen, 12. März. Der Dampfer „Frederik VIII." mit dem vormaligen deutschen Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, und seinem Stab fuhr gestern von hier nach Kopenhagen weiter.

Der Ex-Botschafter gewährte einem Vertreter der Assoziirten Presse hier eine kurze Unterredung, sagte jedoch im Wesentlichen nur, er könne sich nicht über neue politische Entwicklungen aussprechen, da er seit vier Wochen ohne jede Nachricht sei. Auch über den Dr. Zimmermann'schen Brief, der für den Fall eines Krieges zwischen Deutschland und den Ver. Staaten ein Bündniß mit Mexiko und vielleicht mit Japan anregte, sagte er: „Das ist mir vollständig neu."

Graf Bernstorff konferirte hier mit dem deutschen Gesandten.

Kopenhagen, 12. März. (Ueber London.) Graf v. Bernstorff, der frühere Washingtoner deutsche Botschafter, und seine Partie trafen um halb 11 Uhr heute Vormittag hier ein. Graf v. Brockdorff-Rantzau — der deutsche Gesandte bei der dänischen Regierung — sowie der deutsche Generalkonsul in Kopenhagen bestiegen den Ozeandampfer „Frederik VIII.", um den Ex-Botschafter zu begrüßen.

Die „Narrowdale"-Matrosen.

Zürich, 12. März. (Ueber Paris.) Mit Zigarren, Zigaretten und Nahrungsmitteln beladen, welche die gastfreundlichen Schweizer ihnen spendeten, trafen 59 der ehemaligen „Narrowdale"-Gefangenen gestern hier ein. Sie hatten zu Lindau am Samstag die deutsche Grenze erreicht, nach einer anhaltenden 52-stündigen Fahrt vom Gefangenenlager in Brandenburg aus.

Die Leute, die am 31. Dezember v. J. in Deutschland eingetroffen waren, sehen abgemagert, aber im Allgemeinen gut aus. Sie wurden hier vom amerikanischen Generalkonsul Keene empfangen und dann nach mehreren Hotels verteilt, bis weitere Weisungen von Washington eingetroffen sind.

Alle äußerten die Ansicht, daß der Streifdampfer, welcher ihr Schiff versenkte, „Ritz" von Bremen gewesen sei, ein nagelneues Schiff von etwa 3000 Tonnen, das eine Schnelligkeit von 18 Knoten pro Stunde entwickeln kann und allerlei Vorrichtungen besitzt, um sein Aeußeres rasch zu verändern. Vermutlich wurde das Schiff ausschließlich für Zerstörungsstreifzüge gebaut.

Regierungsfreundliches Wahlergebniß.

Madrid, Spanien, 12. März. Bei den Wahlen von Mitgliedern für die städtischen und anderen Behörden wurden größtenteils liberale, der Regierung freundlich gesinnte Männer gewählt. Republikanische Kandidaten, die den Sozialisten nicht genehm waren, wurden überall geschlagen.

Beging Selbstmord.

London, 12. März. Eine aus Amsterdam der Central News übermittelte Depesche besagte, der Generalkonsul Brasiliens in Wien Carlos Kaeger habe sich selbst das Leben genommen. Er soll die Tat in dem Glauben begangen haben, daß seine Gattin, nachdem ihre Kinder gestorben waren, ebenfalls dem Tode verfallen sei.

Unter krimineller Anklage.

Wahington, 12. März. Es wird erwartet, daß noch nahezu 200 weitere Korporationen und Einzelpersonen infolge der von der Regierung im ganzen Lande vorgenommenen Untersuchung über die Machenschaften der Kohlen- und Nahrungsmittelhändler in Anklagezustand versetzt werden dürften. In New York wurden die Betreffenden wegen Kriminalvergehens in Anklagezustand versetzt.

Wahrscheinlich werden in Detroit, Cleveland, Chicago, Cincinnati und vielleicht in einigen anderen Städten des mittleren Westens Bundesgroßgeschworenen die nächsten Anklagen unterbreitet werden. Der Generalanwalt Gregory hatte heute eine Unterredung mit den Bundesanwälten, denen im Osten die Untersuchung übertragen wurde.

Sonntaggesetz-Uebertretungen.

Polizist und Polizistin werden in einer Wirtschaft angegriffen.

Neun Uebertretungen des Sonntagsgesetzes wurden gestern der Polizei gemeldet. Zwei Vertreter der Polizei, die mit der Aufspürung von Sündern gegen das Sonntagsgesetz betraut waren, gerieten in eine Rauferei, als ihre Stellung als Polizisten entdeckt wurde. Es waren die Polizistin Mary Boyd und der Geheimpolizist E. A Reindeau. Sie kauften in dem unter dem Namen „Jeffrey Tavern" bekannten Wirtshaus, 8301 S. Chicago Ave., mit ihrer Mahlzeit geistige Getränke. Besitzer des Lokals ist Owen Ahern. Reindeau behauptet, er sei von Ahern von hinten angegriffen worden, während seine Gattin ihm ein Glas mit dem Beweismaterial aus der Hand schlug und ein Koch mit einem Schlächtermesser auf ihn zusprang. Die Polizistin Boyd entkam mit einem Glas Bier, das ihr serviert worden war, und rief die Polizei zu Hilfe. Polizeikapitän Joseph Smith lobte die beiden Beamten und erklärte, er habe sich lange vergeblich bemüht, Beweismaterial gegen das Lokal zu erlangen.

Die Anklage, geistige Getränke ohne Lizens verkauft zu haben, wurde gestern gegen Frau Bertha Schon erhoben, die im Haus 1464 O. 63. Straße ein Schreibwaarengeschäft betreibt. Sie verkaufte dem Polizisten Michael Fitzsimmons vier Flaschen Bier und eine Flasche Schnaps. Auf die Anklage, geistige Getränke ohne Lizens verkauft zu haben und eine Spielhölle zu betreiben, wurde Abraham Heise verhaftet, der im Haus 601 Ost 67. Straße ein Delikatessengeschäft betreibt.

Bekämpfen Feuer mit Feuer.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson wird die Eierspekulanten, die Eier in großen Massen aufstapeln, mit ihren eigenen Waffen schlagen. Er kündigte gestern an, er werde im städtischen Schwindsuchtshospital, in dem wöchentlich fünfzig Kisten Eier verbraucht werden, Eier für den nächsten Winter zum Verbrauch in der Anstalt aufstapeln.

C. F. Smith, der Verwalter des Counthhospitals, machte ebenfalls bekannt, daß die Hospitalverwaltung, die große Lagerräume hat, eine große Zahl Eier zum Verbrauch im Hospital für nächsten Winter aufstapeln werde.

Beide Anstalten führen den Boykott auf Kartoffeln, den sie vor vierzehn Tagen begonnen haben, stramm durch. Gesundheitskommissär Dr. Robertson riet gestern den Hausfrauen, ein Gleiches zu tun, wenigstens für eine weitere Woche. Dann würden Kommissionshändler sich zu niedrigeren Preisen gezwungen sehen, da Kartoffeln sich nicht länger halten würden. Sie würden entweder zu faulen anfangen oder zu treiben beginnen, es sei denn, sie würden in Kühlhäusern aufbewahrt.

Durch Feuer beschädigt.

In dem von der Tennerstedt Manufacturing Company und der National Shirtwaist Company benutzten dreistöckigen Gebäude Nr. 1936—1938 West North Ave. brach heute früh Feuer aus, das zwar auf das Erdgeschoß beschränkt, aber erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $15,000 Schaden angerichtet hate. Durch den Brand, dessen Entstehungsursache bisher nicht festgestellt werden konnte, wurde eine halbstündige Verkehrsstörung an Milwaukee und North Ave. verursacht.

— Die Stammgäste. — „Dick ist se, die neue Kellnerin, arg dick, aber wir werden se schon mager trinken.

—Prima Qualität. — „Und du hast die Ohrfeige nicht sofort erwidert?" — „Unmöglich; ich war ja im selben Augenblick fünfundzwanzig Schritt von dem Kerl entfernt!"

Nordseite Turnhallekonzert.

Treffliche Darbietungen von Gesangs- und Instrumentalsolisten.

Noch zwei Sonntagnachmittage und die zwanzig Konzerte der eigentlichen Saison werden zum Abschluß gekommen sein. Dann folgt noch als letztes Konzert am Palmsonntag, dem 1. April, das Benefiz für den bewährten Kapellmeister Martin Ballmann, das wie üblich den Glanzpunkt der ganzen Saison bilden dürfte. Das Orchester wird an diesem Tage noch verstärkt werden, und Solisten von bedeutendem Ruf werden mitwirken.

Wenn auch das Orchester in diesem Jahre großenteils aus denselben Musikern wie in früheren Jahren zusammengestellt war, so hatte der Kapellmeister ihm doch auch einige neue ganz vorzügliche Kräfte beigefügt, und von vornherein waren die Leistungen eine tadellose. Es ist deshalb kaum nötig, jetzt noch viel darüber zu sagen, dagegen war es Herrn Ballmann auch immer gelungen, durchgängig sehr gute Solisten zu gewinnen, so daß dem Publikum für den geringen Eintrittspreis wirklich außerordentlich viel geboten werden konnte. Natürlich die allerbedeutendsten „Opernkräfte", die für ein einmaliges Auftreten mindestens so viel verlangen würden, wie eine gesammte Sonntagseinnahme beträgt, waren nicht da, aber eine ganze Anzahl, die schon jetzt trefflich ausgebildet sind, es noch werden können, und andere, die sich als Konzertsänger bereits sehr ausgezeichnet hatten. Gestern war es Fräulein Norma Thompson vom Bergen Opernkonservatorium, eine stimmbegabte, sehr talentirte Sopranistin, die mit prächtig zu Gehör gebrachten Liedervorträgen das Publikum erfreute, und als Pianistin führte sich Fräulein Rose Lyon sehr vorteilhaft ein.

Am kommenden Sonntag werden die Sopranistin Frau Jessie B. Elliot und der Tenorist Dr. Elmer Kaye Smith gesanglich mitwirken.

Brief eines Urlaubers.

Schreiber sagt, das deutsche Volk kann Amerikas Haltung nicht verstehen.

Ein Leser der „Abendpost", der Bergwerksingenieur H. Gedosch von Poteau, Oklahoma, stellt der Redaktion einen Brief seines 17 Jahre alten Neffen Hermann Gedosch zur Verfügung, der sich freiwillig zum Kriegsdienst meldete und es im 1. Pionierregiment bereits zum Leutnant gebracht hat. Der junge Held wurde in Flandern verwundet und schrieb den Brief Ende November, als er sich in Krag bei Essen bei seiner Großmutter auf Krankenurlaub befand. Er sagte in dem Schreiben u. A.:

„Nach sechs Monaten in Flandern ist dies mein zweiter Urlaub infolge einer leichten Verwundung. Ich habe diese auf einem Streifzuge gegen die Kanadier bekommen. Diese schießen mit Kugeln aus weichem Blei, und eine solche, die mich am Gurt traf, breitete sich aus, ohne durchzudringen und verbrannte mir nur gründlich die Seite. Bei diesem Streifzuge haben wir 184 Kanadier und Amerikaner gefangen genommen, zwei Hotchkiß Gewehre und 20,000 Patronen erbeutet. Der Stempel auf diesen Patronen lautet: „Peters Arm Co. Crt. U. S. A." Gibt es eine solche Firma in Amerika, oder setzen die Engländer nur diesen Stempel darauf? Die Engländer haben doch alle möglichen Waffen, Patronen und Gewehre aus Rußland, Japan, Amerika, Griechenland und Indien. Wir können hier die Amerikaner nicht verstehen. Sie schicken unseren Feinden Leute und Patronen, um uns zu Grunde zu richten, und dann noch das Geld, um die Entschädigungen an die Wittwen und Waisen ihrer Gefallenen zu bezahlen. So haben wir ja eigentlich schon lange Krieg mit Amerika, und erwarten schon längst, daß uns Amerika diesen Krieg auch wirklich erklärt.

„Die Stimmung unter den Mannschaften und Offizieren ist hier gegen die Amerikaner, die schon jetzt gegen uns kämpfen, so daß ich fürchte, daß wenn es zum Zusammenstoß kommt, keine Gefangener gemacht werden, wie in den Kämpfen mit den sudanesischen, portugiesischen und algerischen Hilfstruppen der Alliirten. — Von Verwandten, die in der Marine dienen und die in den Dardanellen waren, hörten wir, daß die englische Marine nicht der Rede wert ist. Sonst wäre sie längst bei den alten türkischen Kanonen vorbei gewesen, ehe die deutschen Unterseeboote hinkamen. Als die einmal dort waren, war es natürlich für die Briten zu spät. Als die Alliirten in voller Auflösung auf dem Rückzug waren und dabei furchtbare Verluste erlitten, soll ein türkischer Offizier seinen Leuten gesagt haben: „Laßt sie laufen, je mehr wir von ihnen töten, desto mehr müssen wir hier begraben, und das macht zu viel Arbeit." „Nahrungsmittel sind hier teuer. Brot kostet 28 Pfennige das Kilo, Kartoffeln kosten 3.70 Mark für 100 Pfd., für Kalbsbraten muß man 2.70 Mark, für Schweinefleisch 1.60 Mark, für Butter 3.50 Mark das Pfund bezahlen. Billig sind nur die Gemüse, wie Rüben, Salat, Rettige, Kraut."

Auf einer Postkarte, welche Herr Edmund Sliwinski, 1532 Wellington Ave., soeben von einer befreundeten Familie aus Lissa in Posen erhielt, sagt der Schreiber mit Bezug auf die Nahrungsmittel in Deutschland: „Unsere Verhältnisse werden schlimmer geschildert, als sie in Wahrheit sind."

Neue Dienstregeln für Polizisten.

Die neuen Dienstregeln für Polizisten, die gestern dem Polizeichef Schuettler zur Begutachtung und Billigung unterbreitet wurden, enthalten auch einen Abschnitt, der besagt, daß jeder Polizist auf dem Wege von seiner Wohung nach der Wache und von der Wache nach seiner Wohnung Zivilkleidung tragen kann. Etwa ein Fünftel der alten Dienstvorschriften sind im neuen Entwurf fortgelassen.

— Ein geselliger Mensch ist derjenige, der, wenn er zehn Minuten Zeit hat, sie dazu benützt, um sie seinem Nächsten zu stehlen.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Ihr müßt unsere Werte zu einem Dollar besichtigen um dieselben zu würdigen.

Spezieller Ankündigungs-Koupon!

Diejenigen unserer Kunden, die ihre 50 freien Star Stamps am Montag nicht erhalten haben, können diesen Koupon benutzen — **giltig Dienstag, 13. März 1917** — mit einem $1.00 Einkauf.

Moeller Bros.

Schönes neues Frühjahrmodell Voile Blusen, alle Größen, — für..... **1.00**

1.50 reinseid. Satin Messaline, 36zöllig, schwarz u. alle beliebt. Farben, Yd.. **1.00**

15c Cambric Muslin — 36-zöll., gebl., fein u. weich, speziell, 12Yds... **1.00**

Schuhe, das Paar, $1

Damenschuhe, Patent- u. Glanzleder, Beaver Tops, fließgefüttt., zum Schnüren und zum Knöpfen, $3.00 wert— das Paar $1

Neue Everett und Romeo Haus Slippers für Männer, lohfarbig und schwarz, solide Lederfohlen, alle Gr., $1

Haus-Slippers für Damen, mit 1 oder 2 Straps, solide Lederfohlen, alle Größen, das Paar für $1

Haus-Slippers für Damen — vorne mit Gere — das Paar zu $1

Knöpfschuhe für größere und kleinere Knaben, alle Größen bis zu 5½ — speziell zu nur $1

Schnürschuhe für Kinder und Misses, alle Größen, das Paar zu $1

Teilwollene Damen-Unionsuits Muster, fast alle Größ. und Fass., wt. b. $3, spez. 1.00

12½c Qual. bester Amoskeag Gingham —blau u. weiß karrirt, 12 Yds. für.. **1.00**

2.00 u. 2.50 Werte Spitzengardinen, 3 Yd. l'g, feine Nottingham, leicht **1** beschmutzt, Pr.

Pain Killer — 25c Gr. zu **14c**

Musterole, die 60c Größe **42c**

Bromo Seltzer, die 25c Größe zu.. **16c**

Dr. CROWN
Augen-Spezialist
früh. bei Wiebolds, jetzt bei Moeller Bros.
Vergoldete Gläser $1.50 bis $3.50
Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00
Erster Linsen für Eure Rahmen.....90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Bells Pine Tar and Honey — 25c Größe **15c**

Java Reisbunder, 50c Gr. **27c**

Chinese Green Drops, 50c Gr. **29c**

Groceries

Cerefota Mehl, ¼ Bbl..... **2.63**

Brickkäse, Full Cream, Pfund. **25c**

Marshalls White Naphthaseife, 10 **36c**

Swifts Premium Butterine, frisch gebuttert, Pfd... **25c**

Santos Peaberry Kaffee, wohlschmeck., per Pfd..... **16½c**

Fleisch

Pork Chops, per Pfd..... **23½c**

Veal Chops, per Pfd..... **19c**

Moeller Bros. Special Breakfast Speck, Pfd.. **25½c**

Lamb Stew, per Pfd..... **14c**

Sirloin Steak — per Pfd. **20½c**

Liköre

1.25 Old Ky. Pure Rye, 100 Proof, volles Quart.. **72c**

Calif. Cognac Brandy — 3 Star — die Flasche.... **52c**

1.10 Old Settlers Ky. Bourb., voll. Qt. 63c; 2 für **1.19**

1.00 Erdbeer- od. Himbeer-Cordial, Flasche zu..... **49c**

Ende mit Schrecken.

Frl. Anderson getötet, ihre beiden Fahrtgenossinen schwer verletzt.

Im Lincoln Park, auf dem direkt am Seeufer gelegenen Fahrwege, geriet gestern Morgen gegen sieben Uhr dicht vor der Brücke ein von seinem Eigentümer, dem Schankwirt Jeremiah Galvin, Nr. 2900 Broadway, selbst bedienter Kraftwagen ins Schliddern und prallte gegen den Schutzwall der Brücke an. Galvin und seine Begleiterinnen: Fräulein Wavey Anderson, 32 Jahre alt, Nr. 2911 Broadway; die 29 Jahre alte Frau Della Kretzmann, Nr. 1218 Grace Straße; und die 43-jährige Wittwe

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223–225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
By Month ..... 80 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post übrh. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Was ist wahr?!

Die Presse und die Nachrichtenagenturen wurden ersucht, bezüglich der Schiffbewaffnungsfrage nichts zu fragen und nichts zu sagen. Das Fragen werden ihre Vertreter infolgedessen wohl eingestellt haben, da es ja aussichtslos erscheint und nur dazu führen kann, sie bei der Regierung in Mißkredit zu bringen — das „Sagen" dauert fort: Jeden Tag gehen aus Washington Depeschen in's Land, in denen der Regierung Pläne „zum Schutze der amerikanischen Schiffahrt" und „Ehre des Landes", ihre Rüstungs- und Kriegspläne, besprochen und mehr oder weniger eingehend enthüllt werden.

Daran wäre kein Anstoß zu nehmen, ja es wäre sehr gut — wenn man nun nur wüßte, ob diese Mitteilungen von der Regierung ausgehen und damit ernst zu nehmen sind, oder ob die verschiedenen „Korrespondenten" und wer sonst die Depeschen aussendet, sich, was sie da melden, nur aus den Fingern saugen. Das eindringliche Ersuchen des Flottensekretärs Daniels an die Vertreter der Presse und der Nachrichtenbüros, nichts über die Lage zu sagen, außer das, was ihnen von der Regierung aus freien Stücken mitgeteilt wird, und der so stark betonte Patriotismus der Presse usw. sollten allerdings solchen Zweifel ausschließen, jede frühere Erfahrung macht es jedoch unmöglich, ihn zu unterdrücken, und einige neueste Erscheinungen geben ihm sehr gute Begründung, lassen es notwendig erscheinen, daß die Regierung etwas tue, Klarheit zu schaffen: Mittel und Wege finde und einschlage, dem Publikum zu erkennen zu geben, was von ihr stammt und somit zuverlässig, und was nur von stoffarmen Berichterstattern genutmaßt und erfunden ist.

Am Samstag wurde gemeldet, auf Grund des Gutachtens Lansings, daß alle deutschen Tauchboote für „gesetzlos" und außerhalb allen Gesetzes stehend erklärt, würden die Kanoniere der bewaffneten amerikanischen „Handelsdampfer" angewiesen werden, auf jedes untergetauchte, nur das Periskop zeigende Tauchboot zu feuern, sobald er „gesehen" wurde. Heute liegt eine Depesche aus Washington vor, derzufolge den Kanonieren folgende allgemeine Instruktionen erteilt werden sollen:

„1. Wenn ein Tauchboot gesichtet wird, ist es zu ignoriren.

2. Wenn das Tauchboot Feuer gibt oder sonstwie angreift, dann steht es dem (amerikanischen Handels)-Schiff frei „zurückzuschießen"." Zugleich wird gesagt, amerikanische Schiffe würden so deutlich gezeichnet werden, daß sie leicht zu erkennen sein werden und keine Gefahr einer Verwechslung bestehen kann.

Diese letzteren Instruktionen wären jedenfalls die vernünftigeren, wenngleich auch unter ihnen die ganze Bewaffnung nicht viel Sinn und Verstand zu haben scheint. Denn sie belassen den bewaffneten amerikanischen Handelsschiffen noch eine gute Möglichkeit eines Entrinnens, wenn sie einem deutschen Tauchboote begegnen sollten, während ihre Aussichten auf ein glückliches Entkommen ganz miserabel schlecht sein würden, sollten sie anfangen, auf gut Glück zu schießen, sobald sie ein Periskop sehen. Denn in solchem Falle würde das deutsche Tauchboot doch ganz gewiß „zurückschießen" — und zwar mit bestem Recht von der Welt — und die Wahrscheinlichkeit ist, daß ein solcher Kampf für das amerikanische „Handelsschiff" sehr ungünstig verlaufen würde. Außerdem könnte es auch dem „Handelsschiff" passiren, auf ein befreundetes Tauchboot zu feuern, denn die Engländer und Franzosen sollen ja auch Tauchboote in Benutzung haben.

Zu gunsten der „shoot on sight"-Instruktionen läßt sich allerdings sagen, daß sie unfehlbar den Zweck erreichen müssen, wenn Herbeiführung des Krieges mit Deutschland der Zweck der Bewaffnung der amerikanischen Handelsschiffe ist — aber daß dies das Ziel ist, können und wollen wir nicht glauben; das kann nicht sein. Auf der andern Seite muß allerdings zugestanden werden, daß ein anderer Zweck nicht ersichtlich und die ganze Bewaffnung überflüssig und damit auch nur schädlich ist, wenn der Krieg nicht das Ziel ist und die in der heutigen Meldung in Aussicht gestellten Instruktionen gegeben werden sollen. So scheint es nach wie vor unmöglich, sich ein einigermaßen klares Bild von den Plänen und Zielen der Handelsschiff-Bewaffnung zu bilden und es wird nichts übrig bleiben, als im Vertrauen darauf, daß der gesunde Menschenverstand und die Gerechtigkeit, der wahre Patriotismus und die echte Menschlichkeit schließlich doch Sieger bleiben müssen, abzuwarten, was die nächste Zukunft bringt.

Geduldiges Abwarten ist unter den vorherrschenden Umständen aber furchtbar schwer und das Volk hat doch schließlich das gute Recht zu erfahren, was in Vorbereitung ist, was geschehen soll seine Interessen und Rechte und seine „Ehre" zu wahren. Wenn die Regierung nicht gefragt sein will und nicht will, daß Unverantwortliches gesagt werde, dann sollte sie selbst klar und deutlich ihre Pläne und Ziele in großen Zügen bekannt geben. — —

Das indische Komplott.

Glaubt man in New York wirklich, daß der indische Arzt Chandre Chakraberty mit den lumpigen $60,000, die ihm angeblich auf Dr. Zimmermanns, des deutschen Staatssekretärs des Auswärtigen, Veranlassung auf amerikanischem Gebiete ausgezahlt worden sind, im Stande gewesen wäre, in seiner indischen Heimat eine Erhebung gegen das englische Joch anzuzetteln, oder sind die wunderlichen Enthüllungen lediglich auf Deutschenhaß und Sensationslüsternheit zurückzuführen? Ostindien zählt ungefähr dreihundert Millionen Einwohner. Um dort einen Aufstand vorzubereiten und für die nötige Ausrüstung der sich erhebenden Volksmassen zu sorgen, dürften denn doch wohl erheblich mehr als die paar Tausend Dollar erforderlich sein, welche die deutsche Regierung jenem Hindudoktor zugesteckt haben soll. Außerdem steht es wohl außer aller Frage, daß man in Berlin mit den tatsächlichen Verhältnissen in Indien viel zu gut vertraut ist, als daß man den Plan, falls er wirklich bestehen sollte, in so ungeschickter Weise zur Ausführung zu bringen versuchen sollte.

Daß ein indischer Aufstand Deutschland sehr gelegen käme, versteht sich von selbst; denn er würde seinem Feinde, England, große Ungelegenheiten bereiten. Daß die deutsche Regierung ferner das Recht hat, Unruhen im britischen Orient zu fördern, so lange sie mit England im Kriege liegt, läßt sich ebenfalls nicht bestreiten. Weshalb sie aber den Sitz einer solchen Verschwörung in die Ver. Staaten verlegen sollte, ist nicht recht einzusehen. Die Sache ließe sich viel bequemer und ungefährlicher von Berlin aus einfädeln, beispielsweise durch die freundliche Vermittlung der verbündeten Mohammedaner. Von Amerika nach Ostindien ist es viel weiter als von Deutschland aus. Der ganze weite, von England und Japan kontrollirte Stille Ozean und noch dazu ein guter Teil des Indischen liegen zwischen den Ver. Staaten und dem indischen Kaiserreich, während Deutschland auf dem gleichen Kontinent wie jenes liegt.

Außerdem ist es nicht anzunehmen, daß die deutsche Regierung sich gerade das Dr. Chakraberty als Vertrauens- und Mittelsperson für ihre diesbezüglichen Zwecke bedient haben würde. Der genannte Arzt ist zwar ein geborener Indier, hat aber seine Heimat schon seit langen Jahren nicht mehr gesehen, ist also mit den gegenwärtigen Verhältnissen daselbst durchaus nicht vertraut, außerdem auch nicht die Persönlichkeit, der man eine größere Rolle bei der Verwirklichung eines derartigen Planes zuschieben würde. Bei seinen eigenen Landsleuten wird er nicht recht für voll angesehen, weil sie ihn als einen Mann kennen, der gern von sich reden macht und sich zum Führer aufwerfen möchte, ohne die gediegenen Eigenschaften und das positive Zielbewußtsein zu besitzen, die einen solchen kennzeichnen. Sich mit aller Verantwortung baren Prahlhänsen einzulassen, hat Berlin aber gar nicht nötig. Wenn ein solches Komplott gegen die britische Herrschaft in Indien wirklich im Plane der deutschen Regierung gelegen hätte, würde sie sich schon an die richtige Schmiede gewandt haben. Dr. Chakraberty ist dieser Schmied jedenfalls nicht. Ueber seinen angeblichen Partner, Ernst Sekunna, ist bisher wenig bekannt geworden. Es heißt, er sei ein Deutscher. Ob das zutrifft, steht vorläufig noch nicht über allen Zweifel erhaben fest. Der Name ist auf alle Fälle nicht deutsch, sondern slawisch. Sollte dieses angebliche Komplott etwa auch, wie schon manches andere zuvor, sich weniger gegen die indische Regierung als vielmehr gegen Deutschland richten und seine Ursache in dem vor nichts zurückschreckenden Deutschenhaß im amerikanischen Osten oder gar in englischen Intriguen haben?

Kanada in kanadischer Beleuchtung.

Es ist ein besonders auffälliger Krakterzug der angelsächsischen Rasse, daß sie die eigenen Verdienste und Vollbringungen durch ein Vergrößerungsglas, die anderer Volksstämme durch ein Mikroskop betrachtet. Das sich vor ihrem geistigen Auge enthüllende Bild in seiner falschen Gestaltung und mit seinen irreführenden Größenverhältnissen ist vornehmlich die Ursache der sich häufig so verletzend bemerkbar machenden nationalen Ueberhebung und Selbstbeweihräucherung der sich den Angelsachsen zuzählenden Völker, der Engländer, Kanadier, Australier, und in gewissem Sinne auch der sich als Yankees bezeichnenden Nordamerikaner. Angelsächsischen Interessen müssen sich demgemäß alle anderen unterordnen, und solche, die sie bekämpfen, versuchen nicht etwa jene zu schädigen, sondern sind Feinde der Menschheit, die sie um ihre kostbarsten Güter, Freiheit, Zivilisation und Frieden, die „Freiheit der Meere" nicht zu vergessen, berauben wollen. Je weniger ihre Ansprüche rechtlich begründet sind, je marktschreierischer werden Angelsachsen sie als Forderungen der Menschlichkeit und Gesittung darzustellen suchen, je geringer ihr Anteil an wirklich schätzenswerten Errungenschaften, je lauter werden sie ihn als den entscheidenden Faktor preisen. Ueberall wird ihre Handlungsweise vom krassesten Egoismus beherrscht.

Derartige Betrachtungen drängen sich dem Leser unwillkürlich bei Durchsicht einer Rede auf, die Sir Edmund Walker, Präsident der Canadian Bank of Commerce of Toronto, kürzlich bei einem Jahresbankett der Trustgesellschaften der Ver. Staaten in New York gehalten hat. Nicht etwa, daß er sich zu besonders heftigen Tiraden gegen „die deutschen Barbaren" hinreißen ließ; wohl aber erscheinen ihm die von dem „Mutterlande" und Kanada während des Weltkriegs vollbrachten Leistungen so unermeßlich groß, daß sie ihm fast außerhalb des Vergleichs mit solchen anderer Völker zu stehen scheinen. Gleichwohl sind seine Ausführungen schon deshalb beachtenswert, weil sie einen Einblick in den Gedankengang des kanadischen Volkes während des Krieges gestatten, und uns mit ihren Hoffnungen nach dessen Beendigung vertraut machen.

„Welche Nation darf sich der fast einzig dastehenden Leistung rühmen", sagte der kanadische Bankpräsident, „innerhalb zweier Jahre eine Unterbilanz ihrer Ausfuhr von $430,000,000 in einen Ueberschuß von $345,000,000 verwandelt zu haben? Bei Beginn des Krieges eine militärisch unausgebildete Nation von 8,000,000, hat Kanada in unglaublich kurzer Zeit nicht nur die anfänglich in Aussicht genommenen 50,000 Mann, sondern bisher 400,000 geschulte Soldaten über das Meer gesandt, und weiterer Nachschub wird geplant. Im Jahre 1914 industriell unentwickelt, hat Kanada Industrien in das Leben gerufen, die nicht nur alle Bedürfnisse dieser Armee zu decken vermochte, sondern auch den Alliirten riesige Mengen Munition liefern konnte; es hat Millionen zu dem Kriegshilfswesen beigesteuert und große Summen in Schuldscheinen des britischen Schatzamts angelegt." Besonders interessant ist, was der Redner über die Finanzen des Landes sagte. Vom Ausbruch des Krieges bis zum Juni, 1915, empfing Kanada von England einen monatlichen Zuschuß von $5,000,000 zu seinen Kriegsausgaben. Im genannten Monat nahm Kanada sein erstes Darleben in New York auf, und zwar $20,000,000 rückzahlbar in einem Jahre und $25,000000 rückzahlbar in zwei Jahren. Im November, 1915, wurde die erste kanadische Anleihe ausgeschrieben, an der das kanadische Publikum sich beteiligen durfte. Sie betrug $50,000,000, doch wurden $112,000,000 gezeichnet. Die Regierung beschloß hiervon $100,000,000 zuzulassen, und legte $50,000,000 beiseite in Verbindung mit der Munitionsfabrikation für Großbritannien. Der Fonds für Wittwen, Waisen und Verwundete beträgt zur Zeit $33,000,000, und für das britische Rote Kreuz sind an Geld und Material $11,000,000 aufgebracht worden.

„Wir haben Besseres geleistet", erklärte der Redner dann, „als wir in unseren kühnsten Träumen zu hoffen gewagt haben. Mit der Frage, wie wir unsere Schulden nach dem Kriege bezahlen werden, können wir uns jetzt nicht befassen. Die Befriedigung der Bedürfnisse unserer Soldaten und unserer Bevölkerung, die Ausbildung von Männern und Frauen für die Arbeit auf den Feldern, in Bergwerken, Fabriken, Wäldern usw. hält uns genügend beschäftigt. Viele Sachen, die uns zur Zeit Sorge machen, werden sich nach dem Kriege selbst erledigen." An diese fast wie eine Bankerotterklärung klingenden Worte schließt Herr Walker dann die Prophezeihung, „daß Kanada mit seinen riesigen Flächen unbebauten Ackerlandes nach dem Kriege sicherlich der Jugend des bedrückten Europas als hauptsächliches Auswanderungsziel dienen wird." Wir glauben jedoch dem optimistisch veranlagten Herrn die Versicherung geben zu können, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn, deren in Kanada ansässige Söhne und Töchter während ihrer Gefangenschaft von den Kanucken in so schändlicher, oft geradezu unmenschlicher Weise behandelt worden sind, zu dem erwarteten Einwanderstrom den denkbar kleinsten Prozentsatz stellen werden. Dieses Vorgehen Kanadas gegen Kriegsgefangene wird sich als einer der größten Hemmschuhe seiner zukünftigen Entwicklung erweisen,

Heute mir, morgen dir.

„China wird Deutschland den Krieg erklären." — Abwarten und Tee trinken!

Die Logik der Anglophilen.

„Ein bestückter amerikanischer Handelsdampfer bemerkt das Sehrohr eines Tauchboots, es feuert darauf und zerstört es oder macht es hilflos. Stellt das einen Angriff dar? Nicht vom amerikanischen Standpunkt. Es bedeutet völlig berechtigte Verteidigung. — — Andererseits, nehmen wir an, ein Unterseeboot versenkt ein amerikanisches Handelsschiff. Solch eine Handlung dürfte kaum im engen Kämmerlein erörtert werden. Der „Maine" fall deuten den Geist an, in welchem sie betrachtet werden würde. Wenn unsere Verteidigungsmaßnahmen uns in engere Verbindung mit dem großen Konflikt bringen sollten, wird dies nicht unsere Schuld sein."

(Leitartikel des „Chicago Herald".)

Im Eifer des Gefechts.

Die in vielen Staaten erlassenen „bone dry"-Gesetze veranlassen den „Sioux City Volksfreund" zu Auslassungen, denen wir folgende Sätze entnehmen: „Als dumme Jungen erweisen sich einige „big men" und Legislatoren des Landes, indem sie die großen und kleinen Geschäfte zu ermorden versuchen. In Amerika sind sie aber noch unbeschnitten und können frei herumfliegen. Sie fliegen unter den Bürgern umher wie Zaren in Schafskleidern." Hm, hm, so ist es!

Ich bin 'ne kleine Henne,
Und ohne viel Geschrei
Leg' ich in unsrer Tenne
Fast jeden Tag ein Ei.
Der Farmer sammelt alle,
Ein wahrer Nimmersatt,
Und hat er ein paar Dutzend
Schickt er sie nach der Stadt.
Dort legt ein Spekulante
Die Hühnerfrucht auf Eis,
Erklärt, die Hennen streiken,
Und schraubt empor den Preis.
So meinen Ruf zu schäd'gen
Ist wirklich ganz infam,
Hat denn das Stadtvolk wirklich
Verloren alle Scham?
Wie kann's am legen liegen,
Ich leg' doch Tag für Tag,
Könnt' ich nur's Lügen legen,
Da ließ' der Preis bald nach! P.

Bernard Shaw, der boshafte irische Dramatiker, hat den Engländern schon oft den Spiegel vorgehalten, nie aber hat er ihnen ein wahreres Bild gezeigt als er von dem Briten schrieb:

„Wenn er einen neuen Weltmarkt wünscht, so schickt er einen Missionär hin, den Eingeborenen das Evangelium des Friedens zu lehren. Die Eingeborenen töten den Missionär. Nun tötet der Engländer die Eingeborenen im Interesse der Zivilisation und Christlichkeit und steckt ihr Land ein als Belohnung vom Himmel."

Ein praktischer Arzt.

„Sie müssen unbedingt Bewegung haben; kommen Sie täglich von 8—11 Uhr zu mir, da werden Sie gemeinsam mit meinem Hausknecht Holz klein machen. Ich werde Ihnen nichts für diese Visiten anrechnen."

Von dem guten alten Sprichwort

„Ausdorcher und Angeber sind des Teufels Rezweiber", scheinen die Väter der Spionagevorlage nichts gewußt zu haben.

Man soll nicht Dornen säen, wenn man barfuß gehen muß, besagt eine alte Lebensregel, die auch für das Völkerleben gilt! Die Ver. Staaten sind für einen Krieg nicht vorbereitet, und es würde ein unverzeihliches Verbrechen sein, wenn das amerikanische Volk genötigt würde, sich die Sohlen blutig zu laufen, nur um Englands verlorene Sache retten zu helfen.

Abendmusik.

Um deinen Nacken blutrot floß der
Ampel Licht,
Die dunklen Bronzen glänzten, marmorn aufgeblüht
Stand in der Nische Aphrodites Bild, beraubt
Der wundervollen Arme zwar, vollkommen doch,
Umstrahlt von tausendjähriger Glorie,
weiß und kühl.
Um deinen Nacken blutrot aber floß das Licht,
Dein loses Braunhaar duftete, von Glast durchirrt,
Und zärtlich warm umwob dich süßer Ambrahauch.
Am Flügel saßest du verträumt, und
Melodie
Durchquoll den Raum. Dann rückwärts langsam bogest du
Das liebe Haupt, und lächeltest mir zu
ganz still.
Schön wie die Göttin, doch — o Glück!
nicht ganz so kühl,
Und irdisch derb und herzhaft schlangest
du mir dann
Im Kuß zwei runde, weiche Arme um
den Hals....

— Ein böses Omen. — „Unser Sanitätsrat hat doch Pech! Nun hat er sich in der Kunstausstellungslotterie so sehnsüchtig einen Treffer für sein Sprechzimmer gewünscht!" — „Und hat natürlich nichts gewonnen ...?" — „Doch — aber Böcklins Toteninsel!"

Wie es in Rumänien aussieht.

Bericht eines deutschen Offiziers über das Zerstörungswerk der Briten.

Von einem Offizier, der in den letzten Wochen die besetzten Gebiete von Rumänien bereist und die Zustände, wie sie der Krieg dort geschaffen hat, gründlich kennen gelernt hat, werden dem „Tag" sehr interessante Beobachtungen vermittelt, von denen wir einige nachstehend wiedergeben.

Der Vormarsch unserer Armeen vollzog sich in einem fabelhaft raschen Tempo. Die Zustände hinter der jetzigen Front legen noch jetzt Zeugniß davon ab. Es blieb keine Zeit, die Pferdeleichen zu verscharren, die in ungezählten Massen die Marschwege umsäumen und Schaaren von Hunden auf sich zogen, die sich an den Kadavern gütlich taten. Das Uebel wurde so groß, daß der Befehl erlassen werden mußte, wenigstens die Hunde zu erschießen, so daß jetzt neben den Pferde- auch Hundeleichen zu Hunderten und Tausenden im Lande herumliegen. Die Verhältnisse werden sich aber nun bald ändern, denn es werden aus der einheimischen Bevölkerung Arbeitskommandos zusammengestellt, die mit den Aufräumungsarbeiten hinter der Front beauftragt werden. Auch die rumänischen Gefangenen werden sofort dazu verwendet, um die Hauptwege wenigstens einigermaßen instand zu halten. Unbeschreiblich ist das Bild, das das Petroleumgebiet von Ploesti bietet. Es ist schon bekannt geworden, daß hier der englische Militärattache Oberstleutnant Thomsen ein gründliches Zerstörungswerk vorbereitet hatte, als der Durchbruch der deutschen Armeen bevorstand. Sechs Wochen lang bereitete er das ganze Gebiet, machte genaue Studien über die vorhandenen Oelquellen und die gesammten maschinellen Anlagen und entwarf einen förmlichen Schlachtplan für die systematische Zerstörung alles dessen, was den einmarschirenden Feinden irgendwie von Nutzen sein konnte. Für jeden Platz, für jedes Bohrloch, für jeden Bohrturm wurden Mannschaften bestimmt, die das Vernichtungswerk im gegebenen Augenblick zu verrichten hätten. Als es dann aber so weit war, überstürzten sich doch die Ereignisse so sehr, daß nur ein Teil der Zerstörungsarbeit wirklich verrichtet werden konnte. Oberstleutnant Thomsen erfand für die Art der Zerstörung das System der Vernagelung. Er ließ in die tiefen Bohrlöcher ganze Büdel von 30—40 Zentimeter langen Nägeln hineinstopfen, die das Loch bis oben hin ausfüllten. Daneben wurden verwandte Methoden angewendet, alle Bohrtürme wurden verbrannt, die vorhandenen Vorräte vernichtet, kurz, alles getan, um das ganze Petroleumgebiet für uns wertlos zu machen. Gelungen ist es ihnen nicht. Schon die noch unversehrt gebliebenen Vorräte an Petroleum, Schmieröl usw. sind groß genug, um jeden Mangel auf diesem Gebiete von uns fern zu halten. Insbesondere das Schmieröl steht uns in schier unerschöpflichen Massen zur Verfügung, so daß die englische Prophezeiung, Deutschland würde aus Schmierölnot den Krieg aufgeben müssen, für immer erledigt ist. Ruinirt ist in Wirklichkeit die rumänische Erdölindustrie, und sie wird sich in Jahrzehnten von den Schlägen, die ihr die englischen Verbündeten jetzt versetzt haben, nicht erholen können. Die Kehrseite der Medaille besteht darin, daß die Grubengesellschaften, an denen in besonderem Umfange amerikanisches und holländisches Kapital beteiligt ist, nunmehr gezwungen sind, deutsche Werkzeugmaschinen zum Wiederaufbau der Gruben zu beziehen und nach Rumänien einzuführen, was unserer Valuta vermutlich sehr gut bekommen wird. Denn selbstverständlich werden die Gegenwerte hierfür in Gold zu bezahlen sein. Sollten sie sich hierzu nicht bereit finden, so wird die deutsche Militärverwaltung ihrerseits es an nichts fehlen lassen, um die Oelquellen bald wieder in Gang zu bringen, dann würden die Gesellschaften die Kosten dieser Arbeit zu tragen und ihrerseits nur Anspruch auf Ersatz der zu erschließenden Petroleummengen zu erheben haben. Von der Zerstörung, die mit dem Brande der Petroleumvorräte in dem gesammten Produktionsgebiet angerichtet worden ist, kann man sich nur schwer eine Vorstellung machen. Die brennende Flüssigkeit überflutete alles, strömte die Berge hinab und vernichtete auf ihrem Wege Gehöfte, Häuser, Bäume, Felder, kurz alles, was in ihren Bereich kam. Nur in der Umgebung von Campina ist alles heil geblieben, also gerade dort, wo deutsches Kapital am meisten beteiligt ist. Das hatte seinen guten Grund. Denn wenn die Oelquellen mit den Vorräten auch hier in Brand gesteckt worden wären, so wäre der rumänischen Armee, die die Stellung bei Sinoja so lange wie möglich zu halten hatte, der Rückzug vollständig verlegt worden. Nicht ein Mann hätte lebend die rumänische Ebene erreicht. Auch die Kraftstationen der Werke sind überall nach Möglichkeit zerstört worden, und unsere technischen Truppen sind schon nach Kräften an der Arbeit, um hier die Schäden wieder auszubessern.

Daß ganz enorme Vorräte an Getreide und Mais im Lande angetroffen worden sind, ist schon bekannt. Ueber das ganze Land zerstreut bergen die Scheunen und die Speicher zum Teil noch ungedroschenes, zum Teil schon ausgedroschenes Getreide, die Maisfelder sind zumeist in der Weise abgeerntet, daß die Stauden bis auf eine Höhe von 30 bis 40 Zentimeter abgeschnitten sind. Dazwischen ist dann Weizen gesät, der bereits jetzt einen vielversprechenden Stand aufweist. Die Bestellung des ungemein fruchtbaren Bodens ist so oberflächlich wie möglich; wenn hier erst der deutsche Dampfpflug seine Arbeit aufnimmt, wird der Ertrag des Landes eine noch ganz andere Ausdehnung annehmen. Die Zuweisung der erbeuteten Lebensmittel ist einstweilen in der Weise erfolgt, daß die Vorräte der Dobrudscha für die Türkei und die Bulgaren, diejenigen der Walachei für uns und unsere österreichischen Verbündeten bestimmt worden sind.

Vom Leben in Bukarest entwirft der Offizier ein ganz anderes Bild als es vielfach in der auswärtigen Presse geschehen ist. Danach haben sich die Rumänen mit der Lage vollständig abgefunden. Sie zeigen sich den Deutschen gegenüber geradezu unterwürfig, um zu beweisen, daß sie nicht von unfreundlichen Gefühlen gegen uns erfüllt sind. Sie geben sich die größte Mühe, jedem Deutschen jeden gewünschten Dienst zu leisten. Die Geschäfte reißen sich darum, die deutschen Generalstabsberichte möglichst schnell aushängen zu können. Dabei herrschte eine übertriebene Vergnügungssucht, gegen die dann die deutsche Organisation eingegriffen hat. In den Kinos saßen die Leute bis zum frühen Morgen, tranken Sekt und sangen Lieder, mit Vorliebe auch „Die Wacht am Rhein". Jetzt aber ist Polizeistunde auf 10 Uhr festgesetzt und dann hat der Trubel ein Ende.

Außerhalb Bukarests hat der Krieg allerdings stärkere und ernste Spuren hinterlassen. Die Bevölkerung ist in Scharen geflüchtet, kehrt aber jetzt allmählich zurück, nachdem sie erfahren hat, daß nicht die Bulgaren dort sind, sondern die Deutschen, zu denen sie Zutrauen haben.

Die Russen haben östlich des Calmatujul sämmtliche Brücken zerstört, während die Rumänen westlich des Flusses die Brücken instand gelassen haben, sie haben es doch nicht über sich bringen können, zu vernichten, was sie erst vor kurzer Zeit mit großer Feierlichkeit eingeweiht hatten. Das ist natürlich unserem linken Flügel zustatten gekommen. Ihm standen nun diese Brücken zur Verfügung, und auf der anderen Seite waren die Rumänen bei ihrem Rückzuge allein auf die westlichen Straßen angewiesen.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 3. April. Wähler und Wählerinnen, die nicht in die Stammlisten eingetragen sind, müssen sich morgen registriren lassen, wenn sie sich an der Wahl beteiligen wollen, die für die Bürgerschaft von der größten Wichtigkeit ist, da wichtige Fragen wie Regelung des Gaspreises, der Telephonraten und der Straßenbahnfrage im laufenden Jahr zur Entscheidung kommen werden. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die zu dem Zweck von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

— Pflichttreu.— Amtmann: „Sie sahen also den Gauner an der Wirtschaft vorbei gehen, in welcher Sie sich gerade befanden, und konnten ihn nicht erwischen? Natürlich! Zuerst mußten Sie ja Ihr Bier austrinken!" — Polizist: „Im Gegenteil, Herr Amtmann, mit dem gefüllten Maßkrug in der Hand bin ich hinterher gelaufen!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Hugo Stupe,

Bruder der verstorb. Hedwig Hauffer, im Alter von 66 Jahren nach langem Leiden am Samstag, den 10. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3633 N. Hoyne Ave., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Stupe, Gattin, **Alwin, Edwin** und **Otto Stupe,** Söhne, **Frau Emma Eslinck, Frau Anna Petersen, Frau Alma Primus, Hertha Stupe,** Tochter, **Richard, Rudolph, Herman** und **Theodor Stupe,** Brüder; nebst Enkelkindern. sonntag

Todesanzeige.

St. Maurilius Hof Nr. 97, G. O. F.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Johann Bell

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. März, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 5148 Laflin Str. — Extra-Versammlung Dienstag Abend 8 Uhr in der Halle nach dem Besuche im Trauerhause.

Peter Werner, Oberförster.
Peter Kohl, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Margaretha Maikowsky,
(verwittwete Mueller)

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. März, Nachm. um 1 Uhr, vom Hause ihrer Großtochter, Frau William Bahnke, 6435 Peoria Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood Gottesacker. Um stilles Beileid bittet:

Robert Maikowsky, Gatte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Herman Wunderlin

am 10. März 1917 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1027 N. Austin Ave., mit Autos nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Wunderlin, Gattin, **Ida, Arthur** und **Mildred Wunderlin,** Kinder.

Todesanzeige.

Freundschaft Loge Nr. 47, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Georg Kurzdorfer

am 10. März plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6210 Aberdeen Str., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich im Trauerhause einzufinden.

Alfred Huettel, Präsident.
Otto Weißbrodt, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Johnson,

Mutter des verstorb. George C. Johnson und der verstorb. Mara Oehlbaher, am 12. März in der Wohnung ihrer Tochter, 2017 Walton Str., gestorben ist. Beerdigungsanzeige folgt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Alex Johnson, Frau Katherine Doyle, Henry, Charles und **Robert Johnson.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und unser lieber Vater

Emil Schmidt

im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7245 S. Morgan Str., nach der evang. St. Lukas-Kirche, 62. und Green Str., von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schmidt, Gattin, **Bertha** und **Minnie,** Kinder, **Frau Bertha Winkelman,** Mutter, **Frau Olga Buse, Frau Bertha Michalski** und **Frau Helen Henninger,** Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Berthold Hoefle

im Alter von 60 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. März, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 4256 Center Str., nach der St. Michaels-Kirche, Ecke Cleveland Ave. und Eugenie Str., wo Hochmesse zelebrirt wird, von da um 10 Uhr mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten:

Emma Hoefle, Gattin, **George** und **Joseph,** Söhne, **Leopold Hoefle** und **Katherina Wolff,** Geschwister.

Mitglied des New Columbia Court No. 2304, C. O. F., und des Badischen Unterstützungsvereins. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louisa Bueling,

Gattin des verstorb. Henry Bueling und Mutter der verstorb. Dora Hohman, am 10. März im Alter von 80 Jahren in der Wohnung ihrer Tochter Wanda Green, 3400 W. Chicago Ave., plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 13. März, 1 Uhr Nachm., von der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, Howe Ave. und Cornelia Str., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Henry und **William Bueling, Louise Doehler, Alvina Mueller** und **Millie Fischer.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Trenthahn

am 11. März im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 14. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 814 Crescent Place, mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Trenthahn, Gattin, **Clara, Alma, Marie, Walter** und **Carl,** Kinder.

Mitglied des Lake View Council, National Union, und der Freiheit Loge Nr. 175, D. O. S. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

Emil Schmidt

im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7245 S. Morgan Str., nach der evang. St. Lukas-Kirche, 62. und Green Str., von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schmidt, Gattin, **Bertha** und **Minnie,** Kinder, **Frau Bertha Winkelman,** Mutter, **Frau Olga Buse, Frau Bertha Michalski** und **Frau Helen Henninger,** Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Berthold Hoefle

im Alter von 60 Jahren entschlafen ist.

(Für die „Abendpost".)

Die Mittel zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und Pflanzenkrankheiten.

II. und Schluß.

Ein Wegweiser für die richtige Herstellung der zum Bespritzen von Obstbäumen und Gemüsepflanzen verwendeten Chemikalienlösungen.

Von F. F. Matenaers.

Die Kalkschwefelbrühe hat sich in den letzten Jahren einen ganz hervorragenden Platz unter den Mitteln zur Bekämpfung tierischer und pflanzlicher Schädlinge unserer Kulturpflanzen erworben. Sie gilt heute mit Recht als das wirksamste Mittel zur Vernichtung der gepanzerten Schädlinge (Schildläuse) und vernichtet auch die Eier von Pflanzenläusen. Die Kalkschwefelbrühe zeigt ihre stärkste Wirkung zur Vernichtung der Insekten erst einige Wochen nach erfolgtem Ausspritzen. In verschiedenen Formen, so hat sich herausgestellt, ist die Kalkschwefelbrühe aber auch ein ausgezeichnetes Mittel zur Vernichtung pilzlicher Krankheitserreger und ersetzt dann wirksam die Bordeauxbrühe. Für die Herstellung der Kalkschwefelbrühe gibt es verschiedene Methoden, die nachstehend besprochen werden sollen:

1. Die gekochte Kalkschwefelbrühe (Home-Boiled Lime-Sulphur Mixture): Man nimmt 15 Pfund besten Kalksteines (der nicht mehr als höchstens 5 Prozent Verunreinigungen enthalten darf), 15 Pfund Schwefelblüte (Flowers of Sulphur) und 50 Gallonen Wasser. Den Kalk löscht man in kleinen Mengen in kochendem Wasser und setzt dann allmählich unter gründlichem Umrühren den Schwefel zu. Man verdünnt die Mischung alsdann mit 15 Gallonen Wasser und kocht sie in einem eisernen Kessel 45 Minuten lang; oder man kann sie auch in Dampf in einem Fasse so lange kochen. Dem Kessel, in dem gekocht wird, setzt man soviel Wasser zu, daß 50 Gallonen herauskommen; man läßt die Lösung oder Brühe durch ein Sieb aus dem Kessel ablaufen und spritzt sie warm aus. Diese Brühe wird gebraucht im Herbst, nachdem die Blätter abgefallen sind, oder im Verlauf des Winters, bevor im Frühjahr sich die Knospen wieder geöffnet haben. Man muß die Brühe so gründlich ausspritzen, daß alle Zweige des Baumes damit benetzt werden.

2. Die konzentrirte Kalkschwefelbrühe (Concentrated Lime-Sulphur Mixture): Zur Herstellung dieses Präparats verwendet man 80 Pfd. Schwefel (Sulphur), 40 Pfund besten Kalksteines (mit 95 Proz. Calciumoxid) und 50 Gallonen Wasser. Die Kosten für die Bereitung des Präparats richten sich darnach, wie viel man zweckmäßig auf einmal davon bereiten kann und wie hoch sich von Fall zu Fall die Material- und Arbeitsunkosten stellen. Im Allgemeinen ist es nicht zweckmäßig, auf einmal 50 Gallonen dieser konzentrirten Kalkschwefelbrühe herzustellen; deshalb geben wir nachstehend Anweisung zur Herstellung von 25 Gallonen. Für die Herstellung nun gilt folgendes: Durch Einlassen von Dampf in ein Faß oder durch Kochen in einem eisernen Kessel über Feuer wird das notwendige Kochen bewirkt. Man schüttet zunächst 5 Gallonen Wasser in den Kessel (oder das Faß), tut 40 Pfund Schwefel hinein und erhitzt nun so lange, bis der Schwefel unter stetigem Umrühren ein glatter Teig oder Brei geworden ist. Dann setzt man weitere 10 Gallonen Wasser zu, desgleichen 20 Pfund Kalk und kocht nunmehr 45 Minuten lang die ganze Geschichte. Hiernach fügt man noch so viel Wasser zu, daß insgesammt 25 Gallonen herauskommen. Sobald die Masse auf 65 Grad Fahrenheit abgekühlt ist, benutzt man den Baume'schen Aeraeometer zur Prüfung; die Skala auf demselben sollte 33 Grad anzeigen.

Will man diese konzentrirte Mischung nun zur Vernichtung von Schildläusen in der Zeit, wann die Vegetation der Bäume ruht, verwenden, so verdünnt man einen Teil derselben mit neun Teilen Wasser und setzt auf je 50 Gallonen noch 6[10 Pfund Kalk zu. Zur Vernichtung von Krankheitserregern während der Vegetationszeit verdünnt man einen Teil der konzentrirten Brühe mit 29 Teilen Wasser.

Stellt man die konzentrirte Brühe zur Aufbewahrung fort, so gießt man am besten zunächst etwas Oel auf, sodaß eine etwa einen achtel Zoll starke Oelschicht einen wirksamen Luftabschluß für die Brühe abgibt. Die Brühe kann dann weder verdunsten noch eine Kruste obenauf bilden.

Wer eine konzentrirte Kalkschwefelbrühe sich herstellt, muß unbedingt einen Baumé'schen Aeraeometer haben, um feststellen zu können, ob er in der richtigen Weise verdünnt hat. Die Verdünnung erfolgt im Verhältniß von 1:10 (stärkste Lösung, die überhaupt verwendet werden kann) bis zu 1:30 und mehr; der Grad der Verdünnung kann durch den Baumé'schen Gradmesser ganz genau und zuverlässig ermittelt werden. Die konzentrirte Kalkschwefelbrühe kann man jetzt fertig im Markte (Commercial) kaufen, nebst genauer Anweisung zur richtigen Verwendung dieses Präparates; diese in den Handel gebrachten Präparate haben sich durchweg als sehr zuverlässig ausgewiesen.

3. Die selbstgekochte Kalkschwefelbrühe (Self-boiled Lime-Sulphur-Mixture): Man verwendet zur Herstellung derselben 8 Pfund Kalk, 8 Pfund Schwefel und 50 Gallonen Wasser. Diese Kalkschwefelbrühe empfiehlt sich besonders da, wo durch das Bespritzen mit der Bordeauxbrühe die Blätter oder die Frucht beschädigt werden. Das gilt namentlich für Pflaumen und gewisse Apfelsorten. Die selbstgekochte Kalkschwefelbrühe ist in dieser Hinsicht vollständig harmlos und doch ein sehr wirksames Mittel zur Vernichtung der Erreger gewisser Pflanzenkrankheiten. Bei der Herstellung dieser Kalkschwefelbrühe werden zunächst 8 Pfund Kalk von guter Qualität in ein Faß getan und es wird genügend Wasser zugeschüttet, um den Kalk zu bedecken. Während der Kalk sich löscht, fügt man den Schwefel hinzu, den man durch ein Sieb schüttet, um Klümpchen herauszuhalten. Der Schwefel sollte in dem sich löschenden Kalke gründlich herumgerührt werden, wobei man genügend Wasser zusetzt, um einen dicken Brei zu bekommen. Das Faß sollte jetzt zugedeckt werden, damit die in ihm sich entwickelnde Hitze zurückgehalten wird. Gelegentlich wird der Inhalt des Fasses wieder durchgerührt. Wie lange der Prozeß dieses Sichselbstkochens des Präparates nun dauert, hängt von der Güte des verwendeten Kalkes ab. Löscht der Kalk sich schnell und heftig, so genügen schon 5 bis 10 Minuten; „arbeitet" er langsamer, so sind 15 Minuten vielleicht notwendig. Man darf das Präparat aber nicht zu lange stehen lassen, weil es dann vielleicht doch nachteilig auf die Belaubung später einwirken mag. Man setzt nun noch wieder unter gleichzeitigem Umrühren etwas Wasser zu. Schließlich fügt man noch so viel Wasser zu, daß man insgesammt 50 Gallonen herausbekommt.

Mischbare Oele (Miscible Oils): Man versteht hierunter Oele, die sich mit Wasser vermischen lassen. Es gibt verschiedene derartige Oele im Markt. Sie haben, im Winter ausgespritzt, gute Dienste bei der Bekämpfung von Schildläusen getan; auch im Sommer tragen sie wirksam zur Vernichtung dieser Schädlinge bei. Es ist dann aber mit größter Vorsicht darauf zu achten, daß sie nur in der richtigen Verdünnung angewendet werden, weil sie andernfalls die Belaubung geradezu verbrennen.

Pariser Grün (ParisGreen): Pariser Grün ist wohl das älteste bekannte Mittel zur Vernichtung schädlicher Insekten. Es ist ein arsenithaltiges Gift. Die Untersuchungen unserer landwirtschaftlichen Versuchsstationen und die praktische Erfahrung unserer hervorragendsten Obstzüchter weisen aber übereinstimmend darauf hin, daß das schon besprochene arsenigsaure Blei ein viel besseres arsenikhaltiges Gift zur Vernichtung schädlicher Insekten ist. Zur Rate von einem Pfund auf 50 Gallonen Wasser hat sich das Pariser Grün aber jedenfalls ausgezeichnet bei der Bekämpfung des Kartoffelkäfers bewährt. Man richte das Pariser Grün zunächst zu einem Brei an und setze dann das Wasser zu. Es empfiehlt sich, auch noch 2 oder 3 Pfund Kalk zuzusetzen, weil dieser die ätzende Wirkung auf die Belaubung neutralisirt.

Schwefelleber (Liver of Sulphur, Potassium Sulphide): Zur Herrichtung dieses Präparates benutzt man 3 bis 5 Unzen Schwefelleber und 10 Gallonen Wasser. Man benutzt dieses Mittel anstelle der Bordeauxbrühe, um Belaubung und Frucht nicht zu beschädigen. Dieses Mittel ist besonders wirksam gegen den Pulvermeltau, wie er z. B. häufig auf den Stachelbeeren vorkommt.

Pyrethrum oder Insektenpulver (Persian Insect Powder): Dieses Pulver wird aus den zermahlenen Blättern der Blüte des Mutterkrautes gewonnen. Es tötet die Insekten durch Berührung.

Die harzhaltige Kalkbrühe (Resin-Lime Mixture): Die harzhaltige Kalkbrühe wird oft benutzt, zusammen mit einem anderen Präparat zur Vernichtung von Krankheitskeimen oder schädlichen Insekten, um zu erzielen, daß das giftige Material fester auf den glatten Pflanzenblättern haften bleibt. Man verwendet zur Herstellung 7 Pfund zerpulvertes Harz (Pulverized Resin), 1 Pfund konzentrirte Lauge (Concentrated Lye), 1 Pint Fischöl oder animalisches Oel, 5 Gallonen Wasser. Man schüttet das Oel, das Harzpulver und eine Gallone Wasser in einen eisernen Kessel und erhitzt solange, bis das Harz schmilzt. Dann setzt man die Lauge zu und rührt alles gründlich durcheinander. Man setzt nun weitere vier Gallonen heißen Wassers zu und kocht solange, bis eine entnommene Probe, vermischt mit etwas kaltem Wasser, vollständig klar aussieht und von bernsteinartiger Färbung ist. Es wird alsdann noch so viel Wasser zugesetzt, daß man insgesammt 5 Gallonen bekommt. Dies ist eine sogenannte Vorratslösung. Man spritzt die harzhaltige Kalkbrühe gewöhnlich zusammen mit der Bordeauxbrühe oder mit Pariser Grün aus; man nimmt dann zwei Gallonen der Vorratslösung, verdünnt sie mit Wasser auf 10 Gallonen und setzt sie 40 Gallonen des anderen Präparates ((Bordeauxbrühe oder PariserGrün) zu.

Seife: Gewöhnliche Seife tötet weichleibige Insekten durch bloße Berührung. Man nimmt ein Pfund Ivoryseife oder irgendeine andere Seife von bekannter Güte und löst sie in 14 Gallonen Wasser auf. D.h., man kocht die Seife zunächst in fünf oder sechs Gallonen Wasser und verdünnt dann solange, bis man insgesammt 14 Gallonen hat. Das Mittel sollte noch warm ausgespritzt werden. Es wird insbesondere zur Vernichtung von Pflanzenläusen, roten Spinnen u. s. w. verwendet.

Schwefelblüten (Flowers of Sulphur): Schwefelblüten werden in Pulverform oft ausgestäubt, um Krankheitserreger, wie z. B. die des Mehltaues, zu vernichten.

„Tanglefoot": Dies ist ein sehr klebriges Material, das man oft in Form eines Ringes um die Baumstämme schmiert, so daß die Raupen und andere Insekten nicht mehr am Stamme des Baumes hochkriechen können.

Tabak: Tabak ist ein sehr wichtiges Mittel zur Bekämpfung schädlicher Insekten. In Pulverform ist er wohl das wirksamste, uns bekannte Mittel zur Vernichtung von Wurzellläusen. Man kann auch die getrocknetsten Blattstengel in der Form von Staub für diesen Zweck anwenden. Als Abfud, also als eine Abkochung aus den Blattstengeln, wird der Tabak wirksam gegen Pflanzenläuse ausgespritzt. Durch Tabakrauch können zahlreiche weichleibige Insekten getötet werden. Es gibt verschiedene Präparate von Tabakextrakten fertig im Markt zu kaufen; die bekanntesten sind „Nicotine", „Black Leaf" und „Nicofume". Letzteres Präparat wird von Gewächshausbesitzern sehr zur Bekämpfung der gefürchteten grünen Fliege, die dem Salat leicht verhängnißvoll wird, empfohlen. Alle Pflanzenläuse werden nach unserer Erfahrung damit getötet.

Walfischölseife (Whale Oil Soap): Dies Präparat ist fertig für den Gebrauch nach Anweisung im Markte zu kaufen. Es tötet alle weichleibigen Insekten durch Berührung.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 3. April. Wähler und Wählerinnen, die nicht in die Stammlisten eingetragen sind, müssen sich morgen registriren lassen, wenn sie sich an der Wahl beteiligen wollen, die für die Bürgerschaft von der größten Wichtigkeit ist, da wichtige Fragen wie Regelung des Gaspreises, der Telephonraten und der Straßenbahnfrage im laufenden Jahr zur Entscheidung kommen werden. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die zu dem Zweck von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

— Vorsorglich. — „Sie haben Ihren wundervollen Familienschmuck verkauft? Das ist doch sehr schade." — „Ach Gott, in ein paar Jahren machen die Chemiker doch künstliche Diamanten im großen, wer weiß, wie dann die Preise sinken."

Wie ein Feind in der Nacht schleichen sich die Unreinigkeiten in das Blut.

Wichtig, daß die lebenspendende Blutzufuhr in vollkommenem Zustand erhalten wird.

In diesen Tagen scharfer Konkurrenz könnt Ihr es Euch nicht gestatten, den geringsten Vorteil zu übersehen. Ihr müßt Euch vollkommen gesund erhalten und immer auf dem Sprung sein, Euch mit den Problemen des Tages zu beschäftigen.

Ihr könnt es Euch nicht leisten, daß Eure Gesundheit irgendwie geschädigt wird. Alles, das Euer körperliches Wohlbefinden angreift, ist ein Hinderniß, das sich als sehr bedeutend erweisen wird. Der wichtigste Teil Eurer Körperkonstitution ist die Blutzufuhr und von ihrem Zustand hängt die gehörige Tätigkeit eines jeden Lebensorgans des Körpers ab. Wenn das Blut verschlechtert worden ist durch Unreinigkeiten, die sich eingeschlichen haben, wenn der Umlauf mangelhaft und ungleich ist, sind die ersten Folgen eine allgemeine Erschöpfung und Gefühl der Erschlaffung, daß Euch für die Ausführung Eurer gewöhnlichen Aufgaben unfähig macht.

Dieser Zustand beraubt Euch Eurer Brauchbarkeit. Doch schlimmer als das, es setzt Euren Organismus außer Stand, Krankheiten zu widerstehen und jede ernstliche Erkrankung mag einen tötlichen Verlauf nehmen. Riskirt nichts, haltet Euer Blut vollständig frei von allen Unreinigkeiten. S. S. S. ist ein Blutmittel, garantirt rein vegetabilisch. Es ist seit über fünfzig Jahren auf dem Markt gewesen und sein Gebrauch wird Euer Blut rein und voll machen. Schreibt um Büchlein und freien ärztlichen Rat an Swift Specific Co., 33 Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige

Schlechter Atem

Dr. Edwards' Oliven - Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, das Erlaßmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen, überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachdrücklich auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten. Sie haben dieselbe Wirkung, wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von heftigen, eleiterregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch Dr. Edwards' Oliven - Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung mit Olivenöl vermischt. Ihr werdet sie an ihrer Oliven Farbe erkennen. Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

Anzeige

Die Lebensmittelfrage im Deutschen Reiche.

Von einem schweizerischen Volkswirtschafter.

Das Friedensangebot der Zentralmächte ist vielfach dahin gedeutet worden, daß die zunehmenden Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung das Deutsche Reich in nächster Zeit zwingen werden, den Kampf einzustellen. Es gibt deshalb wohl gegenwärtig keine interessantere wirtschaftliche Frage als die: Wird das Deutsche Reich bis zur nächsten Ernte seine Bevölkerung ernähren können?

Die Urteile von Reisenden sind immer subjektiv gefärbt. Sie können vereinzelte Beobachtungen machen, Meinungen und Ansichten sammeln, aber ein sicheres Urteil können sie nicht geben. Beweiskräftig wäre nur eine zuverlässige Ernte- und Bestandsstatistik. Dieses Material ist aber lückenhaft und nicht immer einwandfrei. Immerhin gibt es eine Reihe sachlicher Anhaltspunkte, welche ein ziemlich sicheres Urteil gestatten. Wir haben versucht, an Hand des veröffentlichten Materials die Frage zu beantworten, ob in der Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes in nächster Zeit eine Katastrophe zu erwarten sei.

Die Getreideernte des Deutschen Reiches wurde nach den amtlichen Erhebungen geschätzt auf Millionen Tonnen:

	Brotgetreide	Hafer u. Gerste
1913	16,9	13,4
1914	14,4	12,2
1915	13,0	8,5
1916	14,5	11,5

Es ist zu beachten, daß sich vor dem Kriege die Erhebung auf Schätzungen durch Vertrauensmänner stützte, während die neuen Zahlen nach Angaben der einzelnen Landwirte ermittelt worden sind. Die Zahlen sind deshalb nur teilweise vergleichbar. Immerhin kann kein Zweifel bestehen, daß das Erntejahr 1916 viel besser war als 1915. Nachprüfungen haben ergeben, daß die neue Methode etwas zu niedrige Zahlen gebracht hat. Aus guter Quelle wurde uns auch gemeldet, daß aus Deutschland erhebliche Getreidemengen nach Oesterreich-Ungarn geliefert werden sollen. In den letzten Tagen hat Batocki die Erklärung abgegeben, es sei dies nicht mehr notwendig, indem Oesterreich aus Rumänien Ersatz gefunden habe. Wie weit dies richtig ist, können wir nicht beurteilen. Jedenfalls wird aber die Ausfuhr nicht einen solchen Umfang erreichen, daß die Brotversorgung des deutschen Volkes in Frage gestellt werden kann.

Für genügende Getreidevorräte sprechen auch folgende Umstände: Auf den Kopf der Bevölkerung wird täglich 200 Gramm Mehl bewilligt. Für Jugendliche von 12—17 Jahren wird eine Zulage von 50 Gramm gegeben, ebenso erhalten Schwerarbeiter Zulagen. Die Selbsterzeuger können pro Kopf und Monat 9 Kilo Brotgetreide = 7,2 Kilo Mehl zurückbehalten. An Pferde darf täglich 2,25 Kilo und an Zuchtbullen 0,5 Kilo Hafer verfüttert werden. Von der Gerste sind noch 40 Prozent zur Verfütterung freigegeben. Das Malzkontingent, das bis zum Oktober 1916 auf 48 Prozent des früheren Verbrauches normirt war, wurde auf 25 Prozent, in Bayern auf 35 Prozent angesetzt. Offenbar wird nur ein kleiner Teil der Gerstenernte zur menschlichen Ernährung benützt. Wenn wirklich Not drohen würde, wären hier offenbar schon längst strengere Vorschriften erlassen worden.

Der Ausfall der deutschen Kartoffelernte ist zahlenmäßig nicht bekannt. Man weiß nur, daß bis im Spätsommer die Aussichten sehr günstig waren, dann aber ein starker Rückschlag eintrat, so daß die Ernte schließlich wenig befriedigte. Die Kartoffelernten schwanken im Deutschen Reiche meist zwischen 45 und 55 Millionen Tonnen. Die niedrigste Kartoffelernte hatte das Jahr 1911 mit 34 Millionen Tonnen. Es darf aber als sicher angenommen werden, daß die diesjährige Ernte doch erheblich besser ist, als die vom Jahre 1911. Nach Abzug des Saatgutes blieben im Jahre 1911 für die menschliche und tierische Ernährung und für gewerbliche Zwecke 439 Kilo Kartoffeln per Kopf übrig. Es sind aber nun folgende Maßnahmen getroffen worden: Die Verfütterung von Kartoffeln, die sich als Speise- und Fabrikkartoffeln eignen, ist verboten. Die Brennereien müssen 25 Prozent ihrer selbstproduzirten Kartoffeln an den Konsum abgeben. Das Brennereikontingent beträgt 90 Prozent der normalen Größe. Eine weitere Reduktion soll aus militärischen Gründen nicht möglich sein, so daß die Beibehaltung einer so starken Brennerei für die Lebensmittelversorgung wenig beweist. Immerhin muß angenommen werden, daß bei wirklich drohender Hungersnot doch die Brennerei noch mehr eingeschränkt würde, um so mehr, als heute das Problem der synthetischen Herstellung von Alkohol aus Karbid technisch gelöst ist. Mit der Zufuhr von Petrol aus Rumänien wird auch der Bedarf nach Brennsprit voraussichtlich zurückgehen. Gegen eine eigentliche Notlage in der Kartoffelversorgung spricht auch die Abgabe von mehreren Tausend Wagenladungen Kartoffeln an die Schweiz im Austausch gegen Vieh. Der Kartoffelverbrauch ist ebenfalls beschränkt worden, und zwar täglich auf 0,75 Kg. pro Kopf solcher Familien, die selbst Kartoffeln produzieren. Schwerarbeiter erhalten pro Tag 1 Kg., die übrige Bevölkerung 0,5 Kg. Zur Beurteilung dieser Zahlen soll man sich erinnern, daß man in den landwirtschaftlichen Betrieben der Schweiz nach langjährigen Feststellungen des schweizerischen Bauernsekretariates 265 Kg. pro Kopf und Jahr, also 0,7 Kg. pro Tag, verbraucht werden. Der Verbrauch in den Städten ist wesentlich kleiner. Jedenfalls stehen unserer Bevölkerung diesen Winter nur Kartoffelmengen zur Verfügung, welche die Verbrauchszahlen im Deutschen Reich bei weitem nicht erreichen. Gegen die Vermutung eigentlichen Mangels spricht dann ferner auch die Tatsache, daß die Verfütterung von Wasserrüben, Kohlrüben und Möhren immer noch vollständig frei gegeben ist. Wenn eine ernsthafte Gefahr einer Hungersnot bestünde, wären diese Bodenprodukte, die sich bekanntlich trefflich zur menschlichen Ernährung eignen, sicher schon längst mit Beschlag belegt worden. Es kann aber kein Zweifel bestehen, daß die deutsche Volksernährung durch die Mißernte in Kartoffeln sehr erschwert worden ist. Schätzen wir den Ausfall an Kartoffeln auf 10 bis 15 Millionen Tonnen und rechnen wir 1 Doppelzentner Getreide gleich 3 Doppelzentner Kartoffeln, so hätte dieser Ausfall durch 3,3 bis 5 Millionen Tonnen Getreide ausgeglichen werden können. Die Getreideernte war aber 1916 um 1,5 Millionen Tonnen Brotgetreide und 3 Mill. Tonnen Hafer und Gerste größer. Katastrophal kann deshalb die Mißernte von Kartoffeln nicht wirken. Der Mangel muß sich zuerst beim Schweinebestande geltend machen; dies müßte aber zunächst eine stärkere Abschlachtung der Schweinebestände, also bis zur nächsten Ernte zunächst eine Erhöhung der Fleischeinlieferung zur Folge haben.

Als letzte Reserve vor dem Zusammenbruch dient der Viehstand. Die Abschlachtung des Nutzviehstandes in großen Massen wäre als Anzeichen des kommenden Zusammenbruches zu deuten. Am 2. Juni 1914 besaß das Deutsche Reich 25,3 Millionen Schweine. In Rücksicht auf die Unterbindung der Zufuhr fremder Futtermittel wurde dieser Bestand in den ersten Kriegsmonaten gewaltig reduzirt, und zwar, wie nachher allgemein zugegeben worden ist, in viel zu starkem Umfange. In neuerer Zeit steigt nun aber die Zahl der Schweine wieder. Am 15. April 1916 zählte man 13,3 Millionen, am 1. September 17,3 Millionen Stück. Das Futterungsverbot für Kartoffeln wird wahrscheinlich einen rascheren Umsatz zur Folge haben, so daß die Schweine nicht genügend ausgemästet werden, somit der Futtermangel steigt. Immerhin betrug vor dem Krieg der Anteil der Schweine über 1 Jahr 9 Prozent, am 1. September 1916 dagegen 10 Prozent des Gesamtbestandes.

Am 1. Juni 1914 zählte das Deutsche Reich 21 Millionen Stück Rindvieh. Auch dieser Bestand ging am Anfang des Krieges zurück. Er betrug am 15. April 1916 noch 19,9 Millionen Stück, am 1. September 20,3 Millionen. Im Laufe des letzten Sommers hat sich der Rindviehbestand wieder um 8457 Kälber, 277,786 Jungvieh bis zu 2 Jahren, 85,245 Zuchtstiere und Ochsen über 2 Jahre und um 45,279 Kühe und Rinder über 2 Jahre vermehrt. Deutschland hatte nun im vergangenen Sommer eine sehr gute Futterernte. Es ist vorauszusehen, daß im Laufe dieses Winters der Rindviehbestand an Zahl, und namentlich auch an Gewicht, zunehmen wird. Die Ergebnisse der Viehzählung müssen als Zeichen für eine Verbesserung der Lage in der deutschen Lebensmittelversorgung gedeutet werden. Jedenfalls liegen hier so gewaltige Reserven, daß, wenn im Frühling wirklich ein stärkerer Lebensmittelmangel sich geltend machen sollte, einer Hungersnot durch stärkere Abschlachtung begegnet werden könnte. Es liegt aber gar kein Grund vor, der zur Annahme berechtigt, daß in den kritischen Frühlingsmonaten die vorgesehene Menge Getreide und Kartoffeln nicht mehr geliefert werden könne.

Wir kommen zum Schlusse, daß die Behauptung, es sei in den nächsten Monaten im Deutschen Reich eine Hungersnot zu erwarten, durch die Tatsachen in keiner Weise gestützt wird. Alle statistischen Angaben und alle indirekten Anhaltspunkte sprechen vielmehr dafür, daß die Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes bis zur nächsten Ernte gesichert ist.

Dritte jährliche Stamp Ersparniss-Kampagne

Carpet Sweeper

Im Milwaukee Ave. Laden.

Dieser tadellose Chicago Carpet-Sweeper, Mahagony Finish, m. vernickelt. Beschlägen — speziell zu

$1.00

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln—School and Ashland

Hosen für Männer

Im Milwaukee Ave. Laden.

Männerhosen, blau, nett karrirt, Worsted Streifen u. Mischungen. Gr. 28—42. Regulär $2; speziell Dienstag ... **$1.00**

Wir beginnen unser drittes Jahr der Ausgabe von S. & H. Grünen Stamps, indem wir

50 "S. & H." Grüne Stamps Frei

geben mit jedem Einkaufscheck oder Checks im Betrage von $1.00 oder mehr und denk untenstehenden Koupon.

Shirtwaists

In beiden Läden. — Shirt-Waists für Damen, alles neue Frühjahrs-Fassons, — reguläre $1.50 Werte; speziell am Dienstag — das Stück **$1**

Korsets

In beiden Läden. — Korsets für Damen, American Lady od. Kabo — regulär zu $1.25 verkauft — speziell am Dienstag — das Stück zu..... **$1**

Kleiderstoffe

In beiden Läden. — 3000 Yds. reinwoll. Kleiderstoff-Längen, — einfache oder fancy Gewebe, passend für Kleider, Röcke oder Mäntel. Speziell Dienstag zu..... **$1**

Locket und Kette

In beiden Läden.

10karatige solid goldene Baby-Halskette und Locket, Kette hat gelötete Glieder, runde oder Herz Form Locket; speziell zu..... **$1**

Haarbürsten

In beiden Läden.

Hughes Ideal wasserfeste Haarbürsten — doppelte Borsten, regulärer $2.00 Wert — speziell am Dienstag zu nur..... **$1**

Combination

In beiden Läden.

Heißwasserlack und Fountain Syringe, nahtlos, roter Gummi, 2 Quart Größe, vollständig mit Röhrchen und Stöpsel, $1.95 Wert, zu..... **$1**

Damenstrümpfe

In beiden Läden.

Eridene nahtlose Strümpfe für Damen, hoch gestrickte doppelte Liste Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, reg. 39c Paar, 3 Paar für..... **$1**

Männerstrümpfe

In beiden Läden. — Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gestrickte dopp. Liste-Sohle, Ferse u. Zehen, in schwarz, navy, grau u. Palmbeach, reg. 25c Pr., spez. 5 Paar... **$1**

Flouncing

In beiden Läden.

75 Stücke 54zöll. Swiss und Organdy Stickerei Flouncing, alles neue und hübsche Muster, speziell am Dienstag, die Yard..... **$1**

Flouncing

In beiden Läden.

27 Zoll breites Flouncing, sehr nette und schöne Auswahl von Mustern, extra gute Qualität, spezielle, die Yard zu..... **$1**

Handtaschen

In beiden Läden.

Feine Leder - Handtaschen und „Back Strap" Börsen für Damen — reguläre $1.25 Werte, zu..... **$1**

Cambric

In beiden Läden. — Gebleichter Cambric, 36 Zoll breit, feiner werdet Finish, frei von Dressing, ganze Stücke, speziell am Dienstag — 10 Yards für..... **$1**

Batting

In beiden Läden. — Baumwoll-Watte für Comforter - Füllung, 3 Pfund schwer, Größe 72x90, handgerollt, — reine weiße Sorte; die Rolle zu..... **$1**

Badehandtücher

In beiden Läden. — Fancy türkische Bade-Handtücher mit farbig Jacquard Borte, große Sorte, die reguläre 50c Qualität; speziell am Dienstag, 3 für..... **$1**

Männerhalsbinden

In beiden Läden.

Seidene Four-in-Hand Halsbinden für Männer, reguläre 50c Werte — drei für..... **$1**

Männerhemden

In beiden Läden.

Negligee-Hemden für Männer, weiche zurückgelegte oder gestürzte Manschetten, die $1.25 Qualität, zu..... **$1**

Damenleibchen

In beiden Läden.

Fancy Leibchen f. Damen, imporirte gestickte Yokes — speziell — drei für..... **$1**

Union Suits

In beiden Läden.

Union - Suits für Damen, Spitzen- oder Mitteljuff, die 50c Sorte — drei für..... **$1**

Unterzeug

In beiden Läden.

Balbriggan Hemden und Beinkleider f. Männer — die 50c Sorte — drei für..... **$1**

COUPON

This coupon entitles bearer to 50 S. & H. Green Stamps free with purchase checks for $1.00 or over.

Good Tuesday, March 13th

Dachpappe

Im Milwaukee Ave. Laden.

2-Ply Gummi Dachpappe (Seconds) — die Rolle enthält 108 Quadratfuß, Rolle..... **$1**

Firniß

Im Milwaukee Ave. Laden.

Fußboden- und Holzwerk-Firniß, speziell für diesen Dienstags - Verkauf, die Gallone..... **$1**

Suit Cases

Im Milwaukee Avenue Laden.

Suit Case, 24 Zoll lang, hat einen starken Innenrahmen, extra gutes Schloß und Griff; speziell für diesen Dienstags - Verkauf, solange die Partie vorhält, das Stück..... **$1**

Tischtücher

In beiden Läden. — Mercerisirt. Tischtücher, feiner glänzender Satin-Finish, leicht zu waschen, hübsche Blumenmuster — speziell, das Stück zu..... **$1**

Badematten

In beiden Läden. — Bade-Matten, in hellen oder dunklen Mustern, die große Sorte, sehr absorbirend, reguläre $1.39 Werte; das Stück zu..... **$1**

Crepe de Chine

In beiden Läden. — 3000 Yds. 40zöllige Crepe de Chine, Charmeuse, broadcloth Satin usw. alle gewünschten Längen und Farben, Ihre Auswahl, Yard..... **$1**

Puppenwagen

Im Milwaukee Ave. Laden.

$1.50 zusammenlegbarer Puppenwagen mit verstellb. Leatherette Hood, Reclining Rückenlehne, dopp. Speichen Stahlräder und Gummireifen, braun oder dunkle Farben, spez. Dienstag nur... **$1**

Medizin-Kabinet

Im Milwaukee Ave. Laden.

American Lafayette Golden Finish Medizin-Kabinet, hat 7x12 zoll. Spiegel an d. Tür, Größe des Kabinets 12 x19 Zoll, 6 Zoll tief, 2 Shelves, zu nur..... **$1**

Gläser

Im Milwaukee Ave. Laden.

Sherbet oder Eistee-Gläser mit Fuß, helle Needle-etched Wabe, klares Kristallglas, Ihre Auswahl, ½ Dtzd. von der einen und ½ Dtzd. von d. and. Sorte, Dtzd... **$1**

Zigarren

Im Milwaukee Ave. Laden.

Hand Made 5c Zigarren — reguläre $1.00 Büchsen von 25, speziell am Dienstag, zwei Büchsen für..... **$1**

Stogies

Im Milwaukee Ave. Laden.

Pittsburgh Stogies, lange Einlage, $2.00 Kiste von 100 speziell zu..... **$1**

(2 Kisten an einen Kund.)

Bügelbrett

Im Milwaukee Ave. Laden.

Zusammenlegbare Bügelbretter, — aus Bas Wood gemacht — 5 Fuß lang, sehr stark gemacht, zu..... **$1**

Waschkessel

Im Milwaukee Ave. Laden.

Waschkessel — Nr. 9 Größe — aus galvanisirt. Eisen gemacht, Blech-Deckel, „Drop" Griffe, speziell zu..... **$1**

Aschenkanne

Im Milwaukee Ave. Laden.

Aschekanne, 13 Gallonen Kalteng, verstärkte Seiten und Boden, mit Deckel — speziell zu..... **$1**

Kaffeemühle

Im Milwaukee Ave. Laden.

Kaffeemühle, Glas-Kanister, für an die Wand anzubringen, mit Stahlmesser, blau emaillirtes Gestell — speziell zu..... **$1**

Beeren-Set

Im Milwaukee Ave. Laden.

7-Stück Porzellan Beeren-Set, besteht aus einer großen Bowle und 6 dazu passenden Sauce-Tellern, Ihre Auswahl von 3 gebliimten Mustern, Set zu..... **$1**

Wasser-Set

Im Milwaukee Ave. Laden.

7-Stück Wasser-Sets, 2 Quart-Krug- 6 gerade Gläser — schweres gepreßtes Glas, mit einer vernickelt. Tablette, zu..... **$1**

Voile

In beiden Läden. — Elsaremont mercerisirt. Voile für Gardinen, — 40 Z. breit, ganze Volts, assort. fancy feine farb. Borten, die reguläre 35c Sorte, 4 Yards für..... **$1**

Rope Balance

In beiden Läden. — $1.65 Ebenille Rope Balance, hat gotische Seiten Band Borten, extra schwer, — mit Quasten, 54 Zoll breit, zu nur..... **$1**

Französ. Serge

In

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

März-Verkäufe für das Heim

beweisen ihre Nützlichkeit jeden Tag mehr

Es wurde schon oft von Leuten, die durch diese Märzverkäufe Nutzen gezogen haben, die Bemerkung gemacht, daß die große Wichtigkeit dieser Gelegenheiten nur dann richtig geschätzt werden kann, wenn man einen Rundgang durch den Laden unternimmt und den Beweis so aus erster Hand erhält

März-Verkauf von feinen Wilton Rugs

Ein schönes Sortiment von 9x12 nahtlosen Wilton Rugs von feiner Qualität wird zu verlockenden Preisen offerirt.

Diese sind zu haben in neutralen Farben, mit einfachen Mitten und konventionellen Borden — Entwürfe besonders geeignet für die heutige Heim-Dekoration.

—Diese 9 bei 12 Fuß nahtlosen Wilton Rugs werden zu $75 das Stück verkauft.

Andere hochfeine nahtlose Wilton Rugs in einfachen Mitten und konventionellen Borden in Blau, zartem Grün, Lohfarbe und Grau, 9x12 Fuß Größe, $47.50.

Eine außergewöhnliche Kollektion von feinen Kirmanshah Rugs zu $65

Dies sind typische Kirmanshah Muster in durchschnittlicher Größe von 4½x6½ Fuß in Farben wie Rose, Ivory und Blau, eine ungewöhnliche Auswahl bietend zu $65 jeder.

März-Verkauf von Teppichen

Velvet Carpets passend für Zimmer, Korridore und Treppen werden besonders hervorgehoben in dem März-Verkauf zu

$1.10, $1.50, $1.85, $2.50 die Yard.

März-Verkauf von Linoleums

Eine Anzahl von neuen Mustern in Inlaid Linoleums von vorzüglicher Qualität werden speziell offerirt zu

95c, $1.25, $1.50 die Quadratyard.

Siebter Floor, nördlich.

Sectional Panel

Spitzen-Gardinen

in den März-Verkäufen

Jetzt können Fenster von allen Größen gleichmäßig behangen werden durch Gebrauch der Sectional Panel Spitzengardinen.

Diese sind gemacht auf einem Netz 90 Zoll lang, in einer fortlaufenden Anzahl von Sektionen, in Breiten, jede Sektion mißt 6, 9, 10 oder 12 Zoll.

Sortiments von Panel Spitzengardinen in Mustern von Swiß Point, Irish Point und Duchess zu **85c, $1.15, $1.25, $1.50, $1.75, $2 und aufwärts bis zu $3.75 die Sektion.**

Andere Sectional Spitzengardinen-Panels, maschinengemacht, in Filet-Mustern in Elfenbeinfarbe **zu 65c, 75c und $1.10 die Sektion.**

Sechster Floor, nördlich.

Der März-Verkauf von Bett-Decken

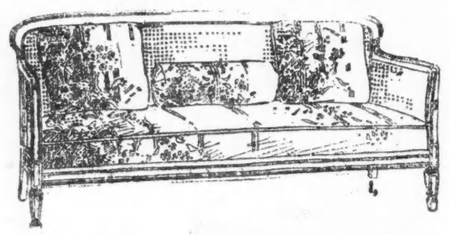
Dieser Verkauf ist noch immer eines der wichtigsten Ereignisse auf dem Programm der März-Verkäufe.

Marseilles Bettdecken, $10.25 das Set

Dies sind Satin Marseilles Bettdecken mit gezackter Kante, mit dazupassenden Muster Bolster Covers, in Größe von 90x99 Zoll, von ungewöhnlich feiner Qualität, markirt zu **$10.25 das Set.**

Crinkled Dimity Bettdecken mit gezackter Kante, mit dazupassendem Bolster Cover, Größe 90x99 Zoll, zu **$3.25 das Set.**

Zweiter Floor, nördlich.



In dem Märzverkauf ist eine Gruppe dieser

Massiven Mahagony Davenports zu $82.50

Nur einer von den vielen „Features" der März-Verkäufe, welche in dieser Möbel-Abteilung zu finden sind unter schönen Gruppen von Möbeln kunstvoll entworfen und gut gemacht von den besten Holzarten.

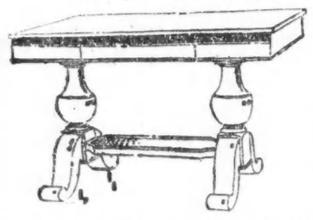
Diese Davenports sind in einer Adam-Periode entworfen, mit der Lehne und Seiten-Panelen von Rohr.

Sie haben gepolsterten Spring-Sitz, mit Velour oder Damast überzogen, und sind mit zwei Kissen und einer Rolle ausgestattet, wie oben abgebildet, speziell markirt für den März-Verkauf zu **$82.50.**

Dazu passende Stühle oder Schaukelstühle zu $42.50.

In dem März-Verkauf sind ebenfalls viele kleine kunstvolle Möbelstücke, darunter Bibliothek-Stühle und Schaukelstühle, Nähtische, Fibre Reed Möbel und Boudoir-Stücke.

Mahagoni Bibliothektische markirt zu $27.50



Einer von diesen Tischen abgebildet. Sie sind gemacht von soliden Mahagoni und Birken Mahagoni in Kombination, dauerhaft konstruirt und mit großer Schublade ausgestattet.

Sie sind 50 Zoll lang bei 30 Zoll breit und bieten einen ungewöhnlichen Wert zu **$27.50.**

Sechster Flor, nördlich

März-Verkauf von Bett-Blankets

Dieses Ergebniß nimmt noch an Wichtigkeit zu im Lichte der Marktverhältnisse, wenn man heute Wolle und die Herstellung von Blankets in Betracht zieht.

Speziell das Paar zu $5.95—

Feine California wollegemischte Blankets in weißen, rosa und blauen Borden; auch in rosa und blauen Plaids, Größen 70x84 Zoll und 72x84 Zoll, zu **$5.95 das Paar.**

Speziell das Paar zu $10—

Reinwollene California Blankets in Weiß mit farbigen Borden, sowie in zweifarbigen Plaids, Größe 72x84 Zoll, sind ungewöhnlich, um markirt zu werden zu **$10 das Paar.**

Siebter Floor, südlich.

März-Verkauf von Haushaltartikeln

Als erster Vorzug der Sortimente dieses März-Verkaufs fällt fast Jedem die Qualität auf — Qualität, verbunden mit Preis, beweisen, daß der März-Verkauf von Haushaltungswaaren von höchster Wichtigkeit ist für Solche, welche stolz auf ihr Heim sind.

Imperial blaue Emaillewaare von erster Qualität bedeutend unter dem Preis markirt.

Diese sind Mottled Blau mit weißen Linings, auf schweren Stahl Bodies — sie sind alle nahtlos und die Griffe sind alle geschweißt. Die Sortiments umfassen tatsächlich jeden Küchenartikel, darunter —

Berlin Kessel mit Deckel, 3 Quart Größe, **45c** — auch in der 4 Quart Größe zu **55c**, die 6 Quart Größe zu **65c**, und die 8 Quart Größe zu **75c.**

Lipped Sauce Pfanne, 1 Qt. Größe, **15c** — auch in der 1½ Quart Größe, zu **18c**, die 2 Quart Größe zu **20c**, die 2½ Quart Größe zu **25c**, die 3 Quart Größe zu **30c**, und die 4 Quart Größe zu **35c.**

Runde Geschirrschüssel, 10 Quart Größe, **60c.** Auch 14 Quart Größe zu **70c**, und die 17 Quart Größe zu **85c.**

Berlin Sauce Pfanne mit Deckel, 2 Quart Größe, **40c.** Auch 3 Quart Größe zu **45c**, in der 4 Quart Größe zu **55c**, und die 6 Quart Größe zu **65c.**

Waschkessel, besonders gut gearbeitet, aus starkem Blech mit Kupferboden, **$2.25.**

Kaffeetöpfe, 2 Quart Größe, **70c.** Die 3 Quart Größe zu **75c**, und die 4 Quart Größe zu **85c.**

Reiskocher, 1 Quart Größe, **60c.** Ebenfalls 2 Quart Größe zu **70c**, 3 Quart Größe zu **85c**, und die 3½ Quart Größe zu **95c.**

Braune Bambus Papierkörbe, offerirt in sechs Mustern und drei Größen, zu **50c jeder.**

Weiden Wäschekörbe, Familiengröße, stark gemacht mit guten festen Griffen, **$1 jeder.**

Thermax Electric Grills — diese haben drei Pfannen, mit welchen man braten, rösten und kochen kann, **$5 jede.**

Elektrische Toasters, auf welchen zwei Schnitten Brot gleichzeitig geröstet werden können. Diese sind ganz nickelplattirt und haben obere Platte, um Toast warm zu halten, **$1.50.**

Sechster Flor, südlich.

Die Uniform.

Wie das Tragen derselben das Gemüt beeinflußt.

In welcher Weise das Tragen der Uniform das Gemüt eines Franzosen beeinflußt, macht ein Aufsatz der „Victoire" klar, in dem es heißt:

„Da meine militärische Laufbahn nur kurz war, auch nichts mit kriegerischen Dingen zu tun hatte, so kann ich mich jetzt, nachdem ich das 45. Lebensjahr überschritten habe, nach Belieben in Zivil oder Uniform zeigen. Den Ausschlag gibt darin für mich vor allem das Wetter. Bei trüber Witterung ist die Uniform angebracht, bei warmem Wetter dagegen der leichte Anzug am Platz. Nun bin ich aber ganz überrascht, festzustellen, wie sehr meine Stimmung mit dem Rock wechselt. Nach Ansicht meiner Freunde gewinne ich in Kati um 100 Prozent. Meine Schwiegermutter und unser Dienstmädchen sind der gleichen Meinung, vielleicht nicht zu Unrecht. Wie ein Held gekleidet zu sein, hat eben etwas Erhebendes. Wenn blasse Reservisten mich auf der Straße als ihren Vorgesetzten grüßen, schwillt mir das Herz. Allerdings habe ich mich in keiner Weise kriegerisch hervorgetan, auch eigentlich gar nichts geleistet. Aber das brauche ich ihnen ja nicht zu sagen und ebenso wenig mich daran zu erinnern. Wenn mir unverkennbare Schützengrabensoldaten mit ihrem Gruß ihre Hochachtung beweisen, so zeigt mir das mit Stolz, wie verwandt ich diesen Heldenseelen bin. Für die Zivilisten hege ich natürlich nur Verachtung. Das sind Schlappschwänze, die keinen Pfifferling wert sind, und wenn sie nicht ganz degeneriert sind, schwebt mir immer der Ausruf auf den Lippen: „Sie sollten auch besser im Schützengraben stecken!"

Sowie ich aber meinen schlicht bürgerlichen Rock anziehe, ändert sich diese Verfassung augenblicklich. Da mich niemand mehr mit militärischem Schneid grüßt, fühle ich mich einsam. Der Krieg drückt mich schwerer als eben noch, da ich an seiner Last mitzutragen vermeinte. Ich komme mir alt und klaprig vor, bin verärgert und vernörgelt. An allem habe ich etwas auszusetzen. Meine Selbstsicherheit schwindet. Ich trete weniger großspurig auf und dämpfe meine Stimme. Mein Regenschirm däucht mir das Symbol meiner Schwäche. Vor allem fühle ich, wie der Pessimismus über mich Macht gewinnt. Wie komisch, daß so viele dieser Uniformierten, die keine blasse Ahnung haben, wie eine Schlacht aussieht! Wenn ich meinem eigenen Selbst in Uniform begegnete, ich würde mich ausschütten vor Lachen.

Ja, Kleider machen Leute. Wenn aber ein solcher Abgrund zwischen den Leuten klafft, die in Uniform stecken, und denen, die nicht in Uniform stecken, dann sollte man beizeiten daran denken, ihn zu unterdrücken. Sonst kann es da mal später zu einem bösen Zusammenstoß kommen."

Kinderheer von Feuerbekämpfern.

Die Stadt Spokane im östlichen Washington, das große Aepfel-Zentrum, ist mit gutem Beispiel vorangegangen, indem sie das Heer ihrer Schulkinder — im ganzen etwa 18,000, welche diesen Dienst leisten können, darunter allein 3000 Hochschul-Zöglinge — dazu ausgebildet hat, nicht nur wirkliche Feuer zu bekämpfen, sondern auch aller Feuersgefahr in ihren Heimen systematisch entgegenzuwirken. Dadurch wird natürlich auch wiederum ein Druck auf die Eltern geübt.

Jeder dieser Zöglinge hat Formulare erhalten, welche unter Beantwortung einer Reihe bestimmter Fragen auszufüllen sind und regelmäßige Berichte über die größere oder geringere Feuersgefahr im Elternhause bieten sollen. Einige der Fragen sind: Wird das Haus mit Dampf, heißer Luft oder mit gewöhnlichem Ofen geheizt? Wie sind im letzten Fall die Oefen gruppiert, und liegen sie in der Mitte der Zimmer oder nach den Mauern? Wie viele Fuß Ofenröhren werden benutzt? Wird irgendwelches Gasolin im Hause gehalten? Wird Erdöl dazu benutzt, das Feuer in Gang zu bringen? Ist ein Petroleum-Ofen im Hause, zum Kochen oder zum Heizen benutzt? Usw.

Natürlich sind Formulare von sachverständiger Seite ausgearbeitet worden. Die Sache kostet nicht viel und ist von unberechenbarem Werte für die Zukunft.

Die 60 Jahre alte Frau Sarah Morton, welche allein in dem Häuschen hinter No. 355 New Str., Newark, wohnte, wurde seit mehreren Tagen vermißt, und als Nachbarn das Haus betraten, fanden sie die Frau als Leiche auf dem Fußboden der Küche. Man nimmt an, daß die Kleider der Frau am Küchenherd Feuer fingen, und daß sie bei lebendigem Leibe verbrannte, ohne um Hilfe rufen oder fliehen zu können. Daß das Häuschen nicht in Brand geriet, ist zu verwundern. Der Fußboden unter der teilweise verkohlten Leiche war angebrannt. Die Frau hat zwei Töchter in Belleville.

Der 11jährige Joseph Garris und der 10jährige Otto Baar, deren Eltern in Hackensack, N. J., (Hudson Straße) wohnen, begaben sich kürzlich nach Schulschluß mit ihren Schlitten auf das Eis des Hackensack-Flusses. Sie gerieten an eine Stelle, auf welcher die Eisdecke sehr dünn war, sodaß sie einbrachen und vor den Augen ihrer Schulkameraden versanken, um nicht wieder an die Oberfläche zu kommen. Die Leichen konnten erst nach drei Stunden durch einige Männer mit Greifeisen aus dem Fluß gezogen werden.

Entgiftung der Genußmittel.

Der „Zeitschrift für physik. und diätet. Therapie" entnehmen wir folgende Ausführungen von Dr. Semi Meyer, Danzig, über das interessante und moderne Problem der Genußmittel-Entgiftung.

Die Herstellung des kaffeinfreien Kaffees und die Erfahrungen mit ihm in der Praxis haben die Diskussion über Ersatzgetränke und Surrogate neu belebt. Der Fall des kaffeinfreien Kaffees liegt so eigenartig, daß er die Frage in eine ganz neue Beleuchtung rückt und einige allgemeine Bemerkungen über sie rechtfertigen mag.

Die Gegner aller Ersatzgetränke gehen von der Voraussetzung aus, daß sämmtliche Genußmittel lediglich ihrer physiologischen und physischen Wirkung wegen genossen werden. Deswegen sei es von vornherein aussichtsloses Unterfangen, für die alkoholhaltigen Getränke wie für den Kaffee oder die Zigarre einen unschädlichen Ersatz schaffen zu wollen. Wenn die Voraussetzung richtig ist, ist der Schluß durchaus zwingend. Aber ich bestreite die Behauptung der Voraussetzung ganz entschieden, selbst für einen großen Teil des täglich vertilgten Alkohols und erst recht für den Kaffee und Tee, ja zum Teil auch für die Zigarre, und ich behaupte, daß die warm getrunkenen kaffeeartigen Getränke fast ausschließlich ihres Wohlgeschmackes und gar nicht der physiologischen Wirkungen wegen genossen werden.

Die Frage der Ersatzgetränke gewinnt von diesem Standpunkt ein ganz anderes Gesicht. Es handelt sich zunächst gar nicht darum, den, der die berauschende Wirkung des Alkohols oder die erstitirende des Kaffeins sucht, dieses Verlangen damit abzugewöhnen, sondern zunächst ist die Aufgabe, der großen Anzahl von Personen, denen die physiologischen Wirkungen gleichgiltig und zum Teil sogar unerwünscht sind, einen Ersatz zu bieten in Gestalt eines ebenso wohlschmeckenden, aber giftfreien Getränks.

Nun taucht natürlich die Frage auf, ob der Wohlgeschmack an die Giftstoffe gebunden ist. Denn wenn dies der Fall ist, sind die Bestrebungen natürlich aussichtslos, soweit sie dahin gerichtet sind, die Getränke nicht nachzuahmen, sondern sie zu entgiften. Das aber ist selbstverständlich der Nachahmung vorzuziehen. Einmal wird die Nachahmung wirklich niemals vollkommen sein, und dann bringt sie schon der allen Surrogaten anhaftende Geruch des Unechten in Mißkredit und ihre Einführung ist erschwert.

Wenn schwacher Kaffee schlechter schmeckt als starker, so sind in ihm doch alle anderen Bestandteile ebenso stark verdünnt wie das Kaffein, also ist damit doch nicht etwa erwiesen, daß der Geschmack auf denselben Stoffen beruht wie die Nervenwirkung. Das ist aber die stillschweigende Voraussetzung, wenn man einer Entgiftung zuwider redet. Und da lehrt uns nun die vor kurzem gelungene Herstellung des kaffeinfreien Kaffees ganz unzweideutig, daß der Wohlgeschmack durchaus unabhängig vom Gehalt an Alkaloid ist. Der kaffeinfreie Kaffee hat denselben Grundgeschmack wie der kaffeinhaltige und kann am Geschmack nicht erkannt werden. Das schmeckende Prinzip des Kaffees kann also das Kaffein unmöglich sein, denn es ist mit ihm nicht aus den Bohnen entfernt. Die zurückbleibenden Spuren von Kaffein können den Geschmack nicht ausmachen, denn er ist durchaus nicht abgeschwächt. Ich habe im Sanatorium sofort den kaffeinfreien Kaffee eingeführt, es haben ihn viele als gewöhnlichen Kaffee getrunken und den Unterschied gar nicht bemerkt. Ich hatte schon früher die Ueberzeugung, daß der Geschmack nicht auf dem Kaffein beruhen kann. Daß es aber so völlig gleichgiltig für den Geschmack ist, wie sich jetzt erwiesen hat, habe ich doch nicht erwartet, und die Tatsache ist eigentlich überraschend. Sie wirft ein Licht auf die Spezifität der Sinnesorgane. Es ist durchaus nicht dasselbe, was auf das Zentralnervensystem und was auf bestimmte Sinnesorgane einwirkt.

Die Frage der Entgiftung der Genußmittel aber ist jetzt in ein ganz neues Stadium getreten. Die Tatsache der Unabhängigkeit des Geschmacks von der physiologischen Wirkung bei diesem wichtigen Genußmittel ist für sie von unübersehbarer Bedeutung. Der Kaffeegeschmack, das wissen wir jetzt genau, ist ganz zweifellos vom Kaffein ganz unabhängig, er beruht höchstwahrscheinlich auf dem Gehalt des fertigen Getränks an Röstprodukten und Gerbsäureverbindungen, die zusammen Geschmack und Aroma, die ja stets erst in ihrer unzertrennlichen Verbindung den Geschmack einer Speise ergeben, und damit dem Kaffeegeschmack seinen Karakter geben, während das Kaffein damit gar nichts zu tun hat, während umgekehrt die physiologischen Wirkungen und damit die Schädlichkeit des Getränks lediglich auf dem Kaffein beruht.

Ob die Menschen von vornherein auf die Kaffeebohne des Wohlgeschmacks wegen oder der Nervenwirkung wegen aufmerksam geworden sind, ist eine Frage, die nicht damit zusammenhängt, weshalb sie jetzt den Kaffee lieben. Und übrigens steht es wohl kaum so sicher fest, wie immer behauptet wird, daß sie die Wirkung gelockt habe.

Aber mag es auch so sein, jedenfalls haben wir gelernt, die Kaffeebohnen so zuzubereiten, daß sie ein wohlschmeckendes Getränk gibt, und die Züchtung der Pflanze, die so viele Spielarten ergeben hat, wird sich auch nach dieser Richtung bewegt haben.

Und nun wird der Kaffee in erster Linie des Wohlgeschmacks wegen gesucht und geliebt, und wenn es gelungen ist, die physiologischen Wirkungen auszuschalten unter Erhaltung des Wohlgeschmacks, so ist das ein Fortschritt der Technik, den die Aerzte gar nicht genug begrüßen können.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Strümpfe 15c Lisle und Fiber Halbstrümpfe für Männer, extra starke, dauerhafte Qualität; in schwarz und Farben. Fabrik Seconds, spez., **9c**

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Orangen Old Mission Brand Navel Orangen, dünne Schale, süß und saftig, — große Sorte (keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt) — speziell das Dutzend für **15c**

Gaford Mfg. Co. (527 Fifth Ave.) Pajamas, Nachthemden, Flanelettes, Waschstoffe, Muslins, Seide usw. von Auktion ⅓ bis ½ unterm Preis

Auf Anordnung des Trustees der Kreditoren verkauft. — Jahrelang hat die Gaford Mfg. Co. für die ersten Herren-ausstattungsgeschäfte im Lande gearbeitet. Wir erwarben die besten Partien von allen Flanelettes, Waschstoffen, Seide und Muslins bei der Yard auf dem Zwangs-Auktionsverkauf — sowie auch Pajamas und Nachthemden. Hier ist eine Gelegenheit, sich für Blusen, Kindersachen, Nachthemden etc. passende Stoffe zu sichern, zu so niedrigen Preisen, daß sie unser Basement morgen sicherlich sehr geschäftig machen werden.

Gafords Flanelle zu einem Drittel bis zur Hälfte ab

Gebleichte Shaker Flannels, wendbare Qualitäten, leichte, mittlere und schwere Sorten, 27 b. 36 Zoll breit, speziell Dienstag die Yard 12½c, 11½c, 9c, 8c und..... **7c**

27 bis 36 Zoll breite fancy gestreifte Outing Flanelle in großer Auswahl heller und dunkler Farben, für Nachtgewänder, Pajamas etc., — speziell, die Yard 10c, 14c, 12½c, 9½c und..... **8½c**

27 bis 36 Zoll breite Shirting Flanelle — in einem guten Assortment von einfachen und fancy Geweben, — alle hellen Farben — gewöhnlich 50c — am Dienstag, die Yard zu..... **29c**

2000 Yd. Flanellreste jeder Art, gebleicht, Shaker u. Velours, Eiderdown etc., Längen von 1 bis 8 Yards, alle für Dienstag markirt **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Gafords Waschstoffe zu einem Drittel bis zur Hälfte ab

36-zöll. Kleider- und Wrapper Percale, in blau, grau, etc., 16½c Qualität, die Yard zu... **9¾c**

Kleider-Ginghams, — Red Seal, Amoskeag, Utility etc., nicht weitergeführte Muster — 15c wert, die Yard.. **10½c**

Kleider-Kattune, — American und Simpsons Grah; karrirte u. Shirting Muster, regulär 10c — die Yard zu.. **5¾c**

36 Zoll breiter gebleichter Muslin — die schwere Qualität; wert 15c, die Yard.. **11½c**

40 Zoll breite Dreß Voile, Seed und Rice Voile, neue Muster und Farben, Werte bis 29c — Yard **12½c**

19c und.... **12½c**

36 Zoll breiter Bastfold weißer Piane, — weicher Wollenfinish, Werte b. 50c, die Yard zu.. **25c**

40 Zoll breites weißes Ratine Suiting — ist tadellos im Waschen; sehr dauerhaft, wert 40c; die Yard zu..... **19c**

Gebleichte Bettlaken— Doppelbett Größe — mit französ. Naht in Mitte, wert 65c, zu..... **39c**

81 bei 90-zöll. schwere gebleichte Bettlaken,— aus schwer. Sheeting, 75c Wert, zu..... **55c**

39 Zoll breites unge-bleichtes Sheeting — die richtige Breite für Bettlaken, 14c Wert; die Yard zu..... **8½c**

Gafords Seidenstoffe zu einem Drittel bis zur Hälfte ab

36-zöll. Satin Messalines, glänzend, fest gewebt, schwere Qual.; schwarz, weiß u. Straßen- u. Abendschattir., $1.29 Qualität, Yard.. **98c**

40-zöllige reinseidene Crepe Georgette; halb rauhe Gewebe, schwarz, weiß und alle beliebten hellen und dunklen Farben, die Yard.... **89c**

36 Zoll breite Novelty Sportseide, gemischte Taffahs, hübsche Farbenkombinationen, fancy Streifen und Muster; die Yard zu..... **55c**

24-zöll. seidengemischte Chiffon Poplins — schön glänzende feine Cord Gewebe, schwere Seide, Straßen- und Abendschatt., die Yard.... **49c**

Seidengemischte Crepe de Chines, Taffahs, Tub-Seide, Ratines, bedruckte Foulards usw., für Frühjahrs-Blaists und Kleider, einfache und fancy Effekte — 20 bis 36 Zoll breit, bis zu 59c wert — die Yard zu **29c**

Gafords Männer- u. Knaben-Pajamas u. Nachthemden

50c Muslin Nachthemden für Männer, Full Cut Körper, französischer Hals, mit hübschem Besatz, das Stück verkauft zu..... **38c**

$1.00 feine Muslin- und Cambric Nachthemden für Männer— hübsch besetzt — morgen verkaufen wir das Stück zu..... **69c**

$1.25 Flanelette Nachthemden für Männer, sind extra lang, groß u. beauem gemacht; das Stück verkauft zu..... **79c**

$1.00 Pajamas u. Nachthemden f. Knaben, — aus Madras od. Flanelette gemacht— morgen das Stück verkauft zu..... **69c**

1.50 Madras Pajamas für Männer, hübsche gestreifte Effekte oder einfach, mit hübschem Frog-Besatz — das Stück..... **98c**

$3.00 und $4.00 Baderoben f. Männer, volle Größe Blanket oder Tuch, extra gut gemacht, wir verkaufen sie, per Stück.. **$1.98**

Kleiderstoffe

Hunderte von Stücken von neuen Frühjahrs-Kleiderstoffen und Suitings, feinen kranz. Serges, Storm Serges, Melrose u. Granite Cloths usw., 36 bis 54 Zoll breit, Farben und schwarz, 75c und 85c Werte, Yard zu.... **59c**

36zöllige neue Frühjahrs-Kleiderstoffe, helle und mittlere Schattirungen von grau, 50c Werte, Yard..... **33c**

36zöll. reinwoll. schwarzer Storm-Serge, beste Schwere für Suits und Kleider, Yard.... **55c**

Schwarze und weiße Sulting Checks in kleinen, mittleren und großen Checks für Suits, Kleider usw. — 36 bis 54 Zoll breit — die Yard zu **48c**

Unterzeug

Gerippte baumwoll. Damen-leibchen, niedriger Hals und ärmellos, alle Größen, Dienstag zu..... **7c**

Gerippte baumwollene und **Balbriggan Hemden und Hosen für Männer — alle Größen, 59c Werte,** zu..... **39c**

Gerippte baumwollene Kinder-leibchen, hoher Hals und lange Aermel, angebrochene Größen; zu..... **15c**

Korsets

Für Dienstag offeriren wir 2 spezielle Korsetwerte, beide gut gebeint; eine Sorte hat extra lange Skirts, mittelhohe Büste, mit Barmen Braidbesatz, nett und dauerhaft. Die and. Fason hat breite Löffelklaipe, sehr gut zur Haltung des Unterleibs; beide haben Zugschnur in Büste; eine gute Auswahl von Größen; Auswahl zu... **48c**

Frühjahrs-Coats

Eine hübsche Ausstellung von Frühjahrs-Mänteln für Damen und junge Mädchen, ausgezeichnete Facons, gegürtelte —bauschige und hohe Waist Line Effekte;

gemacht aus reinwollenen Serges, Crepe Cloths, Seide Poplins, Taffetas, Mischungen und großen u. kleinen Checks; —

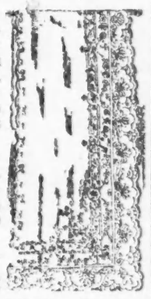
Seiden- oder Repp Kragen, zurückklegbare Manschetten, — in schwarz, marineblau, braun etc.; Damengrößen 36 bis 44; Missesgrößen 14 bis 18 Jahre; $7.50 Werte — am Dienstag verkaufen wir diese Mäntel zu..... **$5.97**

Spitzen-Gardinen usw.

Eine weitere Sendung von Spitzen-gardinen, Portieres, Couchdecken, Gardinen und Draperiestoffen, soeben verspätet erhalten von unserem kürzlichen Einkauf von Wilmerding, Morris and Mitchell, 394 Broadway, New York. Die Partien sind alle gut, und sind zu weniger als den Fabrikkosten markirt.

Schott. Cable u. Filet Net Gardinen, 2½ u. 3 Yds. lang, weiß, cream und ecru Schattirungen. Alles hübsche, neue Muster, $2 u. $2.25 Werte. Pr.. **1.23**

2500 einz. Spitzengardinen, in Filet u. schott. Netzgeweben, einige etwas fehlerhaft, regul. 1.50 Paar wert; das Stück.... **33c**



Muster-Endstücke von Nottingham Gardinen, darunter Gardinen, die bis zu 2.00 das Paar wert sind, so lange der Vorrat reicht, das Stück..... **12½c**

Tapestry und Chenille Tischdecken, Wert bis zu $3.00, zu —

1.50, 97c, 47c & 29c

$3.50 Couch und Tafeldecken, verkauft zu..... **1.97**

$4.00 bis $6.00 das Paar Portieren, das Stück zu..... **1.97**

Putzwaaren

Prächtiges Assortm. v. Frühjahrshüten, schöne, neue, große, mittelgroße und kleinere u. kleine Fassons, nette Farben, mit Georgette Facings, mit Bandornamenten garnirt, völlig $4.00 wert, das Stück.... **2.43**

Fertig garnirte und Sporthüte, schwarz und hübsche Farben, speziell zu.. **1.93**

Hüte frei garnirt.

Das Leinen

$1.25 ganz gebleichte hohlgesäumte Damast Tischtücher, 58x84 zöllig, speziell zu **79c**

25c gebleichte doppelsadige ge-säumte türkische Handtücher — die große Sorte — zu nur **15c**

15c ungebleichte Linen Weft Crash Handtuchstoffe, 16½ Zoll breit, ecrufarbige blaue Borte (20 Yards an einen Kunden), — die Yard zu **9½c**

500 Dutzend gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, ein Teil mit roten Borten, am Dienstag zu **8½c, 6½c & 5c**

Für Kinder

Crib Blankets für Babies — weiß oder grau, zu..... **27c**

Wasch-Anzüge für Knaben, militär. Fasson, Größen 3 bis 6 Jahre, **55c**

Farbige Kleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre; verk. zu.... **47c**

Gingham Rompers für Kinder — Größen 2 bis 6 Jahre, zu..... **27c**

Das ganze Lager von M. Torwick

3936 Fullerton Avenue. Auf Auktion auf den Befehl der Gläubiger-Trustees verkauft; wir sicherten uns die besten Partien von Schuhen für Damen und Kinder zu etwa der Hälfte.

RICH'S FAMOUS JULIA MARLOWE SHOE TRADE MARK THE RICH SHOE CO.

Unter den Damenschuhen sind solch bekannte Marken wie Rich's Julia Marlowe, Walk Over und andere, in lohfarbig und schwarz, Knöpf- und Schnür-Fassons, Kid- und Zug-Oberteile, Größen 2½ bis 7, aber nicht in allen Fasons, $2.50 bis $3.50 Werte, zu **$1.65**

Knabenschuhe für Gebrauch im Freien, in Blucher- und Schnür-Fassons, darunter zehperlzinen-Fassons, — ganz solid, Größe 9 b. 13½, $2 u. $3.50 Werte **$1.17**

Pumps für Damen — aus weißem Kanvas und Patent Kid, geschneiderte Schleife, — mittlere Absätze, Größen 2½ bis 7, regul. $2.00 Werte, zu..... **97c**

Kinderschuhe u. Strap Slippers von weißem Kanvas, Kid und Gunmetal Calf, mit und ohne Absätze, Größen 3 bis 8, — $1.50 bis $1.75 Werte, zu..... **67c**

Männerschuhe und Oxfords aus lohfarb. Russia Calfskin, Gun Metal Calf, Kidskin etc., Knöpf-, Lacher- und Schnür-Fassons, Goodyear und Mckay Welt Sohlen, Größen 6 bis 11, $2.00 bis $3.50 Werte, zu..... **$1.87**

Personal-Nachrichten.

— Ein angesehener Geschäftsmann von Lake View ist gestern mit Herrn Karl Drenkhahn, 814 Crescent Place, verschieden. Der Verstorbene war in Dahlenburg an der Elbe am 22. Februar 1858 geboren und als junger Mann im Jahre 1881 nach Chicago gekommen. Hier hat er sich durch eisernen Fleiß und Sparsamkeit in die Höhe gearbeitet und jahrelang an der Nord Clark Str., nahe Belmont Ave., ein Sattlergeschäft betrieben. Seit über zwei Jahrzehnten war er Schatzmeister der Freiheitloge Nr. 475 der „Harugari. Außer der Witwe überleben ihn fünf erwachsene Kinder. Die Einäscherung wird am Mittwoch Nachmittag auf Montrose stattfinden.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 3. April. Wähler und Wählerinnen, die nicht in die Stammlisten eingetragen sind, müssen sich morgen registriren lassen, wenn sie sich an der Wahl beteiligen wollen. die für die Bürgerschaft von der größten Wichtigkeit ist, da wichtige Fragen wie Regelung des Gaspreises, der Telephonraten und der Straßenbahnfrage im laufenden Jahr zur Entscheidung kommen werden. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die zu dem Zweck von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

ontinental and Commercial National Bank
von Chicago

richt über den Stand beim Geschäftsschluß, Montag, 5. März 1917.

Bestände:

arlehen	$136,077,485.91	
darlehen	45,612,379.72	
rte	6,469,546.10	
ds, Sicher-		
iten usw.	9,789,351.94	
		$197,948,763.67
ded-Bonds zur Sicherung r Zirkulation		150,000.00
ebäude (Equity)		6,000,000.00
ers Grundeigentum		69,815.52
densschulden auf Kreditbriefe		2,974,366.13
generwirbsmäßigkeiten auf		
ageite		550,074.76
rzogen		2,514.72
r und fällig von Banken		114,666,109.98
		$322,361,644.88

Verbindlichkeiten:

Kapital		$21,500,000.00
Ueberschuß		8,500,000.00
Unverteilte Gewinne		4,012,620.62
Reservirt für Steuern		315,440.18
Zirkulation	$150,000.00	
Abzüglich des Betrages an Hand	0.00	
		150,000.00
Schulden auf Kreditbriefe		3,122,080.68
Schulden auf Akzepte		550,074.76
Einlagen:		
Personen	$121,948,920.00	
Banken	162,251,608.64	
		284,200,528.64
		$322,361,644.88

Beamte:

George M. Reynolds, Präsident.

[illegible], Vizepräs. — John A. Wesbburn, Vizepräs. — George A. Jackson, Hilfskass.
[illegible], Vizepräs. — Nathaniel R. Losch, Kassier. — John T. Craddock, Mgr. des Kredit-Departments.
[illegible], Vizepräs. — Harvey G. Vernon, Hilfskass. — Joseph McCurrach, Mgr. des ausländischen Departments.
[illegible], Vizepräs. — George B. Smith, Hilfskass.
[illegible], Vizepräs. — Wilber Hantorn, Hilfskass.
H. Gerline, Smith, Hilfskass. — William W. Lampert, Hilfskass. — R. G. Danielson, Mgr. des Transit Departments.
Charles R. Chapman, Vizepräs. — Dan Norman, Hilfskass.
[illegible] T. Bruckner, Vizepräs.

ntinental and Commercial rust and Savings Bank
CHICAGO

icht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 6. März 1917.

Bestände:

darlehen (durch Wertpapier sichert)		$ 8,258,377.13
darlehen des.		
Wertpapiere	$ 9,730,930.01	
ds v. Sicher-		
iten	11,221,358.22	
sig v. Banken	10,633,941.72	
rgeld	3,144,052.81	
		34,730,252.76
		$42,988,629.89

Verbindlichkeiten:

ital	$3,000,000.00
erschuß	1,500,000.00
ert. Gewinne	983,965.55
ert f. Steu-	
n, Zinsen u.	
ewinne	312,848.69
	$ 5,796,814.24
steinlagen	20,510,447.82
einlagen	15,239,367.83
glaubigerlagen	1,442,000.00
	37,191,815.65
	$42,988,629.89

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
John Jay Abbott, Vizepräsident.
Arthur Reynolds, Vizepräsident.
Charles C. Willson, Kassier.
Carl H. Jones, Sekretär.
Wm. P. Kopf, Hilfssekretär.
Edward G. Dieckmann, Bond Department.
Albert J. Hetzel, Hilfskassier.
Albert S. Martin, Hilfskassier.

Das Aktienkapital der Continental and Commercial Trust and Savings Bank ($3,000,000) und das Aktienkapital der Hibernian Banking Association ($2,000,000) sind im Besitz der Aktieninhaber der Continental and Commercial National Bank von Chicago.

Gesammt-Einlagen dieser Banken $351,176,775.59

The Hibernian Banking Association
CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 6. März 1917.

Bestände:

Feiddarlehen		$19,017,987.35
Bonds u. Sicherheiten	$7,435,683.37	
Tagesdarlehen	2,455,691.36	
Bank und fällig von Banken	4,854,611.86	
		14,745,986.59
		$33,763,973.94

Verbindlichkeiten:

Kapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Gewinne	394,976.24
Reservirt für Steuern, Zinsen usw.	384,566.40
Sichteinlagen	$ 4,808,282.84
Zeiteinlagen	24,976,148.46
	29,784,431.30
	$33,763,973.94

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
David R. Lewis, Vizepräsident.
Henry B. Clarke, Vizepräsident.
Louis B. Clarke, Vizepräsident.
Frederic S. Hebard, Kassier.
Everett R. McFadden, Sekretär.
John P. B. Murphy, Mgr. Stock Dept.
George Allan, Hilfskassier.
Thomas E. McGrath, Hilfskassier.

Bericht über den Stand der

Corn Exchange National Bank
of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 5. März 1917.

Bestände:

it-Darlehen	$59,205,133.20	
ht-Darlehen	15,152,264.76	$74,357,397.96
r. Staaten Bonds		375,000.00
dere Bonds		4,797,946.27
tien in Federal Reserve Bank		240,000.00
nk-Gebäude		2,000,000.00
nden-Verantwortlichkeit für Kreditbriefe		256,864.65
nden-Verantwortlichkeit für Acceptances		8,132.45
ar an Hand	$ 6,800,320.91	
ecks für Clearing House	4,134,482.26	
llig von Federal Reserve Bank	9,184,239.05	
llig von Banken	20,580,533.24	
llig vom Bundes-Schatzmeister	34,500.00	40,734,075.46
		$122,769,416.79

Verbindlichkeiten:

pital	$	3,000,000.00
berschuß		5,000,000.00
verteilte Profite		2,368,674.33
rkulation	$50,000.00	
züglich Betrag an Hand	50,000.00	0.00
bezahlte Dividenden		136.00
ferirt für Steuern		18,622.95
rantwortlichkeit für Kreditbriefe		256,864.65
rantwortlichkeit für Acceptances		8,132.45
nlagen —		
Banken und Bankiers	$52,957,815.08	
Einzelpersonen	59,159,171.33	112,116,986.41
		$122,769,416.79

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
T. A. Moulton, Vizepräsident.
J. Edward Maas, Vizepräsident.
James G. Berkefeld, Kassier.
Edward F. Schaenck, Hilfskassier.
James A. Waller, Hilfskassier.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
Owen T. Reeves, jr., Vizepräsident.
Frank H. Smith, Sekretär.
Lewis E. Gary, Hilfskassier.
Norman J. Ford, Hilfskassier.
Charles Novak, Hilfskassier.

Direktoren:

Watson F. Blair. — Channcey B. Borland. — Edward B. Butler.
Benjamin Carpenter. — Clyde M. Carr. — Ernest A. Hamill.
Charles H. Hulburd. — Charles L. Hutchinson. — Martin A. Ryerson.
J. Harry Selz. — Edward M. Skinner. — Robert J. Thorne.
Charles H. Wacker.

Ausländische Wechsel — Kreditbriefe — Kabelanweisungen — Svar-Dept.

Finanzielles.

Post- und funkentelegraphische
Geldsendungen

fördern wir schnell u. sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Kronen $12.25
100 Mark $18.50

Offizielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

.V. ZINNER & CO.

größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago,
619 W. North Avenue,
800 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 24356,jamonm*

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. und Ungar.
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 1491.
Offen 9 bis 6 Uhr, Samstags bis 4 Uhr.
Sonntags von 9 bis 12.

Finanzielles.

Dringende Anzeige!

Wegen verspätetem Recht eingetroffener Bilger Funkendepesche sind alle Zirkel-Orders bis
27. Februar a. c. in Oesterr.-Ungarn laut Berliner Funkendepesche bis
25. Februar a. c. in Deutschland ausgezahlt. Beweis über die erfolgten Zahlungen Originaldepeschen der Wiener und Darmstädter Bank, Berlin.

Funkentelegraphische Preise:
100 Kronen $12.00
100 Mark $18.50

Original Kriegs- und Staatsanleihen billigst auf Lager. Offerte auf Wunsch.

Wiener Bank-Vertretung:
L. KAUFMANN & CO.
28 S. Fifth Avenue, Chicago,
Staatszeitungs-Gebäude.
Offen Täglich bis 8 Uhr Abends
Telephon ..... Franklin 5722

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.
HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Jofebmo*

Leset die „Sonntagpost"

Im Granatenhagel an der Somme.

Von Georg Querl.

Auf dem schweren deutschen Sturmhelm stand geschrieben: „Lebensretter des Seefoldaten Krug. 1. X. 16." Die Zeile war rund um eine Riesenbeule gerankt, die sich in den Helm geschlagen hatte, ein Ding wie ein Unterstand für eine schwere Männerfaust. Alle Achtung vor dem Granatfetzen, dem Anprall und dem festen Holsteiner Schädel. Er hatte keine Zeit zu brummen, weil sein Gehirn Wichtigeres zu verarbeiten hatte: „Sie kommen! Die Engländer kommen!".

Aber einstweilen blieb der Feind noch abwartend in seinen Gräben und ließ seine Artillerie feuern, was die Rohre hergaben. Der Seefoldat Krug schüttelte den Kopf, bückte sich wieder in sein Erdloch zurück und zog das heiße Stück Stahl herein, das ihm ans Leben gewollt hatte; ein Fetzen, messerscharf gekantet, gut zwei Pfund schwer. Er sah ihn ratlos [illegible] eine verrückte Idee, den Klotz in [illegible] fassen und an der Uhrkette [illegible] zu lassen. Oder als ehrlicher Finder zurückgeben an den nächstbesten englischen Soldatenschädel — zum Kuckuck, kommt doch schon herüber, ihr Kerle! Verfluchte Schießerei — kommt doch schon!

Man mußte sich elend verkriechen bei dem wüsten Granatenhagel, aber man belauerte den Feind doch von Abschnitt zu Abschnitt, und die Gefechtsordonnanzen liefen mit Tod u. Teufel um die Wette. Es schien, als ob die Engländer jeden Quadratzoll Bodens mit Munition umpflügen wollten. Gegen den zweiten Graben zu hatte sich eine sprühende, donnernde Wand aufgetan, ein Vorhang aus aufspritzendem Dreck, Qualm und Dampf und schwirrenden Stahlsplittern, ein Verhau in der Luft, aus zehn Höllen heraufgespien, um die erblassen zu machen, die es vorn absperrte, und die zu schrecken, die dem Graben zu Hilfe kommen wollten. Manchmal schien's, als ob man keine Handbreite zwischen Granate und Granate da hinten schieben könnte—aber da kroch und schnaubte ein Mensch durch, mit dem Kot der Felder bekleistert und verunstaltet, aber ein Mensch, ein Mensch! Erreicht den Graben und schrie: „Hurrah! Durchgekommen!" Ein sehniger Bursch, so jung, so flachsblond, in Begeisterung und aufgestapelten Erregungen glühend: „Hurrah! Durchgekommen!"

Dann jagt sich seine Meldung mit stoßendem Atem von der Zunge, und dann wirft er sich auf die Grabensohle, ein Augenblickchen, ein Augenblickchen zu verschnaufen und dann den Meldeweg wieder zurückzunehmen.

Junge, daß Du die Augen Deiner Mutter wiedersiehst!

Ihr Kameraden von den Maschinengewehren, jetzt schickt noch schnell ein Sprüchlein aus euren Herzen wohin ihr wollt. Der liebe Gott hat ein feines Gehör und die Mutter daheim fängt zwischen zwei Tictacschlägen der Uhr den Seufzer vom Felde auf. Und das Mädel, herrjeh, hat sie nicht immer Blick und Gedanken weit, weitaus!

Los, ihr Kameraden von den Maschinengewehren!

Wie das noch alles brüllt und spritzt ringsum. Bah, ihr habt keine Augen dafür. Ihr hebt eure Gewehre wie kranke Kinder, ihr legt sie zärtlich zurecht. Ihr schreit und tobt, wenn die Granate die Arbeit stört. Ihr beginnt von Neuem. Eure Gewehre müssen wach sein, bevor der Feind aufsteht, und antworten können, bevor er fragt.

Da! Da! Einer, zwei — zwanzig!

Hase schießt schon. Der Unteroffizier Haase hat mit wilder Eifersucht seinen stählernen Speiteufel zuerst in Stellung gebracht und schießt und schießt.

Sie stolpern, sie fallen! Eine ganze Menschenzeile bricht zusammen!

Und ein zweites Maschinengewehr schlägt an, und ein drittes. Tod und Verderben! Taktaktaktak.

Von hüben und drüben heulende Wut. Die Menschen starren sich an, durch Blutschleier hindurch, die sich vor die Augen gelegt haben.

Neben Haase taucht ein Offizier im Granatdampf auf. „Mohven!" brüllt er, „mohven!" Und Haase ächzt: „Gottverdammich, gottverdammich . . ." Die Engländer sind auf fünfundzwanzig Schritt nahe, ein Rest aus den dicken Haufen, die aus den Gräben quollen, aber ein zäher Rest. Sie haben ihre Handgranaten verflucht nah gelandet, und der Lauf des Maschinengewehrs hat von dem aufspritzenden Dreck geschluckt. „Mohven!" Es hilft nun einmal nichts, sie müssen mit dem stummgewordenen Gewehr abziehen und in einem sicheren Winkel den neuen Lauf einziehen. Haase schleppt hundert Meter weit und schimpft hundert Meter entlang. Dann hat er kein Auge und kein Ohr mehr für den Kampf — fieberhaft arbeitet er an seinem Gewehr.

Zwei Minuten lang, nicht ganz zwei Minuten lang! Fertig! Hurra, fertig!

Taktaktaktak, da kläfft die Waffe schon wie ein wütender Hund. Sie betrügt die Engländer um dreißig Schritte Vorsprung. Eine rabiate Wut packt sie — „to hell the gun!" Verflucht das Gewehr und sein Schütze. Wie es mäht! Aber da sind ein paar zähe, verbissene Kerle, blindgrimmig, die rennen gebeugten Kopfes weiter. Jetzt fliegen ihre Handgranaten. Zum Teufel — es ist die Kraft von Verrückten in diesen **Würfen** — fünfzig **Meter** — höllenmäßig gut gezielt.

„Tiz" für schmerzende, wehe, müde Füße.

Gebraucht „Tiz" für müde, geschwollene, brennende Füße mit harter Haut und Hühneraugen.

Leute, die gezwungen sind, den ganzen Tag auf ihren Füßen zu sein, wissen was wunde, wehe, schweißige, brennende Füße bedeuten. Sie gebrauchen „Tiz", und „Tiz" heilt ihre Füße von Grund aus. Es erhält die Füße in tadellosem Stand. „Tiz" ist das einzige Heilmittel in der Welt, das alle giftigen Absonderungen, die das Aufpuffen der Füße und weiche, wehe, wunde, müde Füße verursachen, herauszieht. Es beseitigt sofort den Schmerz in Hühneraugen, harter Haut und Leichdornen. Es ist einfach großartig. Ach! wie komfortabel sich die Füße befinden nach dem Gebrauch von „Tiz". Nie werdet Ihr hinken müssen oder Euer Gesicht schmerzlich verziehen. Euer Schuh wird nicht enger und Eure Füße drücken.

Holt eine 25 Cents Schachtel von „Tiz" jetzt von irgend einer Apotheke. Bedenkt! ein ganzes Jahr Fußkomfort für nur 25 Cents.

Anzeige

„Hurra!" schreit der Leutnant und läßt seinen Browning knacken.

„Hörreh!" geben die Engländer zu—„Hörreh!" geben die Engländer heiser zurück.

Und Haase schießt. Um seinen Kopf furren die letzten Granatsplitter. Dann kommen die paar Dutzend Feinde, die noch obenauf sind, ins Laufen. Scheußlich sieht das verlassene Feld aus: zerrissene Erde, zerrissene Menschen.

Haase läßt die müden Arme sinken. Das Blut rinnt ihm von beiden Wangen. Lazarett. Sechzig Handgranatsplitter ziehen sie ihm heraus, dem tapferen Seesoldaten Haase.

Verwundungen und ihre Heilung.

Es ist während dieses Krieges wiederholt auf den großen Prozentsatz der Verwundeten hingewiesen, die als geheilt wieder an die Front gehen konnten. In der deutschen Armee ist dieser Prozentsatz erheblich höher als in anderen Armeen, dank der vollkommenen sanitären Maßregeln, die bei der Wundbehandlung in den deutschen Lazaretten zur Anwendung kommen. Am niedrigsten ist der Prozentsatz der Geheilten in der russischen Armee, in der die Mittel zur Wundbehandlung nur in sehr beschränktem Maße vorhanden sind, wodurch Tausende ihren Verwundungen erliegen, auch Leichtverwundete, die bei rationeller Behandlung leicht hätten gerettet werden können.

Die modernen Feuerwaffen, das Infanterie- wie das Maschinengewehr, das Infanterie-Munition verfeuert, verursachen im Allgemeinen Wunden, die, wenn nicht gerade vitale Teile verletzt sind, leicht zu heilen sind. Die Durchschlagskraft der Geschosse ist enorm, ein Zerreißen der Gewebe oder ein Zersplittern der Knochen gehören bei Schußwunden aus diesen Waffen zu den Ausnahmen. Die Wundkanäle sind glatt, durch den aseptischen Verband werden Entzündungen der Wunden und Blutvergiftung verhindert, was um so leichter ist, als das Stahlmantel-Geschoß im Gegensatz zu dem früheren Bleigeschoß keinerlei irritierende Substanzen in die Wunde einführt, und man kann nach Anlegung des Verbandes den Heilungsprozeß der Natur überlassen, in fast allen Fällen, in denen das Geschoß die betreffende Körperstelle glatt durchschlagen hat.

Anders liegt die Sache bei solchen Verwundungen, bei denen das Geschoß in den Körper eindrang, ohne die Kraft zu haben, sich den Ausgang zu erzwingen.

Solche Schüsse nennt man Steckschüsse. Besonders oft anzutreffen sind sie bei den Füllkugeln der Schrapnells. Der lebendige Muskel ist ein so weiches schwammartiges Gewebe, daß selbst ein kraftloses, mattes Geschoß hindurchgeht. Oft erlebt man es, daß ein Geschoß alle Weichteile durchbohrte, aber vor dem Austritt an der Haut Widerstand fand und unmittelbar unter der Haut stecken blieb. Stecken gebliebene Geschosse können in den Körper einheilen. Mancher Veteran von 1870 hat jahrelang sein Geschoß als Andenken im Körper mit sich getragen, ohne wesentliche Beschwerden dadurch zu empfinden. Natürlich ist es für den Betrieb des Körpers nicht gleichgiltig, wo das Geschoß steckt. Sitzt es an einer Stelle, wo es durch Bewegung verlagert und verrückt werden kann, so wandert es, bis es auf ein ungestörtes Plätzchen geschoben ist. Dann bildet der Zellenstaat um das Geschoß eine Kapsel aus hartem Bindegewebe, das Wandern hört damit auf und die Möglichkeit, durch Bewegung und Druck noch Schaden anzurichten. Es gibt wohl nur wenige Organe, in denen nicht schon eingeheilte Geschosse gefunden wurden. Man hat sie gefunden in Muskeln, Knochen, in der Leber, in den Nieren, in der Milz, ja in den Lungen und selbst im Gehirn. In früheren Jahren machte man bei gelegentlichen Leichenöffnungen solche Zufallsfunde. Heutzutage zeigt die Röntgendurchleuchtung ohne weiteres Lage und Form des Geschosses im Körper mit Sicherheit an. So nimmt es nicht wunder, daß man wegen der Leichtigkeit, mit der man sich über den Verbleib eines Geschosses unterrichten hat können, in einer überaus großen Zahl von Fällen, die früher rätselhaft bleiben mußten, überraschende Aufklärung findet. Auch der kleinste Granatsplitter kann nicht verborgen bleiben, wenn man nach ihm fahndet. Bei vielen Störungen im Körperbetrieb, bei Lähmungen, Schmerzen entdeckt man bei der Röntgendurchleuchtung als Ursache feine Geschoßsplitter oder größere Metallteile. Man sieht da die seltsamsten Dinge und größten Merkwürdigkeiten. Wiederholt hat man bei der Durchleuchtung unvermutet Geschosse an ganz unglaublichen Stellen gefunden, mehrfach sogar im Herzen, sowohl im Fleisch des Herzens festsitzend, als auch im Herzinnern, in der Höhlung, mitten im sausenden Strome des wirbelnden Blutes.

In anderen Fällen erlebt man bei Sprachstörungen der Gehirnverletzten, daß sie unter verständnißvoller Anleitung zum Schwinden gebracht werden. Auch hier muß man annehmen, daß andere Gehirnteile das Vermögen, die Gedanken in Sprachbilder umzuformen, aufgenommen haben. Teile, die bis dahin vielleicht nichts mit dem Sprechen zu tun hatten. Unter sachgemäßer Anleitung, je nach der Art der Sprachstörungen, wird Wort für Wort dem Sprachschatz wieder einverleibt und täglich eingeübt, bis das geläufige Sprechen wieder hergestellt ist.

Von den Wundern der Orthopädie und plastischen Chirurgie ist während dieses Krieges schon viel berichtet. Der wichtigste Grundsatz bleibt für den Arzt, mit Berücksichtigung des speziellen Berufes, die höchste Arbeitsmöglichkeit zu erzielen. Er muß den Willen des Kranken anspornen. Er beruft sich auf den herrlichen Satz von Biesalski: „Es gibt kein Krüppeltum, wenn der eiserne Wille vorhanden ist, es zu überwinden." Wie komplizirt ist diese Aufgabe bei Verletzungen des Gehirns!

Ja, selbst das feinst gebaute, höchste und edelste aller Organe, das Gehirn, ist bis zu einem gewissen Grade anpassungsfähig. Nicht kann es neue Gehirnteile schaffen an Stelle der zerstörten, es hilft sich auf andere Weise. Da war zum Beispiel ein Gehirnverletzter, dem ein Schuß in die linke Kopfseite die ganze rechte Körperhälfte gelähmt hatte. Die Kopfwunde war fest verheilt, Splitter staken nicht mehr in der Gehirnmasse, sie waren vorher entfernt. Der Mann ging auf Krücken. Aber durch sachgemäße Uebung der Beine lernte er wieder gehen, zuerst unbehosten, mit dem kranken Bein auf dem Boden schlürfend, dann geschickter, endlich so sicher, daß er ohne Stock Trepp auf, Trepp ab steigen und über Hindernisse klettern konnte. Das erscheint dem Laien einfach und selbstverständlich; und doch ist's ein Wunder. Wie kam die Wiederherstellung des Beines zustande? Nicht dadurch, daß die verletzte Stelle des Gehirns, die die Bewegungen des Beines besieht, sich neu gebildet hätte, sondern so (man weiß das aus anderweitiger Erfahrung), daß andere gesunde Gehirnteile die Führung für das gelähmte Bein mit übernahmen. Sie erweiterten somit ihre eigene, ursprünglich nur auf andere Aufgaben gerichtete Tätigkeit. Durch methodische, ärztlich angeordnete Einübung, zunächst rhythmisch taktmäßige, automatische, geradlinige und kreisförmige Bewegungen gelang es dann, auch die Bewegungsmöglichkeit des gelähmte Armes und der Hand in wenigen Monaten soweit zu verbessern, daß nach dem Verlassen des Lazaretts der Verletzte, er war Landwirt, seinen Beruf wieder aufnahm. Freilich blieben noch die Reste der Erkrankung zurück. Die Bewegungen waren roher und ungeschickter, zuweilen traten ungewollte Mitbewegungen auf, er ermüdete rascher als ein gesunder Mensch. Immerhin freute sich der Verletzte mit dem Arzte, daß der Fehler des Gehirns so weitgehend ausgeglichen war.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:
4207 Melrose Str., einfäch. Backstein-Residenz; Charles Steinamill, $2500.
2025 Allen Ave., zweistöck., Frame - Flatgebäude; J. Smolinski, $2000.
1884—42 N. Kedzie Ave., einstöck. Backstein-Ladehs und Flatgebäude und Garage; Nelson Thomasson, $5000.
3512—14 Montrose Ave., zweistöck. Backstein-Garage; R. E. Hillman, $16,000.
7516 Ridgeland Ave., einstöck. Backstein-Residenz; W. J. Vorweh, $6000.
1844 Allport Ave., einstöck. Backstein-Garage; Franz Schon, $1500.
1447 Blue Island Ave., dreistöck. Backstein-Garage; Harry Drew, $13,000.
339 W. 30. Str., zweistöck. Backsteingebäude; E. Govan, $7000.
1619—31 S. State Str., einstöck. Backstein-Garage; W. E. Gebing, $20,000.
3817 Davidson Str., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; Emma Anderson, $12,000.
6500 Milwaukee Ave., zweistöck. Frame-Garagen- und Flatgebäude; Hombd u. Co., $1000
Cornelia Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; S. Isaacson, $95,000.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Verkauf von $6 bis $9 Taffeta Skirts zu 4.77

Bargain-Basement.

Alle Anzeichen deuten für diese Saison auf eine riesige Beliebtheit des separaten Rockes hin. Jede Dame wird wenigstens einen separaten Rock haben wollen; hier könnt Ihr einen zu einer wundervollen Ersparniß erhalten. Bedenkt! $6, $7, $8 u. $9 Taffetaseide Röcke zu 9.77—und gerade beim Beginn der Saison.

Ein ungewöhnlicher Einkauf brachte uns diese feine Partie ganz neuer Röcke, aus glänzender schwarzer Seidentaffeta und fancy gestreiften u. Plaid farbigen Taffetas. Nach der neuesten Mode gemacht, mit Taschen, Gürtelstraps und shirred Trimmings, voll und weit im Schnitt, Größen 23 bis 30 Taillenband. Stoffe und Arbeit machen diese zu durchaus hochfeinen Röcken. Es wird Euch wirklich selten eine solche Gelegenheit geboten wie diese, feine Röcke auszuwählen zu einem so niedrigen Preise wie

4.77

Wichtiger Verkauf von Milan Hemp Hüten zu 99c

Bargain-Basement.

Eine außergewöhnliche Gelegenheit für Heim-Modistinnen, an feinen Hüten zu sparen.

Diese Milan Hemp Hüte sind in den neuesten und besten Blocks der Saison und in den besten Farben. Alle schön genäht. Die kleinen anschließenden Hüte, die großen Roll Brim Fassons und die Mushroom Brims mit 1-zöll. Flange. Damen, die ihre Hüte gern selbst garniren, oder lieber die Fassons kaufen und sie uns nach ihren eigenen Ideen garniren lassen, finden dies eine wundervolle Gelegenheit, Hüte zu kaufen, die gewöhnlich $1.95 kosten, in diesem großen Verkauf in unserem Bargain-Basement zu .....

99c

Kleider-Verkäufe für Männer und Knaben

Bargain-Basement.

Ein großer Einkauf von $10 Anzügen für Männer und junge Männer gehen Dienstag zu sehr niedrigen Preise zum Verkauf. Sie sind aus feiner Dual. Cassimere gemacht, in Streifen und einfachen Farben, in zeitgemäßen Facons, mit Patch Taschen und weich gerollten Lapels; Dutz. v. Mustern, Gr. 32 bis 40, zu **6.88**

Hosen für Männer und junge Männer — feine gestreifte Worsteds, in schweren u. mittelschweeem Gewicht, jedes Paar gut gemacht und fein passend, einschließl. 115 Paare Corduroy Hosen, wert bis zu $3.95. Die fancy Hosen in Größen bis zu 50 Taillemaß, die Corduroy Hosen in Größen bis 42 — für Dienstag zu **2.48**

Regenröcke für Männer, in lasfarbig, einschließlich einiger dunkler Mischungen; jeder Coat garantirt wasserdicht; Größen bis 44. Teil nicht ohne Regenrock, wenn Ihr einen zu diesem niedrigen Preis kaufen könnt—zu .. **2.95**

Knaben-Knickhosen, aus woll. Worsted und Cassimeres gemacht, gefüttert und ungefüttert — Größen 5—16, wt. bis $2, soweit sie reichen (2 Paar an jeden Kunden); Paar.. **98c**

Knabenanzüge, Norfolk Facon, Pinch Back, in fancy Mustern, Größen 31/2 bis 10, ebenso 60 Dutzend aus Corduroy in ausgebrochenen Größen; auch reine blaue Serge und fancy Cassimir Zucker und Junior Norfolk Anzüge, Größen 31/2—9, will mit dem Kragen u. Manschetten befest, wert bis $4.50, Dienstag **3.85**

Knabenanzüge, Norfolk Facons, fancy Muster, schwer u. mittelschwer, mit 1 Paar Hosen, — Gr. 5—16, auch Mackinaws für die Schluß-Räumung soweit sie reichen, zu **2.98**

Weißwaaren

Bargain-Basement.

Fabrikanten-Enden von Weißwaaren, genügend für Alle— einfach und Fancies (nur 20 Yards an jeden Kunden), morgen, Yard. **10c**

Mercerisirt. Tafel-Damast, gute Auswahl von Mustern, Breite 54x81 J., das Stück zu **1.19**

12½c türkische Handtücher gestimmt, ecrue und weiß; so lange sie vorhalten (1 Dtz. an 1 Kunde), Stück zu **10c**

Spezialitäten

Bargain-Basement.

Zeitung zum Färben von Strohhüten; Farben schwarz, grün, blau, rot, braun u. Myrtle, 25c Sorte zu **15c**

Pleated Kanten Hemdstaschen für Damen, 3 Zoll, mit Seide Bodkin gestitzert — Leder und Marabou, 5 und 6 zoll Spiegel u. Geldbörse **49c**

Fancy Muster Halstrachten Novelties für Damen, in den neuesten Fassons — reg. 25c und 50c Werte — Stück **15c**

J. J. Clarks und Favorite 3-Cord Spitzen - Zahn für Hand- und Maschinen-Nähen, 200 Yards Spule **2c**

Die Strümpfe

Bargain-Basement.

Schwarze baumw. Damenstrümpfe, alle Größ.; keine Nähte; leicht fehlerhaft, spez. f. Dienstag 3 Pr. 25c; Pr. **9c**

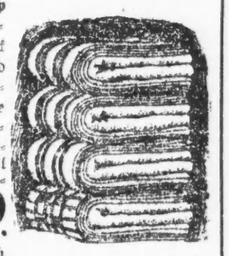
Baumwoll. Männerlocken, farbig u. schwarz, erste Qualität, alle Größen — in 11 verschiedenen Farben, 2 Paar für **25c**

Cashmere Baby-Strümpfe, in schwarz oder weiß, Seconds der 35c Sorte, Paar zu **25c**

Blankets, u. s. w.

Bargain-Basement.

Plaid wollene Rap Blankets — kommen in 2zöll. Block Plaids. Farben sind blau oder rosa; sehen aus wie Wolle und haben wundervolle Dauerhaftigkeit; 66 bei 80 Zoll groß, spez. Dienstag das Paar zu **2.99**



$2.95 wollener Finish Cotton Blankets, nur in weiß, mit fancy gestreiftem Border, rosa oder blau. Größe 64 bei 76, soweit sie reichen, Paar.... **1.99**

89c gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81 bei 90, aus guter Qual. Sheeting gemacht, keine Stärke oder Dressing, ganz Qualität, spezell für einen Tag, Stück zu **71c**

Gardinen Swiß, Längen von 1 bis zu 10 Yards— in verschiedenen Mustern, würden auf reg. Wege bis 18c die Yard kosten; dies sind jedoch Fabrik-Reste, Yard zu **10½c**

Männer-Ausstattung

Bargain-Basement.

Der spezielle Bargain in der Abteilung für Männer-Sachen ist die Offerte von Männerhemden mit gebügelten befestigten Manschetten, einfache Front; auch plaited Front. Größen 14 bis einschließl. 15½; gute Qualitäts Percales, in hübschen kleidsamen Mustern. Diese Hemden repräsentiren einen Einkauf, den wir vor einiger Zeit machten, als die Preise viel niedriger waren. Alles neue u. reine Waaren, spezell. **60c**

Schluß-Räumung unserer angebrochenen Partien von Hemden mit weichen befestigten Kragen, in weiß und Cream; die meisten davon in Größ. 14, 14½, 15 und 15½; einige in größeren Nummern; ganz bedeutend für diesen Verkauf herabgesetzt zu nur **39c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Etwhile Susan".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesk.
Gort. — „Good Gracious Annabelle".
Garrick. — „The Batting Show of 1916".
Illinois. — „Ohin Chin."
Imperial. — „For the Man She Loved."
La Salle. — Nora Bayes.
National. — „The Girl without a Chance"
Olympia. — „Potash und Perlmutter in Society."
Playhouse. — „The Lodger".
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „The Cinderella Man."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurstkeller, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Schuhmacher.
Schuhmacher für Aenderungen und Reparaturarbeiten, wie auch Schuhmacher für Schuhe nach Maß. Sprecht vor in der Schuhwerkstatt auf dem 13. Floor, Sild, State.
Marshall Field & Co.,
Retail.
mfdsfrmodi

Verlangt: Restaurant-Porter, älterer Mann. Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. famo

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Vorzusprechen: 2352 W. 22. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung **an Brot und Cakes zu helfen, 80 die Woche, Essen und Zimmer.** Nachzufragen: 606 Wells Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Junge, um an der **Bohrmaschine** zu arbeiten, muß über 16 Jahre alt sein; gute Gelegenheit ein feines **Geschäft** zu erlernen. 2306 Armitage Ave. wo—do

Verlangt: Kräftiger Junge von 16 bis 17 Jahren. Anzufragen: Callaghan Co., 101 Ost Ohio Straße. 12mg1tvX

Verlangt: Erfahrener Porter, 5100 Broadway.

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten kann im Restaurant, 148 North Ave.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann, 4300 S. Western Ave. modt

Verlangt: Nachtkaltmann. 1849 W. Lake Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Brot und Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Wagner und ein **Schmiedehelfer.** 1860 Fullerton Ave. moot

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Ave. modt

Verlangt: Bäcker für Brot und Cakes. — 2646 Ogden Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 4025 Broadway. modt

Verlangt: Feuermann. Prehlmann Bros. Co., Florist, Morton Grove, Ill. Frag nach George Prehlmann. Prehlmann Bros. Co., 726 Randolph Str.

Verlangt: Junge, um in der **Bäckerei zu arbeiten.** Bohsen Baking Co., 1001 S. Chicago Avenue.

Verlangt: Zehn Bankarbeiter für leichte Manufakturarbeit. Ebenfalls mehrere Maschinisten, erfahren an Nähmaschinen; guter Lohn und gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Dauernde Stellung. Anzufragen: Lawrence M. Stein Co., 815 West Van Buren Str. modtmf

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Tavern. 1659 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und **Brot.** 3942 S. Madison Straße.

Verlangt: Sehr guter, stetiger Maschinist, 40 Cents zum Anfang. Dreharbeit und allgemeine Arbeit. Maigam Brush Co., 2645 Wabash Ave., 3. Fl. mort

Verlangt: Schneider für alte und **neu Arbeit.** B. Heb, 11513 S. Michigan Ave., Roseland, Chicago.

Verlangt: Männer zum Hausmoben, ebenso Fuhrleute die die Nordwestseite kennen. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. modt

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung, 1950 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, **4701** S. Halsted Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu helfen. **Tagarbeit.** 1757 Augusta Str., nahe Wood.

Verlangt: 3 Coatmacher und 2 Buschelmänner; fertig für Arbeit. 2956 N. Spalding Ave. 13tdd

Verlangt: 2 Porters. Sprecht vor bei Rudolph. Bismarck Garten, Grace und Halsted.

Verlangt: Upholsterer. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 2208 Lincoln Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 818 W. Randolph Straße.

Verlangt: Saloon-Porter. $12 die Woche und Board. 2800 Chicago Ave.

Verlangt: Janitor, muß ehrlich sein, kein Trinker; Lohn $12 die Woche zum Anfang. H. H. Kohlsaat & Co., 1701 Wabash Ave.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann, einer der glaubt spricht, bevorzugt. Wales Heim und $10 die Woche. 2560 W. 22. Str. Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Ein guter Paperhanger. Nachzufragen: 3650 Southport Ave.

Verlangt: Schneider, Buschelman. **4411 Broadway.**

Verlangt: Porter für Saloon, 643 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Hilfs-Kellermann, muß Kenntnisse mit Spirituosen haben; ebenfalls am Delivery-Truck mithelfen; **beste** Empfehlungen erforderlich. Lake Shore Wine Co., 2618 S. Wabash Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe, stetig. 6700 Wentworth Avenue.

Verlangt: Porter, $12 die Woche und Dinner. 2400 W. North Ave.

Verlangt: Schneider, stetiger Platz. Sofort anzufragen: 540 S. Jackson Blvd., Ecke Clinton Str.

Verlangt: Buschelmann und Schneider gute stetige Arbeit in Kleider Store, Deutscher, 20 Jahr oder darunter. Antwortet sofort brieflich. S. P. Solomon Co., Elgin, Ill. dofrfamo

Verlangt: Sofort, 5 Arbeiter, um Futter in Lagerhaus umzuladen, $2.50 Tag garantiert an Stückarbeit Basis. Refshipping Warehouse, 1131 E. 78. Str., zwischen Illinois Central Railway und Nickel Plate Railroad. 10mg1tvX

Verlangt: Saloon-Porter. Guter Lohn. 815 West 71. Straße. famo

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen — **Stetige Arbeit.** 27 No. Halsted Str. frmo

Verlangt: Lediger Mann als Gärtner in Vorstadt. Anzufragen Vormittags, 660 West Ohio Straße. 10mg1tvX

Verlangt: Light Plate Workers an Motor Truck Steel Dump Bodies zu arbeiten. 300 N. Halsted Str. famo

Verlangt: Junger Mann für leichte Holzarbeit; hat gute Gelegenheit sich herauf zu arbeiten; dauernde Beschäftigung. 116 N. Franklin Straße, 3. Floor. famo

Verlangt: Maschinist, zuverlässiger Mann, 25 bis 40 Jahre alt, muß an der Drehbank und am Schraubstock arbeiten können und fähig sein, einfache Tools und Jigs zu machen. 2309 Armitage Avenue. 7mg1tvX

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Zu erfragen in der „Abendpost" Office. 6ms*

Verlangt: Guter Schneider mit Referenzen; stetige Arbeit für den rechten Mann. 5050 Grand Boulevard. famo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Etliche tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mgtX*

Verlangt: Vergolder für Bilderrahmen. Mueller Bros., 434 S. Wabash Avenue. fomnodi

Verlangt: Vormann, um die Aufsicht über eine Maschinenwerkstätte zu übernehmen. Muß erster Klasse Mechaniker sein, gründliche Erfahrung in Drawing und Beading Dies für runde, ovale und viereckige Arbeit. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Sprecht sofort vor.
Illinois Pure Aluminum Co.,
Lemont, Illinois.
8mg1tvX

Verlangt: Janitorhelfer, verheiratet, ohne Kinder, $45 den Monat und dampfgeheiztes Flat. Anzufragen: 823 Sheridan Road.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 3401 S. Leavitt Str.

Verlangt: Junger Mann in Cutting Room, Paper Box Fabrik, R. C. Hunt & Co., 216 S. Clinton Str., 5. Floor. 12mg1tvX

Verlangt: 3 Die-Makers, müssen gründliche Erfahrung haben an Planking und Formen von „Dies". Stetige Arbeit und guter Lohn. Sprecht sofort vor.
Illinois Pure Aluminum Co.,
Lemont, Illinois.
8mg1tvX

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 643 Edgecomb Place, nahe Broadway. 8mg1tvX

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Acker für Zuckerrüben kultivieren bezahlt die Continental Sugar Co., Toledo, O. Anzufragen bei John Popovitz, 2007 Blue Island Ave., 3. Floor, tagsüber und Abends, auch Sonntags. 8mg1tvX

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Koch oder Köchin; guter Lohn. 1400 N. Clark Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht guten, stetigen Platz, spricht englisch. Gardenia, 125 Germania Place. Phone: Superior 7148.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht Stelle als Porter in Saloon, kann bartenden und kochen. Adr.: 1557 W. 69. Str., oder Telephon: Wentworth 1928. Frank Fraller, modmi

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, mit Gaskronleuchter, Ofen und Ablieferungsstelle, Nordseite. Phone: Diversey 2018, Lange.

Gesucht: Junger Barkeeper oder Kellner, 3 Jahre im letzten Platz, sucht stetige Stelle. Phone: Superior 2010. modt

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle im Saloon. Telephon: Lincoln 9110.

Gesucht: Porter, kann gut kochen und Lunchcounter besorgen, sucht Stelle. Frank. Telephon: Humboldt 3552.

Suche stetigen Platz als Kellner oder Barkeeper, bin auch etwas Porterarbeit, gehe auch nach auserhalb, 38 Jahre alt, ledig. Adr.: P 384 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, lediger, erfahrener Saalcorporter (12) sucht gute Stelle. Telephon: Lincoln 7028.

Gesucht: Guter erste Hand Brot- und Cake-Bäcker sucht stetige Arbeit; verheirateter Mann. Charles Haferkorn, 2817 N. Harding Ave.

Gesucht: Nüchterner Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit in Sommerfrische; versteht Gartenarbeit. Adr.: D. 101 Abendpost.

Gesucht: Nüchterner Mann (35) sucht stetige Arbeit. Adr.: D. 103 Abendpost.

Gesucht: Gute Stelle als Hausdiener oder Hotel Porter; nicht junger Mann (Junggeselle), „Catlick", 3550 S. 5. Ave.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz. Adr.: P 232 Abendpost. monttr

Gesucht: Junger Brotbäcker, selbständiger Arbeiter, sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand, Nordseite. Phone: Lincoln 6246. F. Bauer.

Gesucht: Zwei durchaus erfahrene, sparsame und in jeder Hinsicht zuverlässige Janitors, welche mit Carpenter- sowie Painter- und Calcimine-Arbeiten vertraut sind, wünschen dementsprechende Beschäftigung. Beste Stadtempfehlungen. C. 29 Abendpost. famo

Gesucht: Cake-Bäcker sucht Tagarbeit, 4221 Cottage Str. famomi

Gesucht: Deutscher Blacksmith sucht Stellung, Alt ground Mann, Max Hager, 1110 N. Franklin Str. famo

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung, 1950 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junger Maschinist sucht Stelle, um das Die-Maker-Geschäft zu erlernen. 5808 Medina Avenue. fafomo

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin. Phone Diversey 2709. 7mg1tvX

Gesucht: Architectural Draftsman, mit einjähriger Erfahrung, sucht Stelle. Address: C. C. Schagat, 451 Bowen Ave. 6mg1tvX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, als Inspektors u. Wrappers. Zu erfragen 8:30 bis 10 Vorm.

Superintendents Office, 8. Floor.

The Fair.

famo

Verlangt: Mädchen, um Zwirn auf Spulen und Cones aufzuwickeln. Gute Bezahlung, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave.

fa—mo

Verlangt: Erfahrene Finishers an Skirts. Kommet fertig zur Arbeit. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lindurch. Zimmer 323, 12 N. Market Str. fafomo

Verlangt: Zwei flinke, stetige Mädchen für allgemeine Office-arbeit. Typists bevorzugt, jedoch nicht unbedingt nötig. Guter Lohn. Dauernde Stellung. The Elliott Company, 53 W. Jackson Boulevard. fomadt

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $9 zum Anfang. Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spaulding und Grand Ave. 7mg1tvX

Verlangt: Mädchen für N. S. Real Estate-Office; muß Stenographie können. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten: P. 372 Abendpost. didofa

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Dresses und Skirts, höchster Lohn bezahlt, stetige Arbeit. Alfred Weller & Co., 416 S. Fifth Ave., 3. Floor. 6mg1tvX

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, in Ansandeseit Lamp Factory, angenehme Arbeitszuhause, Erfahrung nicht nötig. guter Lohn, Sanftag Nachmittag frei während des ganzen Jahres, 5 Uhr Abends an anderen Tagen. Zafeby Electric Co., 537 N. Dearborn Straße. 6mg1tvX

Verlangt: Mädchen, um „Luffing" zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit.
L. Wolff Mfg. Co.,
619 West Lake Straße.
6mg1tvX

Verlangt: Frau für Fabrikarbeit, stetige Stellung, guter Lohn; $7 die Woche zum Anfang. Bringt Schürze und Kappe. Kelling, Karel & Co., 217 W. Huron Str. 8mg1tvX

Verlangt: Skirt und Dress Operators. Guter Lohn und stetige Arbeit.
C. H. Loewenthal & Co., 317 S. Market Str. 6mg1tvX

Verlangt: Operators an Skirts können $15 bis $20 die Woche verdienen, stetige Arbeit das ganze Jahr, saubere, helle Fabrik. Sprecht sofort vor. Frank Kaplan & Bro., 325 South Market Str., 6. Floor. 8mg1tvX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers an handgerolltem Cream, sowie Candy Packers; dauernde Beschäftigung, wenn qualifizirt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail.
mfdsfrmodi

Puymacherinnen.
Trimmers, Makers und Copyist.
Wochen- oder Stück-Arbeit.

Wir bieten die längste Saison und beste Bezahlung in der Stadt. Tagesbelle Arbeitsräume.
Mr. Brydon,
Chicago Mercantile Co.,
159 N. Michigan Ave.

Verlangt: Gute, erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods und Groceries; müssen deutsch und englisch sprechen.
Knoop's,
North Ave. und Vine Str.
12mg1tvX

Verlangt: Makers, Trimmers und Lehrmädchen für unser Millinery-Department. Sprecht vor:
Boston Store.

Verlangt: Operators an Kraftnähmaschinen: Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Wilson Shirt Co., 529 So. Franklin Str. 6mg1tvX

Verlangt: Mädchen für Bäckereiarbeit, 4619 Nord Western Ave. modt

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin für Kunden-Kleider. 1357 N. Western Ave. modmint

Verlangt: Helferinnen an First Class Coats; guter Lohn. 239 E. Dearborn Str., 8. Flr.

Verlangt: Frauen oder Mädchen als Tabak-Stripers. S. Meyer, 1521 Prairie Avenue, hinten. modmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei mit Referenzen. 1020 W. 63. Str., nahe Süd Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen um in Bäckerei zu arbeiten, 2554 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. R. C. Hanf & Co., 216 S. Clinton Str., 5ter Floor. 12mg1tvX

Verlangt: Dreßmaker Finisher; Lohn acht Dollars. 1324 Byron Str. modt

Verlangt: Operators, erfahren an Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn. 1232 N. Paulina Straße, 2. Floor. 7mg1tvX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen zwischen 25 und 35, um invaliden Mann in einem deutschen Hospital zu verpflegen. Lohn $10. Briefliche Anfragen und geht Telephon Nummer. S. Lederer, 449 Deming Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, unaefähr 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, gutes **Heim.** 3318 Lexington Str. 2ter Flat, nahe 48. hkost

Verlangt: Deutsches älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin, 3533 N. Seeley Ave. modtint

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon, kein waschen. 3554 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Empfehlungen haben, $7.00 die Woche. Anzufragen von 9—11 Vormittags, 1153 Fruit Blvd., 2. Apt. modt

Verlangt: Besondere reinliche Frau als Haushälterin für einzelnen Mann, eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Nachzutragen achst Janitor im Gebäude 1451 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5132 Greenwood Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. 1145 N. Sacramento Ave., 2. Apartment. fomodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Arbeit; guter Lohn. 1447 Custom Avenue. Phone: Wellington 1873. fomodt

Verlangt: Eine Köchin, 412 Briar Place, fom—do

Verlangt: Reines, williges junges Mädchen bei alleinstehender Hausarbeit mitzuhelfen, 5053 Winthrop Ave., 1. Flat. fafomo

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. 2056 W. 20. Str. fafomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Weiß, 6322 Magnolia Ave. fafomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Phone: 4532 N. Robey Str. modmint

Verlangt: Zweite Köchin. Guter Lohn. — Virginia Restaurant. 6321 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 1982 Clybourn Ave. modt

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 425 Oakdale Ave., 1. Apt.

Verlangt: Gute Kalchman für halben Tag. 2300 Sheffield Ave., Eingang an School Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kein Kochen. 3300 Sheffield Ave., Eingang an School Str. modt

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen im Restaurant. 222 W. Chicago Ave. mdt

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Gutes Heim, stetiger Platz. F. Schroeder, 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 7 Zimmer Flat, ohne Waschen. Einfaches Kochen. Gutes Heim $8 bis $9 die Woche. Knoll, 1722 Ellis Ave.

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Arbeit, kleine Familie. Ein Mann besorgt die schwere Arbeit. T. Carnall, 305 Central Ave., Wilmette.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 757 Augusta Str. 12mg1tvX

Verlangt: Gute, erfahrene Buffetdame, Köchin; kurze Stunden, guter Lohn. Näheres: 50 Du South Water Street.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch im Bäckerladen mithelfen — 2473 N. Clark Str. Phone Lincoln 4118.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie. 2511 West Foster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. kleine Familie. 2125 Douglas Blvd., 3. Apt. modmint

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und einfaches Kochen; guter Lohn. — 519 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone: Lake View 3076. modmint

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten im Restaurant, mit oder ohne Erfahrung. 651 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für zweiter Arbeit, kleine Familie. Lohn $7. 4856 Grand Blvd. Phone Drexel 820. 2. Apt. 8mg1tvX

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, muß bei zweiter Arbeit helfen; guter Lohn. Mrs. Max Livingston, 5217 Greenwood Ave. 8mg1tvX

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit, 1341 So. Union Ave., Ecke Leavitt. Tel. Canal 4973. 7mg1tvX

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Muß Empfehlungen haben und tüchtig sein. Lohn $9 bis $10. Phone Dalland 418. 6mg1tvX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7534 Madison Str., Forest Park. Telephon 3287. fafomo

Verlangt: Ehrliche, ältere deutsche Frau für leichte Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 1029 Marengo Ave., Forest Park, Ill. 8mg1tvX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 939 Margate Terrace, erstes Apartment. fomo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Eine erstklassige deutsch-ungarische Köchin im Restaurant. 204 W. Van Buren Str. mo—mi

Verlangt: Scheuerfrauen. Columbia Cleaning Co., 24 N. 5. Ave. mo—mi

Verlangt: Mädchen und Scheuerfrauen; gute Bezahlung. 7455 Greenview Ave. Phone Rogers Park 6100. moot

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 1147 Webster Ave. momtdo

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant, 148 North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim, kein waschen. 5616 South Park Ave., 1. Apt. momti

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, $7 die Woche. — 3807 Southport Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Kochen, kein Waschen; muß zu Hause schlafen. 2303 Roscoe Straße, Phone: Lake View 3508. momi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Alleinstehendes älteres häusliches Mädchen sucht gutes Heim für leichte Hausarbeit in kleiner deutscher Familie oder als Haushälterin für zwei, kann englisch sprechen und schreiben; bin ehrlich und zuverlässig und habe gute Empfehlungen. Adresse E. 583 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz als Haushälterin oder Hausarbeit, mittleren Alters. Kummer, 1348 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Haushälterin mit 11jähriq. Kind sucht gleiche. Gute Empfehlungen. 5030 Marshfield Ave. Phone Prospect 7074. Bis — Nachmittags.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner einfacher Familie. Helfe auch etwas beim Kochen. 11 Ost Erie Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1775 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Dienstag. Schwarz, 1741 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau, Witwe in mittleren Jahren, sucht Beschäftigung für waschen und reinmachen, ganze oder halbe Tage; gute Empfehlung vorhanden. 1715 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Junges, deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht bei leichter Hausarbeit; zuhause schlafen, Vorzusprechen: Mitt Mahay, 1959 Sheffield Avenue.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Phone: Lincoln 7482. modmint

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche für Mittwoch und Donnerstag. 4726 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Waschplätze; 2 in der Woche auszugeben; kommt auch in's haus. 2614 Haddon Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. 1927 W. Chicago Ave.

Gesucht: Buffet- auch Saloon-Köchin sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in der Küche zu helfen, kann einfach kochen, auch Zimmerarbeit oder sonst leichte Arbeit. In Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 1005 Sedgwick Str., Basement-Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit beim Tag. Telephon: Rodenstock 6432. fomodi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle in besserer amerikanischer Familie, hat Liebe zu Kindern. Portugiesisch oder in Telephonisten. 2519 S. Hoyne Ave. Phone Lawndale 6307.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Maschinisten, Preß Hände, Janitors, Firmen, Elevator, Bäcker, Porters für Saloons, Restaurant, Hotel und Fabriken. Central Employment, 184 S. Halsted Straße.

Freie Stellenvermittlung. Akt und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28mb*f

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 10 Waschmaschinen. Jung, 2238 So. Halsted Str., Phone: Lincoln 1782. frfamo

Fährt deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160 16fbImtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ab*f

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparieren und die Konstruktion. Deutsche Instruktionen. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Anzahlung. Gratiskurs werden Stellung gern verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
13jan,famomi,3mt

Kenntnisreiche Männer verdienen großen Lohn. Werdet ein Automobil-Chauffeur oder Mechaniker. Heute die drittgrößte Industrie in Amerika. Saläre von $20.00 bis $35.00 die Woche. Tag- und Abendklassen. Kurse $15.00 bis $75.00.
North Shore Automobile School
3551 Sheffield Ave. Phone: Graceland 760.
2mg1tX

Verlangt: Fünf Männer um das Fahren und Reparieren von Automobilen zu erlernen. Tag- u. Abendklassen. 2147 North Halsted Straße. m36—17X

Kleidermacher-Schule. Tag- u. Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw. Patterns im. Nähen. Sarah Patel, Principal. 23jan1tX

Pferde und Wagen.

Wir verkaufen fünf Gespanne Stuten von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, 4 bis 8 Jahre alt, ziemlich gut zusammengefahrende Gespanne; ferner 8 Einspännerpferde von 1200 bis 1600 Pfd., 840 aufwärts, drei Stuten mit Füllen; 1 Buggypferd, 3 Gespanne Maulesel; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; ebenfalls Bierwagen und Harness. Kommt sofort, wir brauchen Platz für Autoeinstellt. 1741 S. Madison Str. 1mg,3mtX

Zu verkaufen: 17 schwere Pferde, 10 Paar schwere Geschirre, 10 Dump-Wagen. 2015 Fish Erie Str. H. Hawkins. 10mg1tvX

Muß verkaufen: 16 Pferde und Stuten; Jobbi die Auswahl von 35; offene und Top Wagen, Stake Trucks; Ein- und Zweispänner. Geschirr, Sedi den Kgr. der Moos Stables, 1906 Larrabee Str. Nähe Division Str., ½ Block nördlich von 1200 S. Madison Str. 10mg1tvX

Zu verkaufen: Buggy und Wagen. 2052 Ellen Ave.

Zu verkaufen: Vier junge Mähren, eine trabend, Farmwagen und Geschirr; billig. Kummer-Stall. 731 Lake Str., nahe Halsted Str. 12mg,3mtX

Bargains in 50 Pferden u. Mähren, einige Gespanne, 3 tragende Mähren. Lincoln Park Teaming Co., 1508 No. Clark Str. 1mg3mtX

48 junge Mähren und Pferde, 1000 bis 1600 Pfd., manche gute Gebäude; wenige platzverwund; kein für Farmer; von $50 aufwärts. 2560 Ellis Halsted Str. 1mg1mtX

3 Gespanne, Rappen, Apfelschimmel, Füchse 3 tragende Mähren, 20 andere Pferde, Mähren, 4 bis 7 Jahre alt. 2546 Madison Str. 1f3mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör. $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Cigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623-629 S. Wabash Avenue. 1an5*f

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe 20 Jahre lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 7mg1tvX

Uebernehme Carpenter, Plasterer- und Zementarbeit. A. Doß, 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 12mg1tvX

Pferde-Stallung für 4 abgeholt werden. 2315 Nord Clark Straße.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. ofs,mfrsomo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Gimmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25sf,mo*

Carpenterarbeit jeder Art, Haus- und Porchreparaturen, beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitsche, 1960 Orchard Straße. 10mg1tvX

Langjähr. Katalog frei. Bohbart, 1303 Belmont Straße. m,s10—21X

Carpenter sucht jedwede Baureparaturarbeit; mäßige Preise. Krippel, 2133 N. Clark Straße. Telephon: Diversey 3158. 9mg1tvX

Painting, Paperhanging, Calsomining, Decorating; die billigste und beste Arbeit. Paint Store, Anton Geist, 1727 Larrabee Str. Zu. Lincoln 6038.

Multigraph Schreibmaschinen Briefe, Reporte, Zirkulare, 1000 für $2. Korrektes Deutsch oder Englisch für Private, Vereine, Geschäfte. Zimmer 603; 180 Nord Dearborn Straße. 7mg1tvX

Rat frei, Komatorzeile Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Klage macht erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association. 1403-4 139 N. Clark Str. 15fb1tX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; auch nach gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich. Abends u. Sonntags S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*f

Für schlechte Schulden zu kollektieren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410 4aa*f

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der Abendpost, 223—225 W. Washington Str. *f

Zu vermieten: 5 Zimmer Basement Flat, Dampfheizung, $16, oder vermiete es für $10 an Leute, die letzte Zahlung arbeit verrichten wollen. 2201 Drake Straße. modt

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, billig. 2043 W. 15. Place. 11mg1tvX

Vermiete 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „A", 7 Zimmer Flat, modern. 3mg,1afomtmi

Zu vermieten: 1316 Clybourn Ave., 5 helle Zimmer, $12.00. 7mg1tvX

Zu vermieten: Zwei Zimmer und Bad, hell, $12. Nachzufragen 3449 N. Clark Str., oder Telephon: Wellington 8265. 29jan*f

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schöne, große Frontzimmer, separat oder doppelt, Bad, elektr. Licht, Gas, heißes Wasser, Privateingang, mit oder ohne Kost, auch für Haushaltung, an Herrn, Dame oder Ehepaar, 5817 N. Clark Str. Telephon, Summside 3925. fafomo

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer mit Bad; $2 wöchentlich. 1129 Wells Str., 3ter Flor.

Deutsche Frau wünscht Boarders, 5212 S. Loomis Straße, Flat 2.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, $2.50, Badbenutzung, Telephon. 1451 Wells Straße,

Börsennotirungen.

Chicago, den 12. März 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma G. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.86¼	$1.85¼	$1.86	$1.86⅝–½
Juli	1.56⅞	1.56¼	1.56⅝	1.56⅝
Sept	1.46	1.45⅞	1.45⅝	1.45⅝–⅜
Mais—				
Mai	1.09¼	1.08⅝	1.09	1.08⅝
Juli	1.08⅛	1.07⅝	1.08⅛	1.07⅝–08
Sept	1.07¼	1.06⅝	1.07⅛	1.07
Hafer—				
Mai	.59¼	.58⅛	.58⅜	.59
Juli	.57	.56⅝	.56¾	.56¾
Speck—				
Mai	—	—	33.15	33.32
Juni	—	—	32.55	32.67
Schmalz—				
Mai	18.95	18.85	18.95	18.97
Juli	18.90	18.82	18.92	18.92
Rippen—				
Mai	17.52	17.47	17.50	17.57
Juli	17.57	17.55	17.57	17.60

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Mai	$1.86¾	1.07¼	.57⅝	33.10	18.97	17.50
Juli	1.56⅝	1.06⅜	.55¾	32.50	18.97	17.55
Sept.	1.43	1.05⅞	—	—	—	—

Weizen schloß um 2¾ bis 6½, Mais um 1¼ bis 1⅝, Hafer um 1⅛ bis 1½ niedriger ab, hauptsächlich weil im ganzen Weizengürtel Regen oder Schnee gefallen ist, ebenso in Kansas und Nebraska, wo bislang sehr über Trockenheit geklagt wurde. Der sichtbare Weizenvorrat hat sich in der vergangenen Woche um 1,779,000, der an Mais um 254,000, der an Hafer um 745,000 Bushels verringert und beziffert sich somit auf 43,100,000 Bushels Weizen, 12,681,000 Bushels Mais und 35,990,000 Bushels Hafer. Die italienische Regierung wird von jetzt an die gesammte Einfuhr und alle Getreidevorräte kontroliren.

Produkten-Börse.

Auf dem Geflügelmarkt hat nur noch der Handel in Hühnern Bedeutung, andere Geflügelarten, abgesehen von Tauben, werden immer seltener, und der Preis für Hühner geht langsam in die Höhe.

Um so lebhafter ist der Handel in Südfrüchten, Apfelsinen und Grapefruit, die in ungeheuren Mengen auf dem Markt angefahren sind. Ein Teil der Waare soll zwar nach Angabe des Marktberichts vom Frost beschädigt sein, was aber in den Auslagen gezeigt wird, strahlt geradezu von Frische und lockt zum Kaufen; die geforderten Preise sind normal.

Der Preis für die Eier ist um den Bruchteil eines Cents in die Höhe gegangen, was indes im Kleinhandel kaum zu spüren sein dürfte.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Anfang ..... $0.14½ —0.15½

Starke Nachfrage, doch Preise stetig.

20% gut kochbar, wie eben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.

Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kuhmilch und frischem Material.

Gelatine ..... 0.50 —0.85

Gute, echbare Waare sehr wenig offerirt, Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Eigar-Agar)—

Getrocknete Eier 0.75

Nur Eiweiß 0.84

Nr. 1 ..... 0.15 —0.75

Nr. 2 ..... 0.63

Nr. 3 ..... 0.50

Gummi — Arabischer ..... 0.18 —0.55

Tragacanth ..... 1.10 —2.40

Für „Icecreampowder" ..... 0.14 —0.40

„Icecreampowder" ..... 0.15 —0.25

Staple-Zucker (kandisch) ..... 0.22 —0.23

(Die Ernte ist ausverkauft.)

Viele Export Orders.

Weizenmehl ..... 0.05½ —0.06½

(Große Nachfrage.

Weinsteinpulver 0.18½

Zucker.

Fair, H. & C., 100 Pfund 9.47

Standzucker, Stand 8.52

Granulirt, 100 Pfund 8.25

No. 7, 100 Pfund 8.06

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Creamery, extra, das Pfund	0.40
Extra Firsts", das Pfund	0.38½—0.39
Firsts", das Pfund	0.34 —0.36
Seconds", das Pfund	0.31 —0.32
Packing Stock, das Pfund	0.26 —0.26½
Ladles", das Pfund	0.27½—0.28½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Cheddars", das Pfund	0.24
Jamskase, „Twins", das Pfd.	0.24
Young America", das Pfund	0.25 —0.25½
Long Horns", das Pfund	0.24½—0.25
Daisies", das Pfund	0.24 —0.24¼
Brick, das Pfund	0.24 —0.24¼
Schweizer, rauh (Laib), Pfund	0.28 —0.33
do. (Block) neu, Pfund	0.23 —0.26
Limburger, 2 Pfd.-Stück, Pfd.	0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.24

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Fresh Firsts", das Dutzend	0.26¼
Ordinary Firsts", das Dtz.	0.24½—0.25½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24 —0.26
Dirties", das Dutzend	0.20 —0.23
Checks", das Dutzend	0.22 —0.23

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (Lebend)

(Notirungen von Jepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.21½
Packhühner, schwere, d. Pfund	0.21½
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.21
Hähne, das Pfund	0.15
Enten, das Pfund	0.22
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.19
Gänse, das Pfund 0.17	—0.18
Perlhühner, das Dutzend	3.50
Wild-Tauben, lebend, Dutzend	2.00
do., tot, das Dutzend	0.90
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend 2.50	—3.00

Kleine, magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelzüchter! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund	0.29 —0.30
Gänse, das Pfund	0.18 —0.19
Enten, das Pfund	0.22 —0.23
Junge Hühner, das Pfund	0.23
Alte Hühner, über 4 Pfund	0.22

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.14½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.15½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.16½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.17 —0.17½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.12½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Schweine (zugerichtet)

Gelalzen, das Faß, 200 Pfd.	33.25 —33.50
Schmalz, 100 Pfund	18.85
Rippen, das Pfund	0.17 —0.17½
„Plates", das Pfund	0.16 —0.16½
Schulter, das Pfund	0.16½—0.17
Schenkel, das Pfund	0.17¼—0.18½
Speck, das Pfund	0.24½—0.25
Schinken, das Pfund	0.24 —0.24½

Hasen.

Nördl. weiße Jacks, Dutzend .. 2.50 —4.00

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias,	
Navels, die Kiste	3.00 —3.25
do., Florida, die Kiste	3.00 —3.50
do., Tangarinen, Strap	4.00 —5.50
Grape Fruit, Florida, große	3.00 —3.25
do., kleine	2.50 —3.00
Zitronen, Californ. Kiste	3.75 —4.00
do., kleinere Sorten, Kiste	3.25 —3.50
Ananas, Hawaii, Crate	5.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	$6.00 —7.00
Winesaps, das Faß	5.00 —5.50
Baldwins, das Faß	5.00 —5.50
York Imperials, das Faß	4.00 —4.50
Greenings, das Faß	5.50 —6.00
Steel Red, das Faß	5.50 —6.00
Golden Russets, das Faß	5.00 —5.50
Kinas, das Faß	5.00 —5.50
Hubbardston, das Faß	4.00 —4.50
Pen-Davis, das Faß	4.00 —4.50
Spitzenberg, die Kiste	2.00 —2.50
Colorado Jonathans, do	2.00 —2.25
Delicious	2.25 —3.00
Winter-Bananas	2.00 —2.25

Kronsbeeren.

Bugles, das Faß	6.00
Jerseys, das Faß	7.00 —7.50
Erdbeeren, das Quart	0.60

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, das Faß	$2.50 —3.00
Artischoken, die Kiste	2.00 —2.50
Blumenkohl, California, Crate	2.50 —2.75
do., kleine	1.00 —1.15
Garten, süßen (2 Dutzend)	2.35 —2.50
do., gute	1.75 —1.85
do., Louisiana, Dutzend	1.00 —1.10
Karrotten, Louisiana, Faß	1.00 —3.00
do., einheimische, kleine Kiste	0.40
Knoblauch, lose, Pfund	0.10
do., Louisiana, neu, Strang	0.25 —0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	1.75 —2.50
do., Iceberg	2.25 —2.50
do., Cervisien, New Orleans	2.00 —2.50
do., hiesiger	0.25 —0.30
Mintsalat	0.25
Kohlsprossen, das Quart	0.16 —0.18
do., Crate	12.00 —15.00
Kraut, Florida, Hamper	2.00 —2.25
do., Louisiana, Crate	2.50 —3.00
do., California, Crate	4.00 —4.50
do., altes, Pfund	0.04 —0.05
Meerrettig, 12 „Bürgen"	0.75 —0.85
Pastinaken, gewaschen	2.00
Petersilie, Louisiana, das Faß	3.00 —3.50
do., deutsche, das Faß	3.50 —4.50
Pfeffer, scharfer, das Pfund	7.00 —8.00
Spinat, Minnesota, das Pfund	0.30
do., Illinois, das Pfund	0.55
do., Indiana, das Pfund	0.10
Radieschen, Crate	3.50
do., Illinois, 12 Bündel	0.50
Rhubarb, die Kiste	2.00 —2.50
do., Bündel	0.30 —0.40
Rüben, rote, Louisiana, Faß	4.00 —4.50
do., einheimische, kleine Kiste	0.75
Schalotten, New Orleans, Faß	1.50 —4.00
Schwarzwurz, 12 Bündel	0.60
Sellerie, Californ. Crate	5.00 —6.00
do., Florida	2.00 —3.50
Selleriewurzel, Dutzend	0.30 —0.35
do., Michigan, Kiste	1.25
Spinat, großes Faß	5.00
do., Texas, Bushel	1.50 —1.75
Tomaten, Florida	4.50
Tomaten, neue, das Faß	4.00 —5.00
do., alte, kleine Kiste	1.10
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd.	7.50 —8.00
do., Ohio, neue	8.00 —8.50
do., Kalifornische, 50 Pfund	4.50 —5.00
do., Valencias, Crate	8.00 —8.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios	
Rund weiße, Bushel	2.20 —2.30
Wisconsin, weiße, Bushel	2.20 —2.30
Idahos und Colorado, Bushel	2.25 —2.40
Washington, Bushel	2.25 —2.40

Neue Kartoffeln.

Virginia, 2. Ernte	10.50
Florida, 2. Ernte, Hamper	3.50 —3.60

Süßkartoffeln.

Delaware, Hamper	2.25 —2.40
Illinois, Hamper	1.75 —1.90

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—

Nr. 2, rot	2.00 —2.02
Nr. 3, do	1.95½
Nr. 2, hart	1.96½

Sommerweizen—

Nr. 1, nördlicher	1.97 —2.03½
Nr. 2, do	1.92½—2.01½

Mais—

Nr. 2, gemischt	1.10
Nr. 3, do	1.09½—1.10½
Nr. 4, do	1.07¼—1.09½
Nr. 5, do	1.07½
Nr. 6, do	1.07
Nr. 2, gelb	1.10 —1.10¾
Nr. 3, do	1.09½—1.10¼
Nr. 4, do	1.08 —1.09½
Nr. 5, do	1.06½
Nr. 6, do	1.04½
Nr. 2, weiß	1.10¼
Nr. 3, do	1.09¾ —1.10
Nr. 4, do	1.08½—1.09½
Nr. 5, do	1.06

Zufuhr (Woche)—

Weizen ..... 881,000; Mais 1,838,000

Verschiffung (Woche)—

Weizen ..... 598,000; Mais 1,410,000

Hafer—

Nr. 2, weiß	0.61¾—0.62½
Nr. 3, do	0.60 —0.61½
Nr. 4, do	0.60¼
„Standard"	0.61¾—0.62½

Gerste—

Nr. 2	1.15 —1.22
Nr. 3	1.03 —1.12
„Screening"	0.40 —1.02

Roggen—

Nr. 2	1.55
Nr. 3	1.50

Mehl — (Frühjahrsmehl)—

„Standard", das Faß	10.26
Patent, do	9.00 —9.50
„Straights", do	8.35 —8.60
„Clears", do	7.75 —8.10
(Wintermehl)—	
Patent, do	8.50 —8.95
„Straights", do	8.00 —8.40
Roggen, do	7.00 —7.75

Kleie, die Tonne ..... 36.25 —37.50

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy, hochfein	17.00 —18.00
do., Nr. 1	15.00 —16.00
do., Nr. 2	14.00 —15.00
do., Nr. 3	13.00 —13.50

Flachs—

Duluth, Mai	2.92⅛
Minneapolis, Mai	2.93⅛

Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie ..... 15.00 —15.50

do., Nr. 1	14.00 —15.00
do. Nr. 2	12.50 —13.00
Kleehen	13.00 —14.50

Illinois, Indiana, Wisconsin—

Mixed	10.00 —11.00
Packers	8.00 —9.00
Alfalfa	18.00 —23.00

Stroh—

Roggen	11.00 —11.50
Hafer	9.00 —9.50
Weizen	9.00 —9.50

Kleesamen, „Cash Lots" ..... 12.00 —18.25

Timothysamen, „Cash Lots" 5.00

März 5.90

Flachs—

Duluth, Mai	2.91⅝
Minneapolis, Mai	2.90⅞

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Gute bis ausgel. Dakot.	11.75 —12.50
Mittlere bis gute	8.85 —11.90
Jährlinge	9.00 —12.00
Fette Kühe und Rinder	7.15 —10.50
Bullen	6.40 —9.75
Kälber, mittl. bis ausgel.	9.50 —13.00

Schweine (per 100 Pfund)—

Im Durchschnitt	14.85 —15.00
Schwere Fleischerwaare	14.95 —15.10
Leichte Fleischerwaare	14.85 —15.05
Leichte Speckwaare	14.40 —14.95
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.70 —14.95
Gemischte, do., 200–250 Pfund	14.55 —11.80
Ferkel, mindere bis beste	12.25 —13.75

Schafe (per 100 Pfund)—

Lämmer, gewöhnl. b. beste	13.85 —15.05
do., geringere Sorten	12.50 —13.75
Jährlinge	12.60 —13.90
Hammel, geringe b. beste	11.00 —12.40
Ewes, geringe bis beste	8.75 —12.15
Böcke, gem. b. ausgesuchte	9.25 —11.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise von Paint, Oil and Varnish Club, 900 Lasll 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.17¼
Naphtha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.19
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09
Sommeröl, do	0.08½
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.02
do., gekocht, do	1.03
Terpentin, im Faß, Gallone	0.57
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund-Fässern, das Pfund	0.11
Extra Dual, Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.87½
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	3.40
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	2.75
do., weiß	3.00
Denatur. Alkohol, 180-grädig	0.74
do., 188-grädiger	0.75
Holzalkohol, 95-grädiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
23 Am. Radiator	410	300	300	.....
5 do., Vorzugsak	135	135	135	.....
40 Am. Shipbldg	62	61	62	.....
170 do., Vorzugsak	95	94¾	95	+ ¾
100 Am. Strawbd	67	66¾	67	.....
1,303 Beth. Stahl	79	74⅛	75¾	+ 1⅝
328 do., Vorzugsak	92¼	91	91½	+ ½
75 Chic. City & Con. Ry. Vorz	32¼	31	32¼	+ ¼
1 Ch. Elev. Ry	5	5	5	.....
2 do., Vorzugsak	30	30	30	.....
294 Chic. Pn. Coal	68	68	68	+ ½
5 Ch. Pneu. Ser. 1	70	70	70	+ ¼
121 do., Ser. 2	20	19½	20	+ ½
10 do., Ser. 3	25⅜	25⅜	25⅜	.....
7 do., Ser. 4	13⅜	13⅜	13⅜	.....
200 Ch. St. & St. P.	21¼	21¼	21¼	.....
440 Cudahy & Co.	112	111½	112	+ 1
355 Com. Edison	135	134	135	.....
38 Deere, Vorzugs.	98¼	98	98½	.....
600 Diam'd Match	123	122	122½	.....
238 Heet Sug. & M.	82½	81	81	— ½
53 do., Vorzugsak	117¼	117¼	117¼	.....
205 Hartman Corp	70½	70	70½	+ ½
102 Illinois Brick	89	86	86	.....
20 Inde Air ex Miles	260	260	260	.....
2,177 Lindsay Light	23½	19¾	23	+ 3¼
100 do., Vorzugsak	11	11	11	.....
168 Mil. Bard. Vorz	117½	116½	117½	.....
310 Mitchell Motors	52	51½	52	.....
20 Nat'l Biscuit	118	115	118	.....
3 do., Vorzugsak	121	121	121	.....
165 Nat'l Carbon	315	315	315	.....
45 do., Vorzugsak	133	132½	133	+ ½
95 Paige Detr	65½	65	65½	.....
1,495 Prest-O-Lite	134	123	132	+ 8½
116 Publ. Service	108½	105	108½	+ 3½
220 do., Vorzugsak	100	99	100	+ ¾
725 Peoples Gas	99¼	94¼	98	+ 3
24 Quaker Oats	181	181	181	.....
1 do., Vorzugsak	114	114	114	+ 1
1,178 Sears-Roebuck	234½	228	231½	+ 6
7 do., Vorzugsak	127½	127	127½	+ ½
20 Swift Int	56	56	56	+ 3
80 do., Vorzugsak	95	94	94	.....
1,970 Stew.-Warner	85	81½	82	— 1
1,858 Swift & Co.	145¾	142⅝	144⅜	— 1⅞
3,980 Union Carbide	206⅞	199⅜	203	+ 5
1,220 Un. Paperboard	30	28½	29¾	+ ¾
1,767 Wilson & Co.	66¼	62¼	64	+ 1¾
320 do., Vorzugsak	107	104	105¼	+ ¼

Bonds.

$3,000 Armour & Co. 4½s	93¾	93⅝	93¾	.....
7,000 Booth Fish. Deb. 6s	93	92½	93	+ 1
13,000 Chic. C. & Conv. 5½s	76⅝	76⅛	76⅜	.....
6,000 Chic. Gilt Edge 1st 5s	99	98½	98⅞	+ ⅛
14,000 Ch. Rys 1st 5s	98⅛	98¼	98⅜	— ⅛
1,000 Ch. Pn. 1st 5s	99	99	99	.....
2,000 Chic. Jct. 5s	101⅞	101⅞	101⅞	.....
17,000 Com. Ed. 5s	102¼	101⅞	102	— ⅛
2,000 Ill. Chic. 5s	100½	100½	100½	.....
3,000 Con Gas 1st 5s	99⅝	99½	99⅝	.....
22,000 Met. El 1st 4s	68	68	68	.....
4,000 Oaden Gas 5s	97	97	97	— ½
7,000 Peoples Gas Refdg. 5s	100	100	100	— ¼
6,500 Swift & Co. 1st 5s	101¼	101	101¼	+ ¼
10,000 Wilson & Co. 1st 6s	102¼	102⅛	102¼	+ ¼

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Samstag Schluß	Heute
American Can Co	46⅛	45¼
American Locomotive Co	77⅛	77⅛
American Smelting Co	104⅞	104⅝
Anaconda	84¼	84¼
Baldwin Locomotive	73⅜	72⅞
Bethlehem Steel	140	140
Central Leather Co	93¼	91½
Crucible Steel	67⅛	67⅝
Int. Mercantile Marine	26¼	26¼
do., bevorzugt	73⅛	73⅛
Int. Paper Co	45	42½
Mexican Petroleum	89½	87⅝
Reading	93⅜	93½
Rep. Iron and Steel Co	82	80¾
Southern Railway	27¼	27¼
Texas Oil	231	229½
Union Pacific	135½	136½
U. S. Rubber	62	59½
U. S. Steel	112⅞	111
do., bevorzugt	118	117¾
Utah Copper	114	111¼
Westinghouse	51½	51

Die Börse bot heute ein Bild der Nervosität. Immer ist es noch die Ungewißheit der politischen Lage, die Spekulanten zur Vorsicht mahnt. Eisenpapiere gingen bei Eröffnung der Börse etwas in die Höhe, weil das Gerücht zirkulirte, daß die Frachtraten der östlichen Bahnen erhöht werden sollten. Vor Schluß der Börse stellte sich aber heraus, daß dies nur ein leeres Gerücht sei, und da das Angebot größer als die Nachfrage war, so gingen die Preise dieser Aktien bald wieder auf ihren Preis vom Samstag zurück.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Katharina, 4222 Tripp Ave.
Boldach, Wilhelmine, 1832 Orchard Str.
Böse, Albert, 85 Jahre.
Dahlheimer, Mary, 70 J.; 4252 Cottage Grove Ave.
Ingber, Friederike.
Ehlert, Georg, 22 Jahre.
Hartmann, Hermann, 7 J.; 1226 Wells Str.
Heilmann, Fred.
Hetzer, Caroline (geb. Rosenfitel), 2745 West Fullerton Avenue.
Kraus, Albert, 28 J.; 1910 W. Superior Str.
Krick, Auntie (geb. Wiegand).
Kurzdorfer, George, 6219 S. Aberdeen Str.
Langermann, Louise, 2832 Archer Ave.
Morel, Adelaide, 80 J.; 5827 Ridge Ave.
Pollak, Amalia, 72 J.; 4423 Waldienam Ave.
Prantle, August, 55 J.; 4458 Dearborn Str.
Sampolt, Franziska, 28 J.; 4158 Fifth Ave.
Schwarz, Benjamin.
Slaby, James, 62 J.; 2244 S. Kedzie Ave.
Siegmaier, Anton, 81 J.; 3619 Jaussen Ave.
Unruh, Florence, 1705 W. 102. Str.
Wernecke, Fred, 69 J.; 5224 Wabash Ave.
Wolfpert, Artjur, 42 J.; 620 S. Keeler Ave.

Der Thaw-Fall.

Philadelphia, 12. März. Die 6 Geschworenen, welche vom Sheriff von Philadelphia County auf Anregung der Mutter von Harry K. Thaw gezogen worden waren, hielten heute ihre erste Sitzung ab. Sie werden zu entscheiden haben, ob Thaw wahnsinnig ist, und die Verhandlungen sind geheim. Das Gesetz Pennsylvaniens bestimmt, daß die Geschworenen sich mit der Person bekannt machen müssen, ehe sie in solchen Fällen ein Urteil fällen dürfen. Sie werden deshalb nicht eher andere Zeugen vernehmen bis sie Thaw, der sich von seinen selbst beigebrachten Verletzungen noch nicht wiederhergestellt, im Hospital befindet, aufgesucht haben.

— Lob. — „Wohl eine tüchtige Person, Ihre Köchin, Herr Wirt?" — „Das will ich glauben! Die hat erst neulich einen ganzen vegetarischen Klub auseinandergekocht, der da neben der Küche sein Vereinszimmer hatte!"

Heilung-Suchende,

von Blut- und Nervenleiden, Kopf-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber- usw. Schwächen, Lähmungen, Katarrh und Lungenleiden usw., veraltete Männerkrankheiten etc. finden im Institute of Regeneration, 360 N. North Ave. volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift. Kein Kranker, wenn er auch die schlechtesten Erfahrungen machte, gehe achtlos vorbei und verlange Information kostenfrei.

Weltberühmte Heilresultate beweisen die Tatsache. Die Kurmethode ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. Freie Auskunft. Deutscher Spezialist. Insiamsdipo

Oertliche Selbstverwaltung.

Stadträtl. Rechtsausschuß verlangt sie in Schank- und Sonntagsfrage.

Empfiehlt Vorlage zur Annahme

Keine Anwendung soll die Maßregel auf die ehemals selbständigen Gemeinden wie Hyde Park, Lake View, Austin, Lake und Jefferson finden.

Oertliche Selbstverwaltung für Chicago in der Schankfrage und der Sonntagsfrage und Annahme einer dahingehenden Vorlage durch die Legislatur empfahl der stadträtliche Rechtsausschuß in seiner heutigen Sitzung. Die Maßregel kann nur Gesetzeskraft erlangen, wenn sie von der Bevölkerung Chicagos gut geheißen wird. Keine Anwendung wird sie finden auf die ehemals selbständigen Gemeinden, die im Jahr 1889 und später der Stadt einverleibt worden sind, und deren Prohibitions- und Lokaloptionvorschriften zu bewahren die Stadt Chicago sich in den Einverleibungsordinanzen, welche die Natur von Kontrakten haben, verpflichtet hat. Schank- und Sonntagsfrage können durch Urabstimmungen geregelt werden, die auf die Eingabe von fünfzehn Prozent der wahlberechtigten Wähler angeordnet werden müssen.

Gegen die Maßregel, die in ihrer ursprünglichen Form auch auf die ehemals selbständigen Prohibitions- und Lokaloptionsgemeinden wie Hyde Park, Lake View, Lake und Jefferson, Anwendung finden sollte, sprachen Arthur Burrage Farwell von der Hyde Park Protective Association, E. J. Davis von der Anti-Saloon League und ein Vertreter der Dry Chicago Federation. Für die Vorlage sprach A. D. Weiner vom Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung. Farwell erinnerte daran, daß der Stadtrat sich verpflichtet habe, die Prohibitions- und Lokaloptionbestimmungen der einverleibten Gemeinden widerrufe. Das könne aber ohne eine Abstimmung dieser Gebiete nicht geschehen. Im Uebrigen warnte er, daß die Vorlage für örtliche Selbstverwaltung in der Frage öffentlicher Nutzeinrichtungen viel wichtiger für die Stadt sei, weil die Nutzeinrichtungsgesellschaften die Bevölkerung Chicagos an der Gurgel hätten, und daß diese Vorlage nie die Stimmen der trockenen Elemente in der Legislatur erhalten würde, wenn Chicago auch die vorliegende Maßregel zur Annahme empfehle. Auch Ald. Rodriguez erhob Bedenken dagegen, die Maßregel auf Gemeinden wie Hyde Park, Lake View usw. anzuwenden, und ein Zusatz, der diese Gemeinden ausnimmt, wurde ihr infolge dessen eingefügt. Ein Antrag, die auf die Sonntagsfrage bezügliche Bestimmung zu streichen, wurde mit acht gegen drei Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde auf Antrag von Ald. Rodriguez die Vorschrift, die eine Petition mit den Unterschriften von 25 Prozent aller registrirten Wähler für Abstimmungen nötig machte, abgeändert und gemildert.

Mayor billigt Maßregel.

Mayor William Hale Thompson erklärte sich für die Maßregel, da Chicago in allen Fragen örtliche Selbstverwaltung haben sollte. Gleichzeitig sprach das Stadtoberhaupt die Hoffnung aus, daß Prohibitionisten und Liberale an den Staatsanwalt appelliren würden, gegen die Wirte vorzugehen, welche der Uebertretung des Sonntagsgesetzes angeschuldigt werden. Die Berichte, die er über Uebertretungen dieses Gesetzes erhalte, seien oft widersprechend.

Verlangt gründliche Reinigung.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson erließ heute eine Verfügung, daß die 600 Kinematographentheater, 1400 Kirchen und Vereins- und öffentlichen Hallen der Stadt gründlich gescheuert, gereinigt, ausgeräuchert und

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Plauderei aus der Queen City.

Cincinnati, 10. März 1917.

Der Anschlag, welcher dem hiesigen deutschen Theater durch den Screen-Götzen drohte, ist noch einmal von der legitimen Göttin Thalia glücklich vereitelt worden. Das Schauspielerpersonal und sein Leiter sowie das Publikum atmen erleichtert auf. Am 19. März zieht zwar das Filmdrama „Birth of a Nation" ins Grand ein, aber Eigentümer und Manager widerstanden „the lure" des Goldes, welches ohne Zweifel von dem stark wirkenden Lichtbilde scheffelweise ins Theater getragen wird, besonders an Sonntagen. Sie verzichteten und ließen der deutschen Muse ihr Heim. So wird es also dem Direktor O. E. Schmid vorbehalten sein, die diesjährige Saison, wie schon so viele vorher, zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Trotz aller Schwierigkeiten hat er es noch immer verstanden, das Schifflein des deutschen Theaters in den sicheren Port zu steuern. Und wenn sich die politischen Wogen, die momentan alle deutschen Einrichtungen gefahrdrohend umtosen, wieder geglättet haben, dürfte auch dem Theater noch manch Jährlein glücklicher Fahrt unter seiner Führung beschieden sein.

Daß ein gefährlicher Sturmwind von Washington kommend über die Lande fegt, ist unleugbar. Und schlimm, daß er schon manche Existenz in den Arbeiterreihen der deutschsprechenden Bevölkerung entwurzelt hat. Kürzlich wurde hier in einer Fabrik eine ziemlich große Anzahl Metallarbeiter entlassen, mit der Begründung, daß die Munitionsherstellung eingeschränkt werden müsse und außerdem ein empfindlicher Kohlen- und Bahnwagenmangel herrsche. So plausibel das klingt, so merkwürdig ist der Umstand, daß das „Gefeuertwerden" nur Arbeiter deutscher Abstammung traf. Ein dort beschäftigter Oesterreicher erzählte, daß er mit seinen Landsleuten dasselbe Loos an dem Tage erwarte, an welchem die Beziehungen mit Wien-Budapest abgebrochen würden.

Man sieht, der deutschamerikanischen Wohltätigkeit steht noch manch Opfer bevor, sollten sich die schwer geladenen Wolken am politischen Himmel in kriegerischem Wetter entladen. Und das Wort: „Charity begins at Home" wird an alle, welche mit den Mittelmächten sympathisiren, mit kräftigem Tone appelliren. Der altbekannte Ausspruch Ciceros: „Videant consulus, ne . . . etc. . . . erhält einen modernen tiefen Sinn.

Hoffentlich wird es in diesem Notfalle keinem deutschamerikanischen Verbande an Rückgrat mangeln. Es heißt mit Recht: „Blut ist dicker als Wasser". Und die Sprache des Blutes hat bei allen Nationen nie so stark und überzeugend gesprochen wie zu den heutigen Zeiten. Das ist vielleicht einer der Gewinne, der uns über das fürchterliche Erleben hinweg hilft. Und dieser hohen, heiligen Empfindung hat ein deutscher Dichter einen ergreifenden Ausdruck verliehen:

Land meiner Väter, länger nicht das meine,
Mein Boden ist so heilig wie der deine,
Nie wird dein Bild aus meiner Seele schwinden.

Und knüpfte mich an dich kein lebend Band,
Es würden mich die Toten an dich binden,
Die deine Erde deckt, mein Vaterland.

Ist das Gefühl der Zugehörigkeit zur Muttererde je schlichter, je treffender besungen worden? Ein Volk, das so denkt, weiß, welche Pflichten es seinen Landsleuten fern von der Heimatscholle schuldet.

Erst nachdem die östliche Front, dank Hindenburgs genialer Strategie und seiner Truppen heroischer Tapferkeit, fest und unerschütterlich durch einen eisernen Wall errichtet war, konnte man an den Wiederaufbau Ostpreußens herantreten. Und es war ein überaus glücklicher Gedanke, den Deutschamerikanern Anteil an dem Hilfswerk zu geben. Bekanntlich ist es der Kreis Ragnit, zu dessen Aufbau hierzulande die Mittel zu beschaffen waren.

Daß die Sammlungen zu dem Ostpreußenfonds so günstige Resultate aufwiesen, ist neben Prof. E. Kühnemann und vielen Andern in erster Linie im Staate Ohio dem Deutschamerikaner, Richter A. K. Nippert, zu verdanken. Es ist etwa ein Jahr her, seit im hiesigen Business Men's Club jene unvergeßliche Erstversammlung stattfand, welche zu den hochherzigen Stiftungen das Fundament legte.

Herrliche Taten der Humanität traten zu Tage, wunderbare Kundgebungen der Stimme des Blutes wurden laut. Der hervorragenden rednerischen Begabung Kühnemanns, der die Greuel der Russen, ein sprachlicher Wereftschagin, in den ergreifendsten Farben zu malen verstand, war es ein Leichtes, den Boden für die Wohltätigkeit vorzubereiten, indem er machtvoll an die Herzen seiner Hörer griff. Etwa 60 Freunde der Mittelmächte waren geladen. Als erster ging Richter Nippert mit dem Beitragszeichnen vor, und dann gabs kein Halten mehr; alle machten mit. Summen von $5000 wurden mit einem Federzuge beigesteuert, und jenes Häuflein opferbereiter Männer hatte im Nu $35,000 zusammn. Ein Ergebniß, das seines Gleichen nicht hat.

Seit einem Jahre ist nun Richter Nippert im Sinne der deutschen Fürsorge unermüdlich tätig. Er hat letzten Sommer Ostpreußen bereist und den Kreis Ragnet selbst in Augenschein genommen. Und seit seiner Rückkehr den Bitt- und Bettelfeldzug unentwegt weitergeführt. Mit beredten Worten, in englischer Sprache, die ihm leichter von der Zunge geht als die deutsche, ist er für seine Lieblingsidee allerort eingetreten und hat in vielen Städten seinen mit wirkungsvollen Lichtbildern illustrirten Ostpreußenvortrag gehalten. Und er, der unparteiische Richter, der mit ruhiger Miene über den Mörder die Todesstrafe zu verhängen imstande ist, hat Tränen in Aug' und Stimme, wenn er die Greuel an Häusern, Ortschaften und Städten die Verwüstungen zeigt und das himmelschreiende Elend der Hinterbliebenen, welches der Einfall der russischen Unmenschen zurückgelassen. Wäre es nicht für die deutsche Sache, man würde dem Manne Blumen auf den Weg streuen und „Hosianna" rufen! Aber so schreit man „Kreuziget ihn, kreuziget ihn!"

Das ist nicht etaw eine rednerische Floskel. O nein, die Deutschenfeinde heulen schon hinter ihm her, und ein Advokat, noch dazu einer mit deutschem Namen, hat sich bereits gefunden und fordert ihn öffentlich auf, von seinem Richteramte zurückzutreten. Man wirft Nippert Mangel an Patriotismus, unamerikanisches Benehmen vor zu einer Zeit, wo U. S. A. vor einem Kriege mit Deutschland stehe; im Interesse Deutschlands habe er die Reise nach Preußen gemacht und sich nicht gescheut, $20 den Tag von den Bürgern des Staates Ohio für seine Richterdienste einzustreichen, usw., usw.

Man kann aus dieser Kampfesweise einen guten Schluß auf den Verfasser ziehen, der damit persönlich sein Mütchen an Nippert zu kühlen sucht, weil ihn dieser in einem Prozesse vor seinen eigenen Klienten im Gerichte bloßzustellen den Mut und die Pflicht hatte. Aber man kennt ja die krummen Mittel, mit denen man hierzulande einen unbequemen Gegner politisch und gesellschaftlich zu vernichten beliebt. An dem untadligen Charakter dieses edlen Mannes werden jedoch diese vergifteten Pfeile abgleiten und auf den Schützen selbst zurückfliegen. Das steht fest.

Aber man sieht wieder: einer deutschfeindlichen Propaganda ist Alles erlaubt. Tritt jemand für die deutsche Sache ein, wird ihm daraus ein Strick gedreht. Neef-Meyers, Gardner, Bernhardt, Guthrie verfechten Belgien; das wird gepriesen. Nehmen sich aber einmal Männer wie der ehrwürdige Dr. G. Zinke und der jugendliche Richter Nippert der deutschen Sache an, so heißt's gleich: „Ja Michel, das ist etwas Anderes".

Als ob man Steinen predigte: Belgien ist und bleibt einmal das „Golgatha" für die amerikanisch-alliierte Welt — Ostpreußen, das unverschuldet weit ärger verwüstet wurde, unverdient weit grausigere Menschenschicksale erlebte, existiert nicht für sie. Wie sagt der Franzose? Quantité négligeable."

Und jener be...rühmte sozialistische Advokat mit dem deutschen Namen wußte den psychologischen Moment gut zu erfassen: Briefe waren in der Politik gerade das Allerneueste. Warum sollte Cin'ti nicht seinen Brief haben? So setzte man den Nippert-Brief in Umlauf, der tatsächlich echt ist; und die Welt hat einen Herostratus mehr!

Auf die Bostoner Opera Co., welche trotz guter künstlerischer Leistungen schlechte Kassenerfolge erzielte, folgte im „Lyric" die „San Carlo Opern-Gesellschaft." Mit 9 Aufführungen in einer Woche. Sie gab Aida, Lohengrin, Martha, Troubadour, Tosca und Cavalleria. Die Preise waren von $2 abwärts. Und siehe, die Truppe kam, sang und — siegte. Die Aufführungen waren gut, in Anbetracht der kleinen Preise sogar sehr gut. Der Tenorist Salazar heimste Caruso-Ehren ein. Die Gesellschaft ließ, wie es in Kunstdingen überall und immer sein sollte, auch deutsche Komponisten zu Worte kommen, und das war eine weise Taktik, in einer Stadt, welche mehr als 150,000 Deutsch-Amerikaner in seinen Mauern hat.

Um so mehr mußte es mich befremden, als ich kürzlich bei einer Schüleraufführung an dem führenden großen Konservatorium, das unter Leitung mit gut deutschklingendem Namen steht und on dem deutsche und österreichische Gesangslehrer unterrichten, 32 Nummern mit anhören mußte, von denen eine einzige in unserer Sprache erklang, u. außer Bruch mit seinem Ave Maria, das auf englisch gesungen wurde, stand auch kein deutscher Komponist auf dem Programm. Es mag ein Zufall gewesen sein, der aber um so merkwürdiger auffiel, als es eine gar vielsprachige Gesellschaft von Männlin und Weiblein war, welche sich da zwei Stunden lang in buntem Durcheinander den Rang — absangen. Viel Italienisch, mehr Englisch, einiges Französisch gab es da zu hören. Aber gut anzuhören war namentlich das französische Idiom nicht. Daß Leutchen Namens Schröder, Müller etc. die deutsche Sprache nicht leichter fiele, sollte man fast annehmen. Schon wollte sich der Teutone in mir ärgern, als mir einfiel: „Böse Menschen haben keine Lieder", wie könnten da wir, die „grausamen Gothen" — nach Asquith — welche haben!

Mit einem kurzen „Editorial" aus dem hiesigen „Enquirer" möchte ich heute den Schluß machen. Dieses Blatt ist noch nicht hysterisch geworden, und hat häufig sehr vernünftige Ideen, die den in britischem oder kapitalistischem Solde stehenden Zeitungen völlig abhanden gekommen sind:

Mars im Markte.

Das Anerbieten, das Deutschland Mexiko und Japan gemacht hat, darf einen als eine neue Phase der Entwickelung in diesem Krige nicht groß überraschen. Militärische Maßregeln — man erlaube — haben neuerdings einen kommerziellen Beigeschmack bekommen. Während die Deutschen Mexiko unsere Grenzstaaten offeriren, bietet Frankreich dem chinesischen Reiche einen Bündnißvertrag an und verspricht ihm als Vergütung den Erlaß der aus den Boxer-Aufständen herstammenden Entschädigungssumme. Außerdem stellt es ihm einen günstigeren Zollvertrag in Aussicht. Alles auf Kosten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Dieser Kuhhandel ist bereits von Belgien gutgeheißen worden und soll jetzt dem chinesischen Parlamente vorgelegt werden. Sollte dieses dem Vertrag zustimmen, so würde damit die ungeheuerliche Summe von 400 Millionen Menschen der ungeheuerlichen Zahl der Kriegführenden zugefügt werden. Man darf zweifeln, ob 10 Prozent davon wissen, daß es so etwas wie ein Europa überhaupt gibt und daß dort ein Krieg entbrannt ist.

Aug. Meyer-Eigen.

Turner-Pionier gestorben.

Albert Boese heute Nachmittag zur letzten Ruhe bestattet.

Von der Nordseite Turnhalle aus, wo eine ergreifende Leichenfeier stattfand, wurde heute Nachmittag Albert Boese, einer der ältesten deutschen Turner der Stadt, zu Grabe getragen. Vor 83 Jahren in Neustrelitz in Mecklenburg geboren, kam Boese 1853 nach den Vereinigten Staaten und ein Jahr darauf nach Chicago, wo er seither ununterbrochen ansässig war. Er richtete hier ein Holz- und Kohlengeschäft ein, das er bis zum Jahre 1881 mit gutem Erfolge betrieb; dann setzte er sich zur Ruhe. Bald nach seiner Ankunft trat er der nicht lange vorher gegründeten Chicago Turngemeinde bei, legte das regste Interesse für deren Bestrebungen an den Tag und wurde eines ihrer eifrigsten Mitglieder. Bis zu seinem Tode hat er ihr angehört. Er war einer ihrer Pioniere und hat sich große Verdienste um sie erworben, worauf bei der heutigen Leichenfeier ganz besonders hingewiesen wurde. In früheren Jahren nahm er auch regen Anteil an der Politik, und bald nach dem großen Feuer wurde er zum Countykommissär erkoren, welches Amt er auf das Beste verwaltete. Die Witwe, Frau Lisette Boese, sowie eine der beiden der Ehe entsprossenen Töchter, Frau Lotta Dietrich, in Innsbruck, Oesterreich, überleben ihn, desgleichen sechs Enkel und Enkelinnen.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 3. April. Wähler und Wählerinnen, die nicht in die Stammlisten eingetragen sind, müssen sich morgen registriren lassen, wenn sie sich an der Wahl beteiligen wollen. die für die Bürgerschaft von der größten Wichtigkeit ist, da wichtige Fragen wie Regelung des Gaspreises, der Telephonraten und der Straßenbahnfrage im laufenden Jahr zur Entscheidung kommen werden. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die zu dem Zweck von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

Gegen die Halsabschneider.

Wieder ein Allheilmittel für Bekämpfung des Wuchertums.

Ausschüsse des Senats wie des Hauses haben der Legislatur die von Arthur Ham von der Russell Sagestiftung ausgearbeitete Vorlage zur Bekämpfung des Wuchertums zur Annahme empfohlen. Danach müssen Geldverleiher $100 Jahreslizens bezahlen und $1000 Bürgschaft stellen und dürfen nur dreieinhalb Prozent Zinsen monatlich und keine anderen Gebühren rechnen. Ueber 7100 Fälle von Ausbeutung in Chicago durch Geldverleiher wurden den Ausschüssen vorgelegt, in denen der geringste Zinsfuß 120, der höchste 980 Prozent das Jahr war. Die Anwälte Callahan & Callahan, welche die Untersuchung betrieben, haben Opfern der Halsabschneider $25,000 gerettet und ihnen obendrein $12,000 durch außergerichtliche Abfindung gespart.

Leset die „Sonntagpost".

Rothschild's Jubilee Celebration

Doppelte *T. H.* Stamps Dienstag, außerdem geben wir

50 "S. & H." STAMPS FREI

Dienstag mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr

Die 50 freien Stamps werden nur gegeben, wenn der begleitende Koupon präsentirt wird, und nur 50 Stamps mit jedem Koupon.

Angesichts der großen Werte, welche wir offeriren, werden diese extra Stamps morgen eine wirklich wundervolle Gelegenheit bieten, irgend etwas und alles, was Ihr benötigt, zu kaufen. Diese jährliche Jubiläums-Feier ist einer der liberalsten Verkäufe, welcher von irgend einem Laden in den Vereinigten Staaten abgehalten wird. Eine extra Dividende zum Nutzen für alle unsere Kunden — neue und alte.

Abendpost, 12. März 1917.

50 COUPON 50

This COUPON entitles bearer to 50 *T. H.* Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more

Good only Mar. 13 1917

50 50

Copyright, 1917, von Rothschild & Company.

Rugs

$50 Royal Wilton Rugs 9 bei 12, $36.45

75 von diesen populären Rugs von einem Philadelphier Fabrikanten zu etwa einem Drittel Rabatt gekauft. Die Entwürfe und Farben sind genaue Kopien der besten orientalischen Rugs. Ein Rug, der Jahre lang hält und auch Dienste leistet, regulärer $50.00 Werte, für nur **$36.45**

Nahtlose Wilton Tapestry Rugs, 9 bei 12 Fuß, orientalische Muster, in reichen Schattirungen von Old Rose, lohfarbig, blau, braun etc., speziell zu $30.75

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, die Sorte, die mit einem Jahren Geldern Rug gepaart wird, ausgesuchte Muster, $30 Werte, zu nur $25.75

Nahtlose Wilton Tapestry Rugs, 9 bei 12 Fuß, ein gutes Sortiment von orientalischen und geblümten Curmarien, — speziell zu nur $20.75

New Process Linoleum, 6 Fuß breit, solider, dauerhaft und waschbar, liegt vollständig flach ohne Nageln, große Auswahl von Mustern, reguläre 45c Qualität, die Quadratyard 27½c

Keine Post- oder Telephonbestellungen für diese Artikel ausgeführt.

Fünfter Floor.

500 Elegante Frühjahrs-Suits für Damen, speziell zu $22.50 und $14.95

Von den einfach geschneiderten bis zu den prächtigsten Moden; eine Kollektion, aus der jede Dame mit Sicherheit und Zufriedenstellung ihre Auswahl treffen kann.

Mäntel von Hüftenlänge bis beinahe Knielänge. Solche mit den neumodisch zugeschnittenen Taschen. Stitchery Braid Bindings, neuen spitz zulaufenden Krageik u. Ueberkragen aus Seide. Stoffe sind Frühjahr Velours, Gabardines, Wollen-Poplins, Novelty Worsted Wollen Checks, Serges, einschl. Taffetaseide etc. In all den beliebten Farben und alle Größen, einschließlich für Korpulente. In zwei großen Partien morgen zu **$22.50**

$14.95 und .....

Neue Frühjahrs-Mäntel für Damen, in $10.75

Eine bemerkenswerte Sammlung für den Freitag-Verkauf. Mischungen und Plaids, in schwarz, marineblau, Gold, Apfelgrün, Magenta, lohfarbig, etc., in Bahnyards, Counter Cloth, Poplin-Stoffe und Facon von $15.00 Mänteln. Neue Taschen, fortirte Längen, in allen Größen, speziell zu $10.75.

Echte Beacon gebleichte Bettücher

81×90, nahtlos, frei von Dressing. Reg. $1.25 Wert (nur 6 Stück an jeden Kunden); das Stück für nur **79c**

Gebleichtes Sheeting, volle 2¼ Yards breit, runder Faden und schweres Gewicht, wert 38c — speziell die Yard für nur 26½c

Extra Qualität türkische Handtücher, in köstlichstem Weiß, Blau, Rosa oder Gold, Jacquard Kanten, extra groß; zu **29c**

Hell- oder dunkelfarbige Percale, volle Yard breit, prächtige Qualität und schöne Muster. Werte bis zu 18c; die Yard speziell **12½c**

Fancy weiße Stoffe, 36 Zoll breit — in Streifen oder Checks, wie auch „Splash" Marquisettes — Werte bis 29c — die Yard für nur **17c**

Marlex Waschtücher — nur in Lavender — 8c Werte — das Stück zu nur **3c**

Echter Utica Kiffenbaumstoff, — 45 Zoll breit, Original Lapel an jedem Stück, wert 27c — 29 Pfd. an jeden Kunden, die Yard zu **19c**

Reiner Leinen Tafel Damast, 2 Yards breit, gute schwere Qualität, Irish Fabrikat, wert $2.75 die Yard für nur **$1.29**

Zweiter Floor.

Ausgezeichnete Georgette Crepe Blusen

Weiße oder mit Spitzen besetzte, in den neuen hübschen Schattirungen — auch fleischfarbig und weiß, zu **$5.95**

Vierter Floor.

Schuhe

Tausende Paare von diesen vorzüglichen „Trade Mark" Schuhen für Damen.

Rich's berühmte Julia Marlowe Damenschuhe

Denken an den Einkauf von 85, 86 und 87 saisongemäßer Schuhen für Promenade und Dreß, weit unter den Kosten der Herstellung. Der gesamte Ueberschuß der Fabrik, Eure Auswahl von erstklassigen Marken der Julia Marlowe Schuhe. Achtet auf diese berühmte Fabrikmarke auf der Sohle. In Schnür und Knöpfacons. Goodyear Welt, handgewebte Sohle; in Parent, Dull Kid und Gunmetal, schwarzen und farbigen Lederfarben.

$2.88

Der Platz — Schuh-Department auf dem 3. Floor.

Frühjahrsverkauf von nach Maß gemachten Anzügen und Ueberziehern für Männer, $19.50

Auswahl ist offerirt aus über 200 neuen Mustern von reinwoll. Frühjahrsschweren Stoffen. Wir garantiren absolut fehlerlos passende Anzüge. Jeder Anzug oder Ueberzieher, während dieses Verkaufs verkauft, wird innerhalb zwei Wochen vom Datum der Bestellung geliefert.

Das individuelle Maß wird hier in den tüchtigen Schneidern genommen.

Extra große Männer hier ausgestellt, zu **$19.50**

Zweiter Floor.

Sechs spezielle Jubiläums Gardinen-Offerten

Amerika's größte Fabrik verlud uns mit unseren Jubiläums-Spezialitäten. Die importirten Gardinen wurden vor mehreren Monaten gekauft, daher diese große Ersparnis. Einige der feinsten amerikanischen Cable Net Gardinen sind in diesen Partie eingeschlossen, die wir morgen hier zu $2.50 das Paar bieten. Alle Standard Größ. u. jedes gute Muster.

500 weitere Sets dieser hübschen **Allover Spinen Net Gardinen,** Ausmaß aus zwei Standard Mustern, Paar **85c**

Importirte Swiß Tüllsetts Gardinen, feine Qualität — hübsche ausgeführte Applique Muster, in Ivory und Ecru; wert von $10 bis $15.50, Paar.... **$8.50**

Einfache Gardinen Voiles und Marquisettes, 36zöllig, Stoffe sehr gute, alle in langen Längen bis 10 Yards und weiter die Yard **8c**

Dauerhafte Marquisette Gardinen, mit hübschem Filet Band, Net Spitzenkante und 2½ Yards lang, wert $4.00; Jubiläum-Verkaufspreis, Paar **$1.98**

Einfach farblose Voiles, in Schattirungen von blau, Rose, Mulberry, braun etc., sehr wünschenswert für Overdrapery, Yard zu **98c**

Fünfter Floor.

Taffeta!

$2.25 bis $3.00 gestreifte Chiffon Taffeta — speziell die Yard für nur..... $1.88

36 bis 40 Zoll breit. Vorzügliche Sammlung in lustingestreiften Chiffon Taffeta — in einer wundervollen Farben-Auswahl.

$2.25 bis $2.50 gestreifte Sport-Seiden, die Yard $1.95. Sportgestreifte Jersey Seiden, satingestr. Radium, satingestreifte Fleur de Jeunesse, für Männer- und Frauenkleider, vorzüglich im Waschen.

40-zöll. importirte schwarze Chiffon Taffeta, die Yard $1.95. Prächtig glänzend, „Pure Dye" mit „Wellsew Kid" Finish.

Farbiger Satin Majestic, $2.50 die Yard. Für Coats u. Kleider. Eine prächtige Qualität in großer Farben-Auswahl u. Glace Effekten, wie auch in Weiß und Schwarz.

40-zöll. farbige Seide Jerseys, die Yard zu $2.95. Vorzügliche Seide u. Wolle-Qualität, guter Finish in großer Farbenauswahl.

Zweiter Floor.

Drogen und Toilette-Artikel

Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken. Keine Post, Tel. oder C. O. D. Bestellungen.

Heißwasserkrüge, extra speziell, 2 Quart, roter Gummi, regulärer $1.00 Wert, so lange sie vorhalten, zu..... **53c**

Caldwells Syrup of Pepsin — 50c Größe.... **59c**

Pebeco Zahn-Paste, 50c Größe — zu **29c**

Olivilo Seife — Stück zu 5½c, Dutzend **65c**

Sal Hepatica, $1 Größe, zu..... **59c**

Java Rice Gesichts-Puder **27c**

Kolynos Zahn-Paste, 25c Größe 16c, drei für **47c**

Hughes Ideal Haarbürsten, $1.50 Größe zu **89c**

Taggett & Mannedells Cold Cream — 50c Größe — zu **32c**

Cuticura Seife: das Stück zu 16c, drei für **50c**

Gummi-Handschuhe, alle Größen, 39c Wert **21c**

Dr. Graves Zahnpulver, 50c Größe zu **25c**

Absorbin Balm — 1 Pfund-Flasche, 50c Wert **25c**

5 Yards Absorbic Gauze — 30c Werk, zu..... **25c**

Phillips Milk of Magnesia — 50c Größe..... **37c**

Leporin Mundwasser, $1 Größe, zu **67c**

Nurated Iron, $1.00 Größe, zu **67c**

Lysol Antiseptic — $1.00 Größe, zu **67c**

Fellows Syrup of Hypophosphites, die $1.50 Größe, zu **98c**

Hauptfloor.

$2.50 Schuhwaren

Speziell für die Jubiläumswoche, Hartholz-Tray, gut verholztes Stahlrad..... **$1.75**

85c galvanisirt. Geflügel-Netz, 2-zöll. Maschen — 12 bis 72 Zoll breit, in Rollen von 150 Lineal-Fuß: — 100 Quadratfuß für.. **65c**

$1.69 Rothschild & Co., fertig gemischte Haus-Farbe, erstklassige Farbe, große Auswahl in Farben — die Gallone für.. **$1.35**

Hygienic Kalsomine — große Farben-Auswahl, das Packet für nur **42c**

$3.95 Combination Vacuum Cleaner und Sweeper — voll garantirt — zu nur **$2.75**

$1.55 verstellbarer Tin Gardinen-Strecker, Center-Brace, mit vernickelten Messingnad. **$1.10**

55c Toilet-Papier — gute Qualität Crepe, das Dutzend Rollen für..... **35c**

$1.89 Wäsche-Reifel, gemacht aus schwerem Blech, mit kupfern. Boden u. beweglichen Holzgriffen. Nr. 9 Größe für **$1.39**

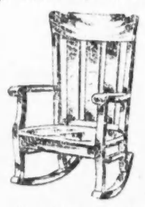
$25.50 Laurel Cabinet Gasherd, mit Asbest ausgelegter Backofen, drei regulärer, ein großer u. ein schneller Brenner, — alles aus Nickelstahl, Gußeisenguß, in der Stadt frei abgeliefert und verbunden, für höhere Ausführung gestalten, wenn gewünscht. **$19.75**

10% Rabatt an allen anderen Laurel Cabinet Gasherden während dieses Verkaufs.

Jubiläums-Möbelverkauf!

Extra Werte, welche den morgigen Tag zu einem der größten des Jahres machen werden.

Grandmothers hochlehniger Schaukelstuhl, 88 Wert, zu..... **$3.95**



Nur 50 z. Verkauf. Kommt Ihr zu spät, ist es Euer Schaden. Wt. $8.00, für..... **$3.95**

Eßzimmer Suite — 5 Stücke zu ungefähr dem Preis des Tisches.... $39.75

Dieses schöne Jacobean Cat Charles 2. Eßzimmer Suite, bestehend aus einem 54-zölligen Tisch, der zu $35 im Retail verkauft wird, und 4 Stühlen, die sonst zu $5 das Stück verkauft werden, morgen, solange sie vorhalten, 5 Stücke.. **$39.75**

Sechster Floor.

10 Pfd. grau. Rohrzucker, 49c

Jubiläum-Schinkenverkauf

Morris & Co.'s Supreme Schinken

10 bis 12 Pfd. Durchschnittsgew., Pfund **24c**

Supreme Wide Sped, 4 Pfund od. mehr, Pfund **30c**

Zarte Pot Roasts oder Schulter Steaks, von jungem korngemästet. Beef, Pfund **18c**

Finnan Haddies, frisch geräuchert, Pfd. **17½c**

Holländ. Häringe, Milchner, Aeg. $1.05; gemischt, Aeg. **95c**

Fancy fette Matjesfilets, 8 Pf. Eimer, Bruttogewicht, speziell zu..... **$1.65**

5 Pfd. Büchse Delmonte kanch Pflaumen morgen zu **83c**

3 Pfund Thompsons kanch gedörrte gemischte Sultana Rosinen für **65c**

Runkels White House Kakao, Pfundbüchse **42c**

2 Kapitel „Specials"

Trahman Wineyard, — Waschington's kanch Sorte — 10 Pfund Kiste zu **$2.10**

Hood River Spitzenburgs, extra kanch Faß — 40 Pfund Kiste zu **$2.69**

3 Pfund extra feiner Bogota oder Zuli Calavar Kaffee für **$1**

Libbys Pfannenfertig Spaghetti — große Büchse zu **38c**

6 Pfunden feine frische Dill-Erbsen — Lima od. rote Bohnen für... **75c**

3 Büchsen Heinz echte Dill Pickles für.... **50c**

Zweiter Floor.

Eine schöne Partie Muslinunterzeug

einschließlich feiner Nainsook, Crepes und fleischfarbigen Batiste Nachtkleidern, Envelope Chemises von Nainsook, hübsch besetzt mit Spitzen und Organdy, Empire oder feine Pose Effekte, $1.00 bis $1.25 Werte, zu **78c**

Feine Crepe und fleischfarbige rosa Batiste Gowns, spez. zu 59c.

Fleischfarb. Batiste Envelope Chemises m. Crepe de Chine Bodice Top, speziell z. u. **$1**

Waich Satin Unterkleider in rosa oder weiß, breiter Spitzen-Einsatz und Spitzenschulter.... **79c**

Crepe de Chine Nachthemden in Empire-Stil, mit Filetspitzen besetzt, $5.00 Werte, speziell morgen zu..... **$3.95**

Jap Seide und Jap Satin Envelope Chemises, mit Spitzen und Banddurchzug besetzt, zu **$1.59**

50c Beinkleider, Spitzen und Besatz, Circular oder gerade Bottie Facons, speziell zu **29c**

Feine spitzenbesetzte Bodices mit Spitzenarmel — reg. $1.00 Werte, zu nur **55c**

50c waschbare Gingham Unterröcke, mit voller Flounce, speziell zu nur **39c**

Third Floor

ROTHSCHILD & COMPANY

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Hautleiden, Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnet deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ärztlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suities 506—507.
Neuer Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsche gesprochen, massonirt